

Deutscher Schaustellerbund e.V.



Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Gestatten, Deutscher Schaustellerbund!	4
Freizeitvergnügen Volksfeste	6
Mittendrin: Weihnachtsmärkte in Deutschland	8
Das Jahr in Schlaglichtern	10
72. Delegiertentag in Kassel: Weichenstellung für die Zukunft	10
188. Hauptvorstandssitzung in Berlin	20
DSB im Gespräch	26
Verbände berichten	29
DSB gratuliert zum 70. Geburtstag von Albert Ritter	40
Verbandsarbeit	42
Verbandsthemen und Positionen	42
Marketing des DSB e.V.	48
Bildung	58
Schaustellerseelsorge	66
Europäische Schausteller-Union	72
Präsidium und Bundesfachberater	80
Hauptgeschäftsstelle	87
Rahmenabkommen	88
Fördermitglieder	89
Impressum	92

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bildschirmversion

Unter diesem QR-Code finden Sie eine Bildschirmversion des Jahresberichtes 2023.



**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte EntscheiderInnen
aus Politik und Verwaltung,
liebe Kirmesfreunde,
liebe VolksfestbesucherInnen,
liebe Schaustellerkolleginnen und -kollegen,
liebe Schaustellerjugend,**



das Vorwort für einen Jahresbericht ist naturgemäß auch immer eine kleine Rückschau auf das vergangene Jahr.

Die im Anschluss an die Corona-Pandemie entflammten Kriege und Konflikte verunsichern die Menschen zutiefst – und wir Schausteller und Schaustellerinnen spüren diese Verunsicherung bei unseren Gästen.

Aber wir erleben zugleich auch sehr deutlich den starken Wunsch nach Freude und der Möglichkeit, die Sorgen des Alltags auch einmal vergessen zu können, besonders gern im Kreis der Familie.

Dies zu ermöglichen ist für uns Schausteller und Schaustellerinnen seit Jahrhunderten der wichtigste Auftrag und die größte Verpflichtung.

Als DSB ist es unsere Hauptaufgabe – gerade in solchen schwierigen Zeiten – für erträgliche und verlässliche Rahmenbedingungen zu kämpfen.

Denn auch wir Schausteller und Schaustellerinnen haben mit den finanziellen Auswirkungen der Krisen unserer Zeit zu kämpfen. Vom Diesel für die Zugmaschinen bis zu den Zutaten für unsere Leckereien ist alles erheblich teurer geworden, das gilt leider auch für die Stromkosten unserer Volksfeste.

Eine auch für uns Schausteller und Schaustellerinnen greifende Strompreisbremse oder gar ein staatlich subventionierter Strompreis von sechs Cent, wie für die Großindustrie angedacht, ist leider noch nicht in Sicht.

Und auch die ständig steigenden Standplatzgebühren erschweren – genauso wie die oft zähe Bürokratie, deren angekündigter Abbau wohl nur ein frommer Wunsch war – die Ausübung unseres geliebten Berufes.

Aber die existentielle Voraussetzung, um unserer Arbeit tagtäglich nachgehen zu können, ist unser schaustellertypischer Optimismus und die Liebe zu unserem Beruf – beide sind unerschütterlich.

Gleiches gilt auch für unser Ehrenamt in unserem wunderbaren und einzigartigen DSB.

Der DSB war, ist und bleibt für uns alle das unersetzliche Kampfinstrument, mit dem wir in gemeinsamer politischer Arbeit die Bedingungen schaffen, unter denen wir Schaustellerinnen und Schausteller – und besonders unsere Schaustellerjugend – auch in Zukunft unsere Arbeit machen können.

So sichern wir unsere – und damit auch die Zukunft der Volksfeste, Kirmessen und Weihnachtsmärkte, die immaterielles Kulturgut und zugleich Familienspaß Nummer 1 in Deutschland sind.

Wir haben in unserer Jahresbilanz bewusst auf eine trockene Abfolge von Zahlenmaterial verzichtet – stattdessen geben wir einen informativen Überblick über die Aktivitäten des DSB in Nachrichtenform.

Wir sind der DSB

Bereits vor 74 Jahren schlossen sich die Schaustellervereine Deutschlands 1950 zum Deutschen Schaustellerbund e.V. zusammen.

Als größte Dachorganisation der Schausteller und Schaustellerinnen in Deutschland folgt er dem gemeinsamen Leitbild „Einigkeit macht stark“.

In mehr als sieben Jahrzehnten harter Verbandsarbeit ist unser erfolgreicher Berufsverband größer und vor allem stärker geworden.

Nur durch unsere traditionelle Schaustellereinigkeit und die Kraft einer großen Mitgliederzahl konnten wir in der Vergangenheit die für das Schaustellergewerbe so wichtigen Erfolge erzielen.

Daran wollen wir auch künftig anknüpfen, um besonders der Schaustellerjugend eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Die konstant steigende Mitgliederzahl beweist: Der DSB überzeugt durch Leistung.

Ich danke allen Schaustellerinnen und Schaustellern sowie besonders der Jugend für ihren Einsatz!

Einigkeit macht stark!

Euer

Albert Ritter



Für das Präsidium

Gestatten, Deutscher Schaustellerbund!

Der Deutsche Schaustellerbund (DSB) vertritt seit über 70 Jahren die Interessen der Schaustellerbranche gegenüber Parlament und Regierung, politischen Parteien sowie wichtigen gesellschaftlichen Gruppen.

Der DSB hat die Aufgabe, die rechtliche und wirtschaftliche Lage des Gewerbes zu sichern und zu verbessern.

- Der DSB steht für die Erhaltung und Förderung der traditionellen Jahrmärkte, Kirmessen, Volksfeste und Weihnachtsmärkte in Deutschland.
- Der DSB setzt sich für tragbare gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Schaustellergewerbes ein.
- Der DSB vermittelt Fachwissen und fördert die Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder.
- Der DSB unterstützt durch seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Schaustellergewerbe sowie die Volksfeste und Weihnachtsmärkte in Deutschland.

Der Deutsche Schaustellerbund ist Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union (ESU) und engagiert sich seit 1954 zusammen mit den Schaustelleror-



ganisationen anderer Länder auf europäischer Ebene für den Berufsstand.

Sieben Fachgruppen für die Sparten Schau- und Belustigungsgeschäfte, Fahrgeschäfte, Ausspielungsgeschäfte, Schießgeschäfte, Verkaufsgeschäfte nach Schaustellerart, Reisende Zeltgaststätten nach Schaustellerart sowie Bildung sind im DSB Multiplikatoren für Fachwissen und Entwicklung.

Einigkeit macht stark! Das Schaustellerparlament auf dem Delegiertentag 2023 in Kassel



Die Mitglieder des Deutschen Schaustellerbundes sind selbstständige Vereine und Verbände, die wiederum die Interessen ihrer Mitglieder auf kommunaler und regionaler Ebene wahrnehmen.

Auf Landesebene arbeiten die Vereine in Zweiggeschäftsstellen und Arbeitsgemeinschaften zusammen. Die ersten Vorsitzenden der Mitgliedsverbände bilden gemeinsam mit dem Präsidium und den Bundesfachberatern sowie einem gewählten Protokollführer den Hauptvorstand.

Anfang eines jeden Jahres tagt der DSB-Delegiertentag, das „weltgrößte Schaustellerparlament“. Es ist das höchste beschlussfassende Gremium im Deutschen Schaustellerbund. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Delegiertentage 2021 und 2022 leider nicht stattfinden.

Das Präsidium wird als geschäftsführender Vorstand alle zwei Jahre vom Delegiertentag gewählt und setzt sich aus dem Präsidenten und vier Vizepräsidenten mit den Arbeitsschwerpunkten Berufsfragen, Organisationsfragen, Marketing und Finanzen zusammen.

Eine ständige Anlaufstelle für die Mitglieder und Bindeglied zu den Institutionen des öffentlichen Lebens ist die Hauptgeschäftsstelle in Berlin.

„Einigkeit macht stark!“ lautet der Leitspruch des Deutschen Schaustellerbundes. Er soll verdeutlichen, dass

die Gemeinschaft nur stark sein kann, wenn jeder für sie einsteht. Nur durch diesen Zusammenhalt und die personelle Stärke einer großen Mitgliederzahl im Rücken, konnten in der Vergangenheit Erfolge zur Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen erzielt werden.

Die speziellen Regelungen und Vorteile für die 5.300 Schaustellerunternehmen fallen dem DSB und damit den Schaustellern nicht einfach zu. Sie sind das Ergebnis harter Arbeit. Jeden Tag setzen sich in Deutschland Schaustellerinnen und Schausteller im Namen des DSB für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Dabei geht es immer um das Wohl des Berufsstandes und die Zukunftssicherung des Gewerbes.

Deutschland hat eine einmalige Kulturlandschaft – ein bedeutender Teil davon sind die Volksfeste, Kirmessen und Weihnachtsmärkte, die in Deutschland eine über 1.200-jährige Tradition haben. Sie zu schützen, ist die Aufgabe des Deutschen Schaustellerbundes. Ohne den Deutschen Schaustellerbund wäre Deutschland um zahlreiche Volksfeste ärmer.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Schaustellerinnen und Schaustellern, die sich durch ihr Ehrenamt, ihre Persönlichkeit sowie die ehrenhafte und gewissenhafte Ausübung ihres Berufs um den Berufsstand verdient machen. Sie alle haben das Image dieser Branche nachhaltig geprägt.

Fahnneneinmarsch zur Großkundgebung des 72. Delegiertentages in Kassel



Freizeitvergnügen Volksfeste

Volksfeste sind die Besuchermagneten Nr. 1 der deutschen Freizeitwirtschaft. Ob Kirmes, Schützenfest oder Weihnachtsmarkt – Volksfeste sind ein Stück lebendiger Traditionskultur.

Auch in der heutigen Zeit sind die Menschen hierzulande ihren jahrhundertealten Bräuchen, wie dem Besuch der Volksfeste, verbunden. Das gilt auch für uns Schaustellerinnen und Schausteller, denn schließlich ist die große Mehrheit der heutigen deutschen Volksfeste aus den christlichen Festen der Kirchweihen oder Kirchmessen entstanden, woher sich auch der Begriff „Kirmes“ historisch ableitet. Volksfeste sind Freizeitvergnügen für Jedermann und bieten Spaß für die ganze Familie. Ganz gleich ob Großkirmes oder Dorffest: Volksfeste passen in die heutige Zeit und ihrem besonderen Zauber kann sich kaum jemand entziehen.

Wirtschaftsfaktor Volksfest

Die Städte leben davon, ihren Bürgern und Besuchern ein attraktives und vielfältiges kulturelles Angebot anbieten zu können. Hierfür sind Volksfeste ein unverzichtbarer Bestandteil mit weitreichenden wirtschaftlichen und touristischen Effekten in alle Branchen und Regionen Deutschlands. Volksfeste steigern nicht nur die allgemeine Lebensqualität, sie erzielen auch Umsätze in Milliardenhöhe und bringen zusätzliche Einkommen und Steuereinnahmen für die Städte und Gemeinden. Laut einer repräsentativen Studie des Instituts für Freizeit- und Tourismusberatung im Auftrag des DSB besuchen jedes Jahr rund 377 Millionen Menschen die deutschen Volksfeste und Weihnachtsmärkte. Daraus ziehen auch die umliegenden Gewerbe wie der Lebensmittelhandel, Brauereien, die zahlreichen Zuliefererbetriebe der Schausteller oder die Hotels, Taxiunternehmen und der öffentliche Nahverkehr einen immensen Nutzen.

Volksfeste als Sympathieträger

Volksfeste tragen auf besonders sympathische Art zur Vielfalt des gesamtulturellen Angebotes in Deutschland bei und sind in vielen Städten und Gemeinden ein beachtlicher Anziehungspunkt für in- und ausländische Gäste. Die hohen Besucherzahlen auf den Plätzen belegen auch die breite Verankerung der Volksfestkultur in Deutschland und im Ausland. Sie sind zudem ein Beleg dafür, dass Volksfeste keine Schwellen- und Berührungängste kennen, keine formalen, sozialen oder ökonomischen Zutrittsbarrieren. Dies macht ihre soziokulturelle Dimension aus: Volksfeste schaffen ein Angebot, das sich an alle Menschen richtet. Sie bieten die Möglichkeit der Teilnahme am gesellschaftlich-kulturellen Leben, und zwar flächendeckend, in den Städten und auf dem Land. Regionales Brauchtum, Temperament und Charakter spiegeln sich in den Volksfesten wider. So unterschiedlich in den Regionen auch gefeiert wird – die Volksfeste eint überall die Lebensfreude und das gemeinsame Erlebnis der Besucher aus der ganzen Welt.

Leistungsschau der Schausteller und Schaustellerinnen

Volksfeste sind Orte echter zwischenmenschlicher Begegnungen, sie stiften Identität und sind zugleich Tore in eine wunderbare Traumwelt, voll bunter Farben, Lichter und wunderbarer Düfte. Viele volksfesttypische Speisen wie Zuckerwatte, gebrannte Mandeln, Quarkkeulchen, kandierte Früchte, aber auch Spießbraten oder Fisch können die Besucher in ihrer speziellen Machart oft nur hier genießen. Hinter den Volksfesten stehen die Schausteller – die Experten der Vergnügungskultur –, die die Besucher mit ihrem breitgefächerten schaustellerischen Repertoire unterschiedlichster Prägung begeistern: Achterbahnen, Karussells, Riesenräder, Autoscooter, Geisterbahnen, Laufgeschäfte, Wurf- und Schießbuden, Los- und Luftballonverkäufer, diverse Ausschank- und Verzeergeschäfte, Schau- und Belustigungsgeschäfte – die vielfältige Mischung aus altbekannten und brandneuen Attraktionen und die kreativen Dekorationen machen die Anziehungskraft der deutschen Volksfeste aus.

Die Schausteller schaffen als Freizeitprofis die Rahmenbedingungen für einen unbeschwerten Aufenthalt. Schaustellerunternehmen sind überwiegend Familienbetriebe, die bereits über viele Generationen bestehen. Die Geschäfte werden traditionell an die Nachfolger weitergegeben. Für die Schausteller ist das Familiengeschäft damit weit mehr als ein Wirtschaftsunternehmen mit dem Einkünfte erzielt werden. Die Schaustellerei bedeutet Traditionspflege, Leidenschaft, Familienbewusstsein, Zusammengehörigkeitsgefühl und vor allem Identifikation mit dem Beruf.



Erfahren Sie mehr über das Kulturgut Volksfest auf der DSB-Webseite



Mittendrin: Weihnachtsmärkte in Deutschland



Rund 177 Millionen BesucherInnen kommen Jahr für Jahr auf den deutschen Weihnachtsmärkten zusammen, um sich gemeinsam mit Familie und Freunden auf das Frohe Fest einzustimmen, sich auszutauschen und die einzigartige vorweihnachtliche Atmosphäre zu genießen. Die Weihnachtsmärkte haben ihren historischen Ursprung in der kirchlichen Adventszeit: Bauern und Händler boten damals vor den Toren der Kirchen ihre Produkte feil, um die Gläubigen nach dem Gottesdienst mit Waren für den Winter und das bevorstehende Weihnachtsfest zu versorgen. Dazu gesellten sich die Schausteller und Gaukler, die ihre Kunststücke und Attraktionen darboten und den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Heute sind die deutschen Weihnachtsmärkte ein gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres für Jung und Alt, Arm und Reich sowie Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern.

Weihnachtsmärkte: attraktive Produkte und bedeutendes Zeichen für die Leistungsfähigkeit des Schaustellergewerbes

Rund 90 Prozent der deutschen Schausteller beschriften die bundesweit 3.200 Weihnachtsmärkte. Die Schausteller sind mit ihren Geschäften seit jeher auch die Förderer und Finanziers dieser Veranstaltungen.

Der Begriff Weihnachtsmarkt beinhaltet das Wort „Markt“. Es steht für den wirtschaftlichen Handel, der seit jeher um Weihnachten herum betrieben wird. Weihnachtsmärkte laden die Menschen zum Flanieren in festlicher Atmosphäre ein, bieten die Möglichkeit, Geschenke für das schönste Fest des Jahres einzukau-

fen und passen sich den sich wandelnden Bedürfnissen der Besucher an.

Weihnachtsmärkte beginnen nur einige wenige Wochen vor dem Weihnachtsfest und haben einen echten, historisch begründeten Bezug zum christlichen Ursprung des Weihnachtsfestes. Weihnachtsmärkte bieten den Kirchen eine exzellente Möglichkeit, auch außerhalb eines Kirchengebäudes den Kontakt zur Bevölkerung zu suchen und mit den Besuchern zu kommunizieren. So bleibt der christliche Gedanke des gemeinsamen Feierns, Trauerns und Trostspendens lebendig.

Weihnachtsmärkte sind Orte der Integration, laden die Besucher in sogenannten „No-Commerce-Ecken“ zum Besinnen ein und bieten eine Bühne für soziale Einrichtungen, Kindergärten und Kinderchöre, die frohe Botschaft zu verkünden. Die Schausteller selbst sammeln auf Weihnachtsmärkten traditionell für karitative Zwecke.

In Regionen, in denen Weihnachtsmärkte schon vor Beginn der Adventszeit öffnen, hat dies tiefe Tradition und ist mit den Kirchenvertretern in einer gemeinsamen Erklärung abgestimmt. Gerade in Industriegebieten öffnen einige Weihnachtsmärkte für die werktätige Bevölkerung früher.

Werbe- und Wirtschaftsfaktor

Ebenso wie von den Volksfesten profitieren die Kommunen und der Städtetourismus auch von der Wirtschafts- und Werbekraft der Weihnachtsmärkte, denn

Weihnachtsmärkte sind wahre Besuchermagneten. Davon profitieren der Einzelhandel, die Hotels und der öffentliche Nahverkehr. Die Schausteller tragen die Kosten für die Weihnachtsmärkte vollständig selbst.

Weihnachtsmärkte: Impulsgeber für den Tourismus

In einer Studie der Universität Bremen gaben 80 Prozent der Besucher einer Stadt den Weihnachtsmarkt als Grund für ihren Besuch in der Vorweihnachtszeit an. Die Öffnung einiger Weihnachtsmärkte an Wochenenden und Feiertagen auch vor der kirchlichen Adventszeit bietet gerade für auswärtige Touristen die Möglichkeit, Weihnachtsmärkte einschließlich einer Übernachtung zu besuchen.

Traditionelles Kulturgut

Das Erfolgsgeheimnis der deutschen Weihnachtsmärkte liegt in ihrer jahrhundertealten Tradition. Beispiele hierfür sind der Striezelmarkt in Dresden, der – anno 1434 gegründet – zu den ältesten Weihnachtsmärkten Deutschlands zählt oder der Nürnberger Christkindlesmarkt, dessen Anfänge sich bis in das Jahr 1530 zurückverfolgen lassen. Seit über 20 Jahren sind die Weihnachtsmärkte Deutschlands Exportschlager Nr. 1 für typisch deutsches Brauchtum und Kulturgut. So findet in Chicago seit 1996 der sogenannte „Christkindlmarket“ nach Nürnberger Vorbild statt. In Birmingham öffnet der Frankfurter Weihnachtsmarkt jährlich zur Weihnachtszeit seine englische Zweigstelle. Weitere Weihnachtsmärkte nach deutscher Art gibt es in Frankreich, Italien, Polen und sogar Japan.

Schausteller stehen für Qualität

Weihnachtsmarktprodukte stehen unter ständiger behördlicher Kontrolle. Die Lebensmittelhygieneverordnung fordert von jedem Betrieb, der mit Lebensmitteln umgeht und diese in Verkehr bringt, ein wirksames Managementsystem, um eine hygienisch einwandfreie Beschaffenheit der Produkte, wie etwa Glühwein, sicherzustellen.

Der Deutsche Schaustellerbund hat hierfür gemeinsam mit dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL), dem Bundesverband der Lebensmittelkontrolleure (BVLK) und der Berufsgenossenschaft

Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) einen Hygieneleitfaden für sogenannte ortsveränderliche Betriebsstätten erarbeitet, der den Betrieben konkrete Handlungsanweisungen gibt. Diese Leitlinie ist von den Überwachungsbehörden und den Fachverbänden anerkannt und zertifiziert. Sie kann im Mitgliederbereich auf der Webseite des DSB heruntergeladen werden. Mit dem Bundesverband der Deutschen Weinkellereien und des Weinfachhandels hat der DSB zudem eine gemeinsame Zertifizierung zur Qualitätssicherung von Glühweinprodukten auf deutschen Weihnachtsmärkten ins Leben gerufen.

Die Schausteller auf den Weihnachtsmärkten sind zu 90 Prozent familienstrukturiert, sie prägen mit ihren Ständen und Angeboten das Gesicht der Märkte. Wenn jemand über Jahrzehnte seine Stammkundschaft halten kann, dann ist dies ein Indikator für anerkannten Service und gute Produkte.



72. Delegiertentag in Kassel: Weichenstellung für die Zukunft



Großkundgebung des Deutschen Schaustellerbundes im Kasseler Kongress-Palais

Feierliche Großkundgebung mit 1.000 Gästen und Einmarsch von 95 Fahndelelegationen von Schaustellerverbänden aus ganz Deutschland.

Der Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes ist die zentrale Jahresversammlung der deutschen Schaustellerinnen und Schausteller. Vom 13. bis 16. Januar 2023 fand in der Volksfeststadt Kassel die 72. Sitzung des deutschen Schaustellerparlaments statt.

Meinungsaustausch, Beratung und Diskussion aktueller Probleme und Themen sowie die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen im großen Schaustellerplenum bilden traditionell die Grundpfeiler des Jahrestreffens. Darüber hinaus standen in diesem Jahr die Wahlen des Präsidiums sowie der Bundesfachberater und -beraterinnen in Kassel auf der Tagesordnung. Die Organisation der Tagung lag in den Händen des Schaustellerverbandes Kassel-Göttingen e.V. Das Team um den 1. Vorsitzenden Konrad Ruppert hieß seine Gäste mit dem Motto „Ab in die Mitte“ in der documenta-Stadt herzlich willkommen.

Großkundgebung

Den Höhepunkt des Delegiertentages bildete auch im Jahr 2023 die Großkundgebung des Deutschen Schaustellerbundes, die mit 95 teilnehmenden Schaustellerverbänden den Zusammenhalt der großen Schaustellerfamilie wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Der 1. Vorsitzende des Schaustellerverbandes Kassel-Göttingen, Konrad Ruppert, begrüßte in seiner Funktion als diesjähriger Gastgeber herzlich alle Anwesenden im Kasseler Kongress-Palais.

Zu den prominenten politischen RednerInnen der Kundgebung zählten der Generalsekretär der SPD, Kevin Kühnert, der Vorsitzende der CDU Deutschland, Friedrich Merz, die hessische Landtagspräsidentin Astrid Wallmann, Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle, Hessens Justizminister Prof. Dr. Roman Poseck und der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Prof. Dr. Edgar Franke.

SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert unterstrich in seiner Rede, dass alle helfen wollen, damit sich die Lage für die Schaustellerinnen und Schaustellern bessere. Zum Umgang mit den Schaustellerinnen und Schaustellern in der Pandemie sagte er: „Was wir gelernt haben ist, dass manches verletzendes Wort dabei gewesen

ist.“ Die Arbeit der Branche sei ganz klar „Daseinsvorsorge“. Zudem griff er eine andere Sorge der Schausteller auf. „Wir brauchen in allen Bereichen Arbeitskräfte – auch auf den Festplätzen der Republik.“ Deswegen müsse man Zuwanderung „auf größerem Wege“ möglich machen.

Zuvor hatte Präsident Albert Ritter die Hürden kritisiert, mit denen die Schaustellerinnen und Schausteller in Deutschland zu kämpfen hätten. Dass man in der Corona-Pandemie als „nicht systemrelevant“ bezeichnet worden sei, habe die Branche schwer getroffen: „Wir waren tief erschüttert, waren traurig, dass wir die ersten waren, die abgeschaltet wurden, und die letzten, die eingeschaltet wurden.“ Für die Schaustellerbetriebe seien die zahlreichen Absagen von Festen angesichts funktionierender Hygienekonzepte unverständlich gewesen.

Albert Ritter dankte Kevin Kühnert im Anschluss für seine deutlichen und ermutigenden Worte sowie die tatkräftige Arbeit der Politiker. Als Randbemerkung fügte er an: „Wir Schausteller stehen zur Blaulichtfamilie. Denn wir wissen ganz genau, ohne Polizei, ohne Feuerwehr, ohne Rettungssanitäter gibt es nicht eine Kirmes, nicht einen Weihnachtsmarkt und deswegen stehen wir hinter unseren Einsatzkräften und stärken ihnen den Rücken.“

Im Anschluss richtete der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz ein Grußwort an die Schaustellerinnen und Schausteller. Er dankte Präsident Ritter zu Beginn seiner Rede für die Worte, die dieser zur Arbeit der Polizei und der Rettungskräfte gefunden hatte und pflichtete ihm bei: „Was diese meistens ehrenamtlich engagierten Menschen und viele berufliche engagierten Menschen dort tun, ist für unser Land und unsere Gesellschaft und den Frieden in unserem Land von großer Bedeutung“, so Merz.



Auch in diesem Jahr folgten prominente RednerInnen der Einladung zur feierlichen Großkundgebung im Rahmen des Delegiertentages; unter ihnen SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert, der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz, die hessische Landtagspräsidentin Astrid Wallmann, Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle, Hessens Justizminister Prof. Dr. Roman Poseck und der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit Prof. Dr. Edgar Franke

Im Verlauf seines Grußwortes warnte CDU-Chef Friedrich Merz vor „übertriebener politischer Korrektheit“ auch auf Jahr- und Weihnachtsmärkten: „Ich hoffe, dass es nicht als diskriminierend empfunden wird, wenn Fahrgeschäfte auch in Zukunft, Tausendundeine Nacht heißen“. Er betonte zudem die Bedeutung der gesamten Schaustellerbranche. Sie sei ein Teil der kulturellen Identität dieses Landes.

Präsident Ritter führte in seinem Schlusswort an, dass der DSB – nach dem Damoklesschwert „nicht systemrelevant zu sein“ – den Kampf aufgenommen und dafür gesorgt habe, dass es Überbrückungshilfen und KfW-Kredite gegeben hat. Er bedankte sich bei den Schaustellerinnen und Schaustellern sowie bei der Schaustellerjugend dafür, dass sie jedem politischen Akteur „auf die Nerven gegangen“ seien, um die Forderungen der Schaustellerbranche durchzusetzen.



Sitzung der Fachgruppe Fahrgeschäfte

Fachgruppensitzungen

Jede Sparte des Schaustellergewerbes, seien es die Fahrgeschäfte, Schau- und Belustigungsbetriebe, der Ausschank oder der Verkauf, ist innerhalb des Deutschen Schaustellerbundes in Fachgruppen organisiert, die sich traditionell am Tag vor der Plenumsitzung des Delegiertentages unter Leitung der gewählten Bundesfachberater und -beraterinnen zusammenfinden. Hier wird Rückschau auf die zurückliegende Saison gehalten und über Entwicklungen, Probleme, aber auch über Chancen in der Zukunft informiert und Gelegenheit zum engen Austausch im Kollegenkreis gegeben.

Fahrgeschäfte

Die größte dieser Fachgruppen ist die der Fahrgeschäfte, an der nicht selten 200 bis 300 Betreiberinnen und Betreiber teilnehmen. Nach begrüßenden und einlei-

tenden Worten der Bundesfachberater Josef Diebold und Raoul Krameyer hielt Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg ein Impulsreferat zu den jüngsten Entwicklungen auf diesem Gebiet. Josef Diebold und Frank Hakelberg berichteten aus den Sitzungen des Arbeitskreises Fliegende Bauten, in dem nicht nur sie, sondern insbesondere auch der Ingenieur Dr. Roland Ondra den DSB fachkundig vertreten. Dr. Roland Ondra sowie die Ingenieure Alexander Modrach und Michael Krah vom TÜV Nord nahmen ebenfalls an der Fachgruppensitzung teil, so dass die Gelegenheit bestand, auch ins technische Detail zu gehen und kritisch nachzufragen, wie sich z.B. die Normfortschreibung und die technischen Entwicklungen zukünftig auswirken werden.



Blick in die Sitzung der Fachgruppe Bildung

Bildung

In der Fachgruppe Bildung berichteten die Bundesfachberater Andreas Horlbeck und Konstantin Müller über den Stand der Dinge, insbesondere in Bezug auf das gut funktionierende System BeKoSch, in dem der reisende Schaustellernachwuchs nicht nur seine Berufsschulpflicht erfüllen, sondern gleichzeitig hervorragende Bildungsangebote mit beruflichem Bezug wahrnehmen kann – oder auch den Arbeitsstand in Bezug auf die Digitalisierung des Lerntagebuches, das Projekt DigLu. Hierzu informierte ebenfalls Sven Busch aus dem thüringischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Matthias Michl von der Berufsschule Nidda sprach zum Thema BeKoSch, Birgid Oertel und Prof. Eva Briedigkeit zur nunmehr in den Fokus genommenen frühkindlichen Bildung des Schaustellernachwuchses und Marlies Stotz, die neu gewählte Präsidentin von BERiD, über ihre Ziele.

Verkauf und Zelte

Große Resonanz kann ebenso die Fachgruppe Verkauf und Zelte verzeichnen, auch ,weil viele Schaustellerkolleginnen und -kollegen, die im Sommer anderen Spar-



Beratung aktueller Branchenthemen in der Fachgruppe Verkauf und Zelte

ten angehören, auf den Weihnachtsmärkten in diesem Bereich tätig sind und sich über Detailinformationen freuen. Diese kamen einleitend von den Bundesfachberatern Guido Ehlers, Philip Traber, Andreas Manke und Christian Müller. Sie hatten Manuel Klein, den stellvertretenden Bundesvorsitzenden des Landesverbandes der Lebensmittelkontrolleure Hessen, eingeladen, um mit ihm zur Lebensmittelkunde, aber auch zu den strengen Kontrollen des Gewerbes auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten ins Gespräch zu kommen.

Die Schausteller und Schaustellerinnen machten dabei durchaus deutlich, dass sie angesichts ihrer reisenden Tätigkeit eines der wohl am intensivsten und am häufigsten kontrollierten Gewerbe seien, diese Intensität aber im Alltag zuweilen auch etwas mühselig sei. Sie regten an, Betriebe, die bis zu 25 Spielstätten im Jahr hätten, nicht zwingend auch 25-mal zu kontrollieren, wenn doch der Regelfall sei, dass keine gravierenden Probleme festgestellt werden.

Dr. Christian Lutzky von der Firma Winkler und Schorn, einem langjährigen Fördermitglied des DSB, hielt einen kurzweiligen und interessanten Vortrag zu Neuerungen auf dem Gebiet des Verpackungsgesetzes, insbesondere zu der zu Beginn des Jahres eingeführten Mehrwegpflicht. Eine erhebliche Anzahl der reisenden Betriebe werde, so Christian Lutzky, angesichts ihrer Größe in Bezug auf Grundfläche und Personal nicht von dieser Pflicht betroffen sein (der DSB informierte hierzu und ein entsprechendes Info-Papier steht im Mitgliederbereich der Internetseite des Deutschen Schaustellerbundes zur Verfügung). Für die Betriebe, die gleichwohl von der Pflicht betroffen sind, stellte er neue Konzepte vor. Thema war hier auch die seit Beginn des vergangenen Jahres bestehende Pflicht für Letztvertreiber, sich in das Verpackungsregister LUCID einzutragen, hier bot Dr. Lutzky an seinem Informationsstand Hilfe an. Es sei

darauf hingewiesen, dass die Eintragung nicht länger als 10 Minuten dauert und auch hier ein Leitfaden im Mitgliederbereich der DSB-Internetseite erhältlich ist.

Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe war u.a. durch den Branchenkoordinator Rolf Jungebloed vertreten, der nicht nur in dieser, sondern auch in anderen Fachgruppen sowie am Folgetag im Plenum über die neue Kooperation der Verbände mit der BGN informierte: die Vision ZERO. Sie hat die Verbesserung des Arbeitsschutzes und eine damit einhergehende Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle zum Ziel. Der DSB informierte bereits in der Vergangenheit zu diesem Thema und wird zukünftig noch intensiver über Risiken, Unfallschwerpunkte, vor allem aber die Möglichkeit berichten, Arbeitsunfälle zu vermeiden.



Blick in die Sitzung der Fachgruppe Schau- und Belustigung

Schau- und Belustigung

Im Bereich der Schau- und Belustigung der Fachberater Rudolf Schütze und Robért Hempen war – wie in allen anderen Fachgruppen auch – der Mangel an Arbeitskräften ein Schwerpunktthema sowie der Arbeitsstand in Bezug auf die Umsetzung der Entscheidungshilfen zur DIN EN 13814 in den einzelnen Betrieben. Ein weiteres großes und wichtiges Thema bildeten die Unfallverhütungsvorschriften der BGN.

Spiel und Schießen



Sitzung der Fachgruppe Spiel und Schießen mit den Bundesfachberatern

Gut besucht ist stets auch die Fachgruppe Spiel und Schießen, in der sich die Betriebsinhaberinnen und -in-

haber auf dem Gebiet des Volksfestspiels, seien es die Pusher, die Barber-Cuts, Greifer usw., austauschen. Diese immer beliebter werdenden Volksfestspiele stehen unter einem strengen gesetzlichen Reglement, über das die Fachberater Bernhard Kracke jun. und Alexander Eil alljährlich sehr intensiv informieren. Hintergrund ist, dass dies insbesondere von Ordnungsbehörden, für die dieses Thema angesichts des nur einmal bei ihnen stattfindenden Volksfestes von einer gewissen Exotik ist, immer wieder kritisch hinterfragt wird. Bundesfachberaterin Diana Schliebs und Bundesfachberater Stephan Weber berichteten über Neuerungen auf dem Gebiet der Schießgeschäfte, hier z.B. über die (nicht) bestehende Pflicht eines Sachkundenachweises oder die Situation im Bereich der zuliefernden Dienstleister, wie z.B. die Fa. Diana-Gewehre.

Die Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführer besuchten im Laufe des Tages sämtliche Fachgruppensitzungen, nicht nur um die Anwesenden zu begrüßen, sondern auch, um aus ihrer Warte zu informieren und bestehende Fragen zu beantworten.



Tagung des Schaustellerparlaments

Delegiertentag

Nach der feierlichen Eröffnung des Delegiertentages in Kassel mit prominenten GastrednerInnen und den Fachgruppensitzungen tagten an den beiden Folgetagen die Delegierten der 92 DSB-Mitgliedsverbände in der Messehalle Kassel.

Mit Blick auf drei volle Jahre, in denen sich die Delegierten angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen nicht zum persönlichen Austausch treffen konnten, war das Interesse ausgesprochen groß und die Liste der zu erörternden Themen lang. Zunächst wurde von den Anwesenden innegehalten und mit persönlichen Worten der Schaustellerseelsorger Pfarrer Sascha El-

linghaus und Pfarrer Thorsten Heinrich sowie einem anschließenden gemeinsamen Gebet derer gedacht, die in dieser Zeit verstorben sind.

Im Anschluss lud der Bürgermeister der Stadt Düsseldorf, Josef Hinkel, vorgestellt vom 1. Vorsitzenden des Düsseldorfer Schaustellerverbandes, Oliver Wilmering, persönlich zum Delegiertentag 2024 in die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt ein und präsentierte die Vorzüge seiner Stadt, nicht nur als Tagungsort, sondern auch als touristische Destination.



Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg

Präsident Ritter hatte am Vorabend auf der Großkundgebung bereits Rückschau auf die wohl schwerste Krise gehalten, die die Schausteller erdulden mussten – und mit vereinten Kräften überstanden haben! Insofern fasste er sich zur Eröffnung der Tagung kurz und überließ DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg das Pult, der den Anwesenden in seinem Vortrag über das Agieren des Verbandes in dieser Krise berichtete. Frank Hakelberg erläuterte den Säulen-Plan des DSB, der den Erhalt der traditionellen Veranstaltungen, die Zugänglichmachung der unterschiedlichen Corona-Hilfen, auch für das durch die saisonale und mobile Tätigkeit geprägte Schaustellergewerbe, die alternativen Fest-Formate und den Neustart beinhaltete. Nach dem gelungenen Neustart und einer erfolgreichen Saison 2022 könne die Schaustellerbranche den Blick endlich wieder verstärkt auf die Herausforderungen des Alltags lenken: etwa die Bedeutung des neuen Verpackungsgesetzes für die Branche, den Arbeitskräftemangel, die Digitalisierung von Bewerbungsverfahren, die zögerliche Genehmigung von Schwerlasttransporten und vieles mehr.



Thomas Meyer, Vizepräsident für Berufsfragen

Im Anschluss berichtete Vizepräsident Thomas Meyer aus seinem Ressort und legte hier den Schwerpunkt auf die Vielzahl der genehmigungspflichtigen Fliegenden Bauten auf der Reise und die Bedeutung des Arbeitsschutzes im Alltag. Er stellte die von der Berufsgenossenschaft und den Verbänden gemeinsam ins Leben gerufene „Vision ZERO“ vor, die sich mit den einzelnen Fachthemen, sei es u.a. der richtige Umgang mit Kranen oder Flüssiggas, mit Ladungen und elektrischen Komponenten, genauso wie mit der richtigen Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung und den Angeboten der Kompetenzzentren, beschäftige. Hiernach ging der von Vizepräsident Meyer vorgestellte Branchenkoordinator Rolf Jungebloed ins Detail und erläuterte den Anwesenden nicht nur ihre gesetzlichen Pflichten, sondern auch die Möglichkeiten, die die Berufsgenossenschaft bietet, um diese zu erfüllen.

Anschließend stellte Thomas Meyer den neuen Rahmenvertragspartner des Deutschen Schaustellerbundes, die Mineralölgesellschaft Aral vor, die den DSB-Mitgliedern Rabatte und Vergünstigungen für Kraftstoffe und weitere Leistungen einräumt.



Der scheidende Vizepräsident für Organisationsfragen Lorenz Kalb

Nach dem Bericht von Vizepräsident Meyer trat der scheidende Vizepräsident Lorenz Kalb an das Rednerpult und hielt Rückschau; nicht nur auf seine Amtszeit, sondern auch auf die Anfänge des Deutschen Schaustellerbundes, dem er so viele Jahre gedient hat. Zur Veranschaulichung ließ er die schriftliche Abhandlung „Lang war der Weg!“ als sein Abschiedsgeschenk an die Delegierten verteilen. Er appellierte an die Anwesenden, weiterhin Einigkeit zu leben, um die vielfältigen Herausforderungen der Schaustellerbranche zu meistern.



Vizepräsident Kevin Kratzsch

Vizepräsident für Marketing, Kevin Kratzsch, zeigte auf, wie die Schaustellerinnen und Schausteller in ihrer Region sowie bundesweit in den vergangenen Monaten – auch medial – wahrgenommen wurden. Er hielt Rückschau auf die Aktion „Hand in Hand“, in der die Schausteller, statt zur Zwangspause auf dem Sofa verpflichtet zu sein, in der Corona-Zeit und im Alltag mit angepackt hatten oder auch mit ihren Orgeln diejenigen erfreuten, die besonders unter der Isolation in der Coronazeit zu leiden hatten. Gemeinsam mit den Anwesenden ließ er die Schausteller-Demonstration des 2. Juli 2020 Revue passieren und wertete das Presseecho in der Coronakrise aus.

Vizepräsident Edmund Radlinger, für die Finanzen des Deutschen Schaustellerbundes seit nunmehr 20 Jahren zuständig, legte im Anschluss Rechenschaft über sein Wirken ab. Dabei blickte er nicht nur auf das zurückliegende Haushaltsjahr, das der DSB erneut positiv abschließen konnte, sondern auf die Finanzstrategie der letzten Jahre, die immer darauf ausgelegt war, den Verband auch in schwierigsten Zeiten auf Kurs halten zu können – wobei niemand für möglich gehalten hätte, wie schwierig die Zeiten für das Schausteller-



Der scheidende Vizepräsident für Finanzen Edmund Radlinger

gewerbe dann tatsächlich wurden. Vizepräsident Radlinger teilte den Anwesenden mit, was er schon auf dem Delegiertentag in München angekündigt hatte: nach vielen, vielen Jahren in unterschiedlichen Positionen des Präsidiums des Deutschen Schaustellerbundes werde er sich nun nicht mehr zur Wahl stellen, auch um jüngeren Anwärtern das Feld zu überlassen. Er dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, wünschte seinen potentiellen Nachfolgern viel Erfolg und stellte ihnen in Aussicht, ihnen solide Finanzen zu hinterlassen.



Das neue DSB-Präsidium: v.l. Vizepräsident Josef Diebold, Vizepräsident Andreas Horlbeck, Präsident Albert Ritter, Vizepräsident Thomas Meyer, Vizepräsident Kevin Kratzsch. Im Hintergrund: Bundesfahnenträger Robert Heitmann

Wahlen

Im Anschluss waren die Delegierten aufgerufen, Präsidium, Fachberater, Fahnenträger, Protokollführer und Revisoren neu zu wählen.

Albert Ritter wurde in seinem Amt als Präsident des Deutschen Schaustellerbundes bestätigt. Ihm zur Seite stehen die ebenfalls wiedergewählten Vizepräsidenten Thomas Meyer (Berufsfragen) und Kevin Kratzsch (Marketing) sowie die neugewählten Vizepräsidenten Andreas Horlbeck (Organisation) und Josef Diebold (Finanzen).

Wahl des Präsidiums:

Präsident: **Albert Ritter**

Vizepräsident für Organisationsfragen:

Andreas Horlbeck

Vizepräsident für Berufsfragen: **Thomas Meyer**

Vizepräsident für Marketing: **Kevin Kratzsch**

Vizepräsident für Finanzen: **Josef Diebold**

Wahl der Bundesfachberater und -beraterinnen sowie stellv. Bundesfachberater

Bundesfachberater für Fahrgeschäfte: **Raoul Krameyer; Maximilian-Hans Müller (Stellv.)**

Bundesfachberater für Schau und Belustigung: **Ronny Schütze, Andy Kutschenbauer (Stellv.)**

Bundesfachberater für Verkaufsgeschäfte: **Oliver von Salzen; Heino Steinker (Stellv.)**

Bundesfachberater für Zelte: **Christian Müller; Philip Traber (Stellv.)**

Bundesfachberater für Ausspielung: **Bernhard Kracke; Alexander Eil (Stellv.)**

Bundesfachberaterin für Schießen: **Diana Schliebs; Stephan Weber (Stellv.)**

Bundesfachberater für Bildung: **Konstantin Müller; Thomas Horlbeck (Stellv.)**

Wahl der RevisorInnen und des Stellvertreters

Revisorin: **Christiane Schäfer**; Revisor: **Bethel Thelen; Mark Heine (Stellv.)**

Wahl des Bundesfahnenträgers und des Stellvertreters

Bundesfahnenträger: **Robert Heitmann; Christopher Kirchner (Stellv.)**

Wahl der Protokollführerin

Protokollführerin: **Silke Coutandin-Hausmann**

Wahl der ESU-Delegierten

Albert Ritter, Wilhelm Schemel, Erich Rosenstädt, Kevin Kratzsch, Jenny Bossle, Robert Kirchhecker, Oliver Wilmering, Bernhard Parpalloni

Der Delegiertentag endete mit dem Schlusswort des Präsidenten, der sich im Namen des Präsidiums bei den Veranstaltern des diesjährigen Delegiertentages, dem Schaustellerverband Kassel-Göttingen, noch einmal ausdrücklich für ihre Beharrlichkeit in der schwierigen Coronazeit bedankte. Nach Übergabe der Urkunde an den 1. Vorsitzenden Konrad Ruppert sprach Präsident Ritter abschließend den Delegierten seinen Dank dafür aus, dass sie sich für diese wichtigste Veranstaltung im Verbandsleben Zeit genommen und sie mit ihrer Mitarbeit und mit ihren Entscheidungen bereichert hätten.

Ausrichter der nächsten Delegiertentage:

2024 Schaustellerverband Düsseldorf e.V.,
Sitz Düsseldorf

2025 Schaustellerverband Hamburg von
1884 e.V., Sitz Hamburg

Ehrung verdienter Mitglieder und Dank an den Schaustellerverband Kassel-Göttingen

Die scheidenden Vizepräsidenten Lorenz Kalb und Edmund Radlinger, die Bundesfachberater Guido Ehlers und Andreas Horlbeck, der langjährige Vizepräsident Wilhelm Schemel, Helga Sinner sowie die DSB-Mitglieder Thomas Müller, Wolfgang Lichte und Peter Loosen wurden mit Urkunden und Ehrennadeln geehrt und nahmen, wie auch das Team des gastgebenden Schaustellerverbands Kassel-Göttingen, mit dem tosenden Applaus der anwesenden Delegierten den Dank für ihr Schaffen entgegen.

Mit der Goldenen Ehrennadel mit Vollkranz und Brillant wurde ausgezeichnet:

- **Lorenz Kalb**, Erster Vorsitzender des Süddeutschen Verbandes reisender Schausteller und Handelsleute e.V. und ehem. DSB-Vizepräsident für Organisationsfragen, für seine über 20-jährige Arbeit und sein unermüdliches Engagement im Präsidium des DSB e.V.
- **Edmund Radlinger**, ehem. Erster Vorsitzender des Münchner Schausteller-Vereins e.V. und ehem. DSB-Vizepräsident für Finanzfragen, für seine jahrelange Arbeit und seinen aufopferungsvollen Einsatz im Präsidium des DSB e.V.

Mit der Goldenen Ehrennadel des DSB mit Vollkranz wurde ausgezeichnet:

- **Thomas Müller**, für seine langjährige Vorstandsarbeit in seinem Heimatverband Potsdam.
- **Peter Loosen**, für seine 30-jährige Tätigkeit als Erster Vorsitzender seines Heimatverbandes Aachen.

Mit der Goldenen Ehrennadel des DSB mit Halbkranz wurde ausgezeichnet:

- **Helga Sinner**, für Ihren jahrelangen Einsatz für die Bildung der Schaustellerjugend.

Mit der DSB-Ehrenurkunde wurde ausgezeichnet:

- **Andreas Horlbeck**, für seine jahrelange Tätigkeit in der Fachgruppe Bildung und seinen Einsatz für die Bildung der Schaustellerjugend.
- **Wolfgang Lichte**, für seine über 40-jährige Vorstandsarbeit in seinem Heimatverband Herne.
- **Ehrenmitglied Wilhelm Schemel**, für seine unermüdliche Tätigkeit für den Deutschen Schaustellerbund e.V. und dessen Bildungswerk.
- **Guido Ehlers**, für seine jahrelange Tätigkeit in seinem Fachgruppenbereich sowie in Diensten des DSB.

Über die Ehrungen der verabschiedeten Vizepräsidenten Kalb und Radlinger berichten wir in diesem Jahresbericht ab Seite 83 und 84.



Wilhelm Schemel im Kreis des neugewählten DSB-Präsidiums



Ehrung von Peter Loosen



Ehrung von Guido Ehlers



Ehrung von Wolfgang Lichte



Ehrung von Andreas Horlbeck



Konrad Ruppert, 1. Vorsitzender des gastgebenden Schaustellerverbands Kassel-Göttingen, nimmt stellvertretend für sein Team die Ehrenurkunde für eine hervorragende Ausrichtung des 72. Delegiertentages entgegen.



Helga Sinner mit Präsident Albert Ritter (r.) und den damaligen Bundesfachberatern für Bildung, Andreas Horlbeck (2.v.l.) und Konstantin Müller (l.).



Ehrung des gastgebenden Schaustellerverbandes Kassel-Göttingen

Herzlichen Dank im Namen aller Schausteller und Schaustellerinnen an den Schaustellerverband Kassel-Göttingen e.V., die Schaustellerfrauen und die Schaustellerjugend für die hervorragende Organisation und Durchführung des 72. Delegiertentages!



188. Hauptvorstandssitzung in Berlin



Präsident Albert Ritter: Schaustellerbranche steht vor neuen Herausforderungen.

Am 21. Juni 2023 trafen sich die Vorsitzenden der DSB-Mitgliedsverbände in Berlin zur 188. Hauptvorstandssitzung. Der Hauptvorstand ist das höchste Gremium des Verbandes zwischen den Delegiertentagen. Im Maritim Hotel proArte, unweit der DSB-Hauptgeschäftsstelle, erwartete die Teilnehmenden ein umfangreiches Tagungsprogramm.



Präsident Albert Ritter eröffnet die Hauptvorstandssitzung

Bevor sich die anwesenden Hauptvorstände, die aus ganz Deutschland angereist waren, den fachlichen Themen der Schaustellerbranche widmeten, eröffnete Präsident Albert Ritter die diesjährige Veranstaltung mit einer Ehrung der Verstorbenen, die den Fokus auf das Leben und die Vergänglichkeit rückte und in der klar wurde, wie unumgänglich Freude und Leid miteinander verbunden sind. Mit einer bewegenden Geste der Trauer begann die 188. Hauptvorstandssitzung mit einer Gedenkmminute für alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Jahr verstorben sind, darunter auch der junge Schau-

steller William Bruch jr., der nur wenige Tage zuvor auf der Sterkrader Kirmes unter tragischen Umständen ums Leben gekommen war. Die große Anteilnahme aller Beteiligten und Betroffenen zeigte einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt der gesamten Schaustellerfamilie ist.

Mit der Erteilung des Wortes durch Präsident Ritter an Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg wandten sich die anwesenden Funktionäre und Funktionärinnen den tagesaktuellen Belangen und Herausforderungen der Schaustellerbranche zu. Es folgt ein Überblick über die zentralen Themen:



Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg referiert über die aktuellen Verbandsthemen

Überbrückungshilfe/Schlussabrechnung

Frank Hakelberg eröffnete seinen Bericht mit einem Rückblick auf die verschiedenen Coronahilfen, deren Schlussabrechnung bevorstehe. Während viele bürokratische Hürden für Schausteller und Schaustellerinnen schon früh durch akribische Verbandsarbeit abgebaut werden konnten, bestand das Problem der „Verbundenen Unternehmen“ weiter.

Am Abend vor der Hauptvorstandssitzung erreichte den DSB ein Anruf des Parlamentarischen Staatssekretärs Michael Kellner, der mitteilte, dass man innerhalb der Bundesregierung endlich zu einer Lösung in Bezug auf das Problem der Verbundenen Unternehmen gekommen sei: Die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Antragsstellern, wie z.B. Großeltern – Eltern – Kindern oder zwischen Geschwistern und Cousins bzw. Cousinen, würden zukünftig nicht mehr als sog. „Verbundene Unternehmen“ betrachtet! Einzige Ausnahme: Bei jeweils selbstständig agierenden Ehepartnern hält das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) weiterhin an der Verbundvermutung fest.

Energiekrise

Anfang des Jahres kündigte Staatssekretär Kellner an, dass die Strompreisbremse auch bei kurzzeitiger Stromentnahme greifen werde. Unsere Mitglieder stellten aber schnell fest, dass die Umsetzung – aufgrund unklarer Regelungen und daraus folgender erheblicher Unsicherheiten bei den Versorgern – nur schwer, meist aber gar nicht vonstatten geht.

Der DSB wandte sich mehrfach an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, um die bestehenden Probleme aufzuzeigen und kritisierte das aktuelle Strompreisbremsegesetz massiv. Erfolgreiche Änderungen waren gleichwohl nicht zielführend für die Branche.

Nachhaltigkeit

Bereits im Jahr 1991 hatte sich die Schaustellerbranche in Form eines Delegiertentags-Beschlusses zur Müllvermeidung verpflichtet und damit den Grundstein für Nachhaltigkeit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten gelegt. Vieles hat sich seitdem getan. Der DSB hat nun den Ist-Stand zum Thema „Nachhaltigkeit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten“ dokumentiert und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis zeigt, dass die Schaustellerbranche sich nicht verstecken muss, wenn es darum geht, ökonomisch und gleichzeitig ökologisch verantwortlich zu wirtschaften. Ob Volksfeste, die zum Beispiel ausschließlich mit Ökostrom betrieben werden, ihr grundsätzlich geringer Strombedarf, auch dank sparsamer LED-Technik, ein erhebliches Maß an vegetarischen und veganen Speisen, oft mit regionaler Herkunft: Nachhaltigkeit ist längst auf den Volksfestplätzen angekommen.

Die vom DSB zur Verfügung gestellten Ergebnisse und Materialien, die auf der Verbandswebsite im Mitgliederbereich heruntergeladen werden können, können in dieser Form nun auch der breiten Öffentlichkeit, z.B. den politischen Vertretern von Städten und Kommunen, zugänglich gemacht werden.

Kfz-Steuerprivileg

Ein Auftrag des Bundesrechnungshofs ließ Anfang des Jahres das Bundesfinanz- in Kooperation mit dem Bundesverkehrsministerium in Sachen Kfz-Steuer tätig werden: Steuerprivilegien unterschiedlichster Branchen, dazu auch die der Schaustellerbranche, werden auf ihren Sinn und Bedarf überprüft. In diesem Zuge wurde der DSB von den Bundesministerien aufgefordert, darzulegen, ob die Kfz-Steuerbefreiung für Schaustellerfahrzeuge auch in Zukunft gerechtfertigt sei. Der DSB trug vor, dass das Subventionsziel nicht die Motorisierung der Branche war und ist, sondern der dauerhaft bestehende staatliche Auftrag, Märkte und Volksfeste mit ihrer unverzichtbaren sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung auch in Zukunft möglichst kostengünstig zu gestalten, damit sie allen Teilen der Bevölkerung zugänglich bleiben.



Podiumstisch mit v.l. Protokollführerin Silke Coutandin-Hausmann, Vizepräsident Andreas Horlbeck, Präsident Albert Ritter, Vizepräsident Thomas Meyer, Vizepräsident Josef Diebold, Vizepräsident Kevin Kratzsch und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (am Rednerpult)
Foto: J. F. Klam / Berlin

Vision ZERO.

Um die Sicherheit aller Schausteller und Schaustellerinnen und ihrer MitarbeiterInnen zu gewährleisten und das Unfallrisiko zu minimieren, hat der DSB in Zusammenarbeit mit der BGN die Strategie Vision ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten ins Leben gerufen. In diesem Rahmen wurde die neue Position des DSB-Beauftragten für Arbeitsschutz geschaffen, die in Person von Robert Hempen mit einem erfahrenen Schausteller besetzt werden konnte.

Jüngstes Produkt dieser Arbeit ist das DSB-Unterweisungshandbuch für Schaustellergehilfinnen und -gehilfen, das als Leitfaden die alltäglichen möglichen Gefahren thematisiert und Wege aufzeigt, diese auszuschalten. Mit einer Vielzahl von Fotos werden Situationen vom Transport über den Aufbau, den Einsatz von Kränen, das Rangieren, das Arbeiten in großen Höhen usw. durchdekliniert und mit Textbeiträgen erläutert. Um seine Reichweite deutlich zu erhöhen und möglichst vielen Betrieben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zugang zu unserem Leitfaden zu ermöglichen, gibt es das Unterweisungshandbuch nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Polnisch, Rumänisch und Ukrainisch.

Arbeitskräftemangel

Zum Thema „Arbeitskräftemangel“ berichtete Hauptgeschäftsführer Hakelberg von der geplanten Erweiterung der Westbalkanregelung von 25.000 auf 50.000

Arbeitskräfte im Rahmen des neuen Fachkräteeinwanderungsgesetzes. Außerdem machte er darauf aufmerksam, dass angesichts von statistisch derzeit 1,4 Mio. Arbeitssuchenden im Helferbereich von Seiten der Politik ggw. leider keine weiteren Drittstaatenregelungen geplant seien.



Thomas Meyer, Vizepräsident für Berufsfragen

Berufsfragen

Den Bericht des Vizepräsidenten für Berufsfragen eröffnete Thomas Meyer mit einer Bezugnahme auf den Antrag des Schaustellerverbandes des Landes Bremen e.V. im Rahmen des diesjährigen Delegiertentages dahingehend, Überlängen und Streckengenehmigungen zusammenzuführen und widmete sich anschließend den Problemen in Bezug auf das VEMAGS-System. Auch aufgrund der Mitgliedschaft und Zusammenarbeit in und mit der Verbändeinitiative GST, konnte der DSB berichten, dass der im Verkehrsministerium zuständige Staatssekretär Oliver Luksic endlich Verbesserungen –

besonders im Hinblick auf die Bearbeitungszeiten – in Aussicht stelle. Darüber hinaus sollen die geometrischen Grenzwerte für Fahrzeuge mit Dauergenehmigung angehoben, eine Neustrukturierung des Genehmigungsbescheids sowie eine generellere Erleichterung der Fahrauflagen vorgenommen werden.

Thomas Meyer berichtete aus dem Arbeitskreis Fliegende Bauten, dass eine ganz erhebliche Anzahl von Fahrzeugschäftsbetreibern und -betreiberinnen die Anpassungen bzw. Umbauten ihrer Anlagen auf das Sicherheitsniveau der DIN EN 13814 bereits vollumfänglich abgeschlossen hätten. Für die Betreiber und Betreiberinnen, die bis jetzt noch keine Erstellung eines Prüfberichtes für ihre Anlagen beauftragt hätten, sei es wichtig, dies zeitnah nachzuholen, weil Ausführungsgenehmigungen ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr verlängert würden, wenn kein Prüfbericht (Teil 2) vorliegt.

Zum Thema „Digitale Zeiterfassung“ konnte der Vizepräsident vorhandene Unsicherheiten umgehend aus der Welt schaffen: Das Bundesarbeitsgericht hatte den deutschen Gesetzgeber im September 2022 aufgefordert, alle Branchen künftig zur digitalen Zeiterfassung zu verpflichten. Die zukünftige Verpflichtung würde – wenn sie in Gesetzeskraft trete – für die meisten Schaustellerbetriebe keine zusätzlichen Erschwernisse mit sich bringen, denn – so zumindest der Referentenentwurf – unter zehn MitarbeiterInnen könne auf die digitale Aufzeichnung der Arbeitsstunden verzichtet werden. Schaustellerinnen und Schausteller und Mitglieder anderer Branchen, sind seit 2015 verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer MitarbeiterInnen zumindest handschriftlich zu notieren – spätestens am siebten Tag.



Diskussion aktueller Verbandsthemen

Vizepräsident Meyer berichtete außerdem von der Online-Standplatzvergabe für Schaustellerinnen und Schausteller, die von der Stadt Hamburg im Rahmen der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes entwickelt wurde. Schaustellerbetriebe können sich für ihre Teilnahme an DOM und Hafengeburtstag nun online bewerben. Stefanie Klefisch, die fachlich für das Projekt verantwortlich ist, berichtete dem DSB im Vorfeld der Hauptvorstandstagung davon, dass das gute Feedback durch die Schausteller und Schaustellerinnen die EntwicklerInnen positiv stimme, die richtigen Entscheidungen getroffen und einen nutzerfreundlichen Online-Dienst entwickelt zu haben. Besonders die Tatsache, Angaben für die Veranstaltungen speichern und bei der nächsten Bewerbung gleich wieder verwenden zu können, erleichtere vielen Schaustellerbetrieben das gesamte Bewerbungsverfahren. Zukünftig solle es dann auch für andere Veranstalter möglich sein, ihre Veranstaltungen vorzustellen und Bewerbungsformulare anzubieten.

Auch über die nun geltende Pflicht, selbst auf Volksfestplätzen immer auch ein Mehrwegangebot bereitzuhalten, wurde diskutiert. Die Ausnahmeregelung für Betriebe, die weniger als 80 qm Verkaufsfläche und weniger als fünf MitarbeiterInnen haben, wurde durch einen Leitfaden der zuständigen Bundesländer-Arbeitsgemeinschaft bislang nur unzureichend präzisiert.



Vizepräsident Meyer berichtete weiterhin vom aktuellen Stand der Rahmenvertragspartnerschaften: Der DSB konnte seine Kooperationen ausweiten: Mit der Aral AG und METRO heißt der DSB neue, namhafte Rahmenvertragspartner in seinen Reihen willkommen. DSB-Mitglieder können im Mitgliederbereich der Verbandswebsite auf die exklusiven Vorteile, zugreifen.



Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

Organisationsfragen

Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen, teilte den Anwesenden den aktuellen Sachstand zum 73. Delegiertentag mit, der vom 13. bis zum 16. Januar 2024 in Düsseldorf stattfinden wird. Unter dem Motto „Mit Tradition in die Zukunft“, lädt der Schaustellerverband Düsseldorf e.V. die Schaustellerfamilie in die Rheinmetropole ein. Den Blick in die Zukunft richteten in Berlin auch die Hauptvorstände, als sie in diesem Zusammenhang die Organisation und Finanzierung zukünftiger Delegiertentage diskutierten. Andreas Horlbeck erklärte diesbezüglich anhand von Beispielen, dass das Kostenniveau für derartige Veranstaltungen – die neben der Bereitstellung von Tagungsräumen und Sälen auch immer auf ein großes Kontingent an nahegelegenen Hotelzimmern angewiesen seien – erfahrungsgemäß von Größe, Lage und Bedeutung der gastgebenden Städte und Regionen abhängen. Außerdem wurde die Möglichkeit besprochen, Wahlen und Abstimmungen im Rahmen der Verbandstreffen zukünftig zeitsparender digital durchzuführen.

Auch die Terminierung zukünftiger Hauptvorstandssitzungen war erneut Gesprächsgegenstand, weil einige Mitglieder sich in der laufenden Saison, bei eklatantem Personalmangel, nur äußerst schwer von ihren betrieblichen Verpflichtungen freimachen können, um an den Sitzungen teilzunehmen.



Vizepräsident für Marketing, Kevin Kratzsch

Marketing

Der Vizepräsident für Marketing, Kevin Kratzsch, berichtete zunächst von seiner Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Auftakt des diesjährigen Deutschen Evangelischen Kirchentages in Nürnberg, den der DSB mit Give-aways unterstützt hatte, und seinem Mitwirken am Erhalt von Netzwerken von Kulturschaffenden und Veranstaltern, die sich in der Corona-Zeit gegründet hätten. Im Detail ging er auf die geplanten Erneuerungen der DSB-Kommunikationskanäle ein. Besonders im Fokus stehe dabei die Aktualisierung der Website, die nicht nur optisch auf den neuesten Stand gebracht werde, sondern für viele Jahre auch strukturell die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verbandsarbeit bereitstellen solle. Zudem wird der Deutsche Schaustellerbund künftig Informationen, die sämtliche Schausteller in ihrem Berufsalltag betreffen, auf direktem Wege per E-Mail an sämtliche einzelne DSB-Mitglieder kommunizieren.

Der DSB ist dafür eingetreten, die deutschen Volksfeste in den, durch die Bundesregierung auf den Weg gebrachten, Kulturpass aufnehmen zu lassen. Die zuständige Kulturstatsministerin Claudia Roth teilte dem DSB jedoch mit Bedauern mit, dass sie diesem Wunsch nicht nachkommen könne. Begründung: Volksfeste seien zwar Teil der Kultur, aber anders als bei Theatern, Museen, Opern etc., stünde dieser Aspekt bei den Volksfesten nicht im Vordergrund.



Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzen

Finanzen

Mit einem sehr erfreulichen statistischen Wert konnte Vizepräsident Josef Diebold aufwarten: Die Mitgliederzahl des Deutschen Schaustellerbundes ist im letzten Jahr erneut gestiegen. Darüber hinaus berichtete Diebold über den aktuellen Haushalt und die allgemeine, positive Finanzentwicklung. In Bezug auf die – im Rahmen eines Delegiertentags-Beschlusses aus Kassel erhöhten – Mitgliedsbeiträge bedankte sich der Vize-

präsident und lobte die durch die Zahlungsmoral dokumentierte Verbandstreue.

Wie wichtig ein solides, finanzielles Fundament für unseren Verband sei, betonte Diebold, hätten die zurückliegenden Krisen gezeigt. Auch nach Corona dürfe der Verband sich nicht ausruhen, pflichtete er Präsident Ritter bei, da die Schaustellerbranche vor neuen Herausforderungen stehe und deshalb immer geschlossen an einem Strang ziehen müsse.

Zum Abschluss der 188. Hauptvorstandssitzung des Deutschen Schaustellerbundes dankte Präsident Albert Ritter den Kolleginnen und Kollegen für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung und die konstruktiven Diskussionen. Mit Blick auf die bevorstehenden Wochen und Monate, in denen der Spielbetrieb auf den deutschen Volksfestplätzen in vollem Gange ist, erklärte der Präsident: „Die vergangenen Jahre haben bewiesen, wie wichtig eine gute Verbandsarbeit ist. Es ist der Lohn aller Mitglieder des DSB, dass wir einmal mehr im Rahmen einer Hauptvorstandssitzung zusammenkommen konnten, um uns über die wichtigen Themen unserer Branche auszutauschen und die Weichen für morgen zu stellen.“

Einigkeit macht stark!



Präsident Albert Ritter dankt den Teilnehmenden für einen erfolgreichen Verlauf der Vorstandstagung Foto: J. F. Klam / Berlin

DSB im Gespräch

DSB zu Gesprächen im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Im direkten Anschluss an die diesjährige Hauptvorstandssitzung hatten Präsident Ritter und Hauptgeschäftsführer Hakelberg die Gelegenheit, den Mangel an Arbeitskräften und die daraus resultierenden Konsequenzen für den Auf- und Abbau, den Transport und den Betrieb von Schaustellergeschäften – und auch die Relevanz für die Volksfeste selbst – gegenüber dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales darzustellen.

Dies war insbesondere deshalb erforderlich, weil die Neufassung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes erneut versäumt, Arbeitskräften im Helferbereich einen niedrigschwelligen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die beabsichtigte Erweiterung des sogenannten Westbalkan-Abkommens auf bis zu 50.000 Arbeitskräfte jährlich ist zwar grundsätzlich begrüßenswert, wird aber auch vor dem Hintergrund der damit einhergehenden, wenn auch erleichterten Bürokratie (Visumsregelung) nicht im gewünschten Maß helfen. Weitere Informationen zum Arbeitskräftemangel finden Sie im Fachberaterbericht 2023.

Tourismuspolitischer Dialog

„Der Tourismus.“ „Die Veranstaltungswirtschaft.“ Diese Begriffe sind bei vielen Themen und in vielen Gesprächen immer schnell gezückt, doch bei näherer Betrachtung fällt es oft schwer zu bestimmen, wer alles darunterfällt.

Die sich vielen Politikern und Entscheidern nicht immer sofort aufdrängende touristische Bedeutung der Volksfeste und Weihnachtsmärkte immer wieder zu verdeutlichen, ist Aufgabe des DSB in entsprechenden Gremien.

Die SPD-Bundestagsfraktion nimmt sich des Themas in ihrer Arbeitsgruppe Tourismus an. Zusätzlich zu dem über das ganze Jahr hinweg bestehenden intensiven Austausch, folgen hier die verschiedensten Verbände der Einladung zur alljährlichen Präsenzveranstaltung im Bundestag – so natürlich auch der DSB.



DSB-Präsident Albert Ritter (r.) und DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (l.) mit Staatssekretärin Leonie Gebers (SPD).

Nach einleitenden Worten, auch des anwesenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich, stellten sich die Mitglieder des Tourismusausschusses mit ihren Schwerpunktthemen vor. Anschließend gab es für Hauptgeschäftsführer, Frank Hakelberg, ausreichend Gelegenheit, sich mit den Abgeordneten über verschiedene Branchenthemen auszutauschen.

Das Spektrum der Reisewirtschaft ist immens – von den Ferien auf dem Bauernhof über die Campingplatz-Betreiber bis hin zu den Wanderern und Kanu-Freunden. Alle eint der laute Ruf nach Arbeitskräften! In allen Gewerken sind Stellen unbesetzt, der Mangel an Arbeitskräften zwingt in vielen Bereichen schon zu einer Reduzierung des Angebotes, gerade auch in der Gastronomie.



Der Tourismuspolitische Dialog der SPD 2023 fand am 23.05.2023 in Berlin statt. Mit dabei war auch DSB-Geschäftsführer Frank Hakelberg, der in zahlreichen Gesprächen mit verschiedenen Vertretern von Politik und Wirtschaft auf die Herausforderungen der Schaustellerbranche aufmerksam machte.

Der DSB machte nochmals deutlich, dass auch die gegenwärtig geplante Überarbeitung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes nicht die Linderung schaffen wird, die erforderlich ist. Es bedarf Männer und Frauen, die bereit sind „anzupacken“, auch Mitarbeiter geringerer Qualifikationen sind uns und vielen anderen Arbeitgebern sehr willkommen.

senden Eltern eine unbeschwerte Schulzeit zu ermöglichen, ohne auf das Reisen mit der Familie verzichten zu müssen.

Weitere Informationen über das BeKoSch-Programm sowie weitere Bildungsthemen finden Sie in diesem Jahresbericht ab Seite 58.

BeKoSch-Fortführung mit dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Bildung

Am 19.04.2023 war der Deutsche Schaustellerbund e.V. in Person von Präsident Albert Ritter zu Gast beim Ministerium für Schule und Bildung in NRW, um sich über die Fortführung des BeKoSch-Programms (Berufliche Kompetenz für SchaustellerInnen) auszutauschen. In konstruktiven Gesprächen mit Nadine Lange, der verantwortlichen Ansprechpartnerin des Ministeriums, stand die Bewältigung der besonderen schulischen Herausforderungen für Schaustellerkinder mithilfe innovativer Bildungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Dabei soll das gemeinsam entwickelte BeKoSch-Programm helfen, Schülerinnen und Schülern von beruflich rei-



DSB-Präsident Albert Ritter (r.) im NRW-Ministerium für Schule und Bildung mit Nadine Lange (Mitte).

Erfolgreiche Zusammenarbeit auf der Tagung der Volksfestreferenten in Bonn

Das Traditionsvolksfest Pützchens Markt war dieses Jahr Anlass und damit Bonn Austragungsort der Tagung der Markt- und Volksfestreferenten, also derjenigen, die für viele der größten und renommiertesten Feste Deutschlands verantwortlich zeichnen.

Der alljährliche Erfahrungsaustausch beleuchtet kritisch den Verlauf der Volksfestsaison und greift die Themen auf, die in diesem Jahr bei der Vorbereitung und Durchführung von besonderem Stellenwert waren. Gesprochen wurde über die Sicherheit, durch wen sie hergestellt und wie sie finanziert werden kann, die vielen Facetten nachhaltigen Handelns und ganz besonders: die mancherorts ganz erhebliche Steigerung der GEMA-Gebühren, insbesondere für die Veranstaltung von Weihnachtsmärkten.

Tagung der Volksfestreferenten aus NRW in Essen



14. Volksfestreferententagung

Auf der 14. traditionellen Volksfestreferententagung am 23. März 2023 in Essen kamen zahlreiche Schaustellerinnen und Schausteller sowie Veranstalter von Volksfesten für einen erfolgreichen Austausch zusammen.

DSB im Gespräch mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Zur Frage der Verbundenen Unternehmen in Hinblick auf die Schlussabrechnungen konnte nun gemeinsam mit dem BMWK eine Kompromisslösung gefunden werden: zukünftig ist die Verbundvermutung – au-

ßer bei Ehepartnern – grundsätzlich widerlegbar. Insofern sind wir froh, dass wir dieses Problem, das für die gesamte Branche erhebliche finanzielle Nachteile mit sich gebracht hätte, nun endlich hinter uns lassen und die Schlussabrechnungen rechtssicher durchführen können.



Videobotschaft des Parlamentarischen Staatssekretärs Michael Kellner auf dem Delegiertentag 2023 in Kassel

Zur Frage der Strompreisbremse war der DSB ebenfalls im Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Michael Kellner, aber auch mit den Landesministerien, zahlreichen großen und kleinen Energieversorgern, den Kommunen und den Platzelektrikern. Ernüchtert mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Strompreisbremse – bis auf wenige Ausnahmen –, entgegen der Zusicherung des BMWK, für unsere Branche nicht gegriffen hat. Mit Erleichterung stellen wir fest, dass die Strompreise sich mittlerweile aber unterhalb des durch die Preisbremse festgelegten Deckels von 40 ct./kWh eingependelt haben.

Gespräche zu den Neuerungen im Rahmen des Verpackungsgesetzes

Gemeinsam mit dem Lebensmittelverband Deutschland und anderen betroffenen Wirtschaftsverbänden befand sich der DSB hinsichtlich der Neuerungen innerhalb des Verpackungsgesetzes im intensiven Austausch mit der zuständigen Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA). Die Neufassung des Verpackungsgesetzes bestimmt, dass Letztvertreiber – dazu gehören auch wir als Schausteller und Schaustellerinnen –, die Lebensmittel zum Mitnehmen anbieten, ihren Kunden seit dem 1. Januar 2023 wahlweise auch Mehrwegverpackungen anbieten müssen. Das Gesetz sieht aber auch Ausnahmen vor – nähere Informationen hierzu finden Sie unter der Rubrik „DSB-Verbandsthemen und -positionen“ auf Seite 42.

Verbände berichten



Das „Goldene Karussellpferd“ 2023 ging an die Feuerwehren und Rettungskräfte des Landes NRW.

Traditioneller Jahresempfang der nordrhein-westfälischen Schausteller

Verleihung des „Goldenen Karussellpferdes“ an die Feuerwehren und Rettungskräfte im Land

Alljährlich laden die nordrhein-westfälischen Schaustellervereine all die, die sich dem Gewerbe verbunden fühlen, zu einem Fest ein, dessen Stellenwert schon seit Jahren an den Namen seiner Gäste abzulesen ist.

In diesem Jahr wurde am 24. Februar in die Stadthalle in Kleve am Niederrhein eingeladen und dieser Einladung folgten u.a. der Präsident des Landtages von Nordrhein-Westfalen André Kuper, sein Vizepräsident Rainer Schmeltzer sowie viele Bürgermeister, so auch das Stadtoberhaupt Kleves, Wolfgang Gebing. Bürgermeister Gebing begrüßte die Gäste in seiner Stadt, in der es schon seit fast 200 Jahren eine stets gut besuchte Kirmes gibt.

Zentraler Programmpunkt des Jahresempfangs ist stets die Ehrung derer, die sich ganz besonders für die Volksfeste und Weihnachtsmärkte im Land eingesetzt haben: die Verleihung des Goldenen Karussellpferdes. Preisträger des vergangenen Jahrs war der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Karl-Josef Laumann, der sich in der Corona-Pandemie, unter welcher der Berufsstand der Schausteller wie kaum ein anderer gelitten hat, in an-

erkennenswerter Art und Weise für die Rettung des Gewerbes eingesetzt hat. Auch dadurch, dass er gegen viele Widerstände im Corona-Winter 2020/2021 unter (strengen) Auflagen Weihnachtsmärkte erlaubt hat, als andere Bundesländer mit Verboten alle Hoffnungen der Schausteller enttäuschten.

Albert Ritter: „Ehrenamt ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.“

Diesjähriger Preisträger der auch als „Kirmes Oscar“ bekannten Auszeichnung sind die Feuerwehren und Rettungsdienste, ohne deren verlässlichen Schutz Veranstaltungen dieser Art nicht möglich wären. Viele dieser Kräfte wirken im Ehrenamt und machen damit, gemeinsam mit den Schaustellern, Volksfeste erst möglich. Ihnen Dank und Respekt zu zollen, ist den nordrhein-westfälischen Schaustellern gerade in einem Jahr, das mit einer Berichterstattung über heimtückische Angriffe auf Rettungskräfte in Berlin so bitter begann, ganz besonders wichtig! „Das Ehrenamt ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält und wir danken allen Feuerwehren und Rettungskräften, auch den Politzisten im Land, dass sie mit ihrer Präsenz überhaupt erst möglich machen, dass wir unseren Beruf als Schausteller ausüben können“, sagte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Schausteller aus NRW, Albert Ritter.

Rückblick Nürnberger Volksfeste 2023

In Nürnberg blickt man 2023 auf zwei hervorragende und erfolgreiche Volksfeste zurück. Die wieder einmal erfreulichen Besucherzahlen sorgten bei den Schaustellern für durchweg gute Stimmung. Unter den Gästen fanden sich auch immer wieder namhafte Politikerinnen und Politiker, darunter der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder sowie der stellv. Ministerpräsident und Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger, die die Volksfeste gleich mehrmals besuchten. Zudem empfingen die Nürnberger Schausteller den Bundesvorstand der Grünen auf dem Herbstvolksfest. Auch die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte aus der Region waren zum gemeinsamen Austausch über die aktuellen Probleme der Schaustellerbranche eingeladen. Viele Politikerinnen und Politiker folgten dem Ruf des Süddeutschen Schaustellerverbandes, der sich tatkräftig und unnachgiebig für die Belange aller Schausteller in Deutschland einsetzt und dabei nicht müde wird, konstruktive Lösungsansätze sowie Unterstützungsforderungen an die politischen Entscheider heranzutragen.



Lorenz Kalb, Erster Vorsitzender des Süddeutschen Schaustellerverbandes und ehem. DSB-Vizepräsident für Organisationsfragen, empfängt eine Delegation der Grünen um die beiden Bundesvorsitzenden Ricarda Lang (2.v.l.) und Omid Nouripour (3.v.l.) zum politischen Austausch.

Die Volksfeste im Jahr 2023 boten wie immer ein vielfältiges Rahmenprogramm, darunter Thementage wie den Spanischen und Türkischen Abend, die Nacht der 1000 Lichter, den Familienspaßtag, die Ladies Night und den Magic Friday. Besonders beliebt war der Tag der Prinzessinnen, Superhelden und Moviestars, der Kinder dazu einlud, ihre Idole aus Film und Fernsehen zu treffen. Musikalische Highlights wie der Bolero der renommierten Pocket Opera Company sorgten für beste Unterhaltung. Originelle Veranstaltungen wie



Politische Prominenz: Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder (CSU) (3.v.l.) bei einem seiner Besuche auf den Nürnberger Volksfesten zum Behindertentag, nur eine der vielen sozialen Aktionen der Schausteller.

der Volksfestbiathlon und das preisgekrönte Azubi-Speed-Dating im Riesenrad, das in diesem Jahr über 200 Bewerberinnen und Bewerber mit 24 bekannten Unternehmen ins Gespräch brachte, begeisterten die Besucher. Die Gastronomie auf den Festen erfreute sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Trotz des erfolgreichen Verlaufs der Volksfeste machten sich auch die Herausforderungen der Schaustellerbranche spürbar. Steigende Energiekosten, Auswirkungen der Pandemie und weltweite Versorgungsengpässe sorgten bei den Schaustellerbetrieben für Verunsicherung. Auch die Finanzierung der Volksfeste bleibt ein zentrales Thema und fordert die Unterstützung der Stadtpitze.

Die Nachwuchsförderung und Imagepflege gehören zu den Kernelementen des Süddeutschen Schaustellerverbandes. Die Jugendlichen werden an ehrenamtliche Aufgaben herangeführt und bei der Findung von Problemlösungen mit eingebunden. An dieser Stelle sei die Bestätigung von Tayra Kunstmann und Moritz Krug als Jugendsprecher hervorzuheben, zu der wir herzlichst gratulieren.

Die gute Öffentlichkeitsarbeit, die Vermietung der LED-Screens auf den Volksfesten sowie die Präsenz in den öffentlichen und sozialen Medien trugen nicht nur zur Einnahmensteigerung bei, sondern auch zu einem gesteigerten Interesse der Öffentlichkeit. Die neu aufgestellte Geschäftsstelle um „Urgestein“ Barbara Lauterbach sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Festivitäten und bildet einen erfrischenden Ausgleich in einem ansonsten männerdominierten Umfeld.

Die Nürnberger Volksfeste 2023 waren somit nicht nur ein großer Erfolg, sondern auch ein Schauplatz des gesellschaftlichen Austauschs, der Unterhaltung und der Nachwuchsförderung für die Schaustellerbranche. Wir blicken gespannt auf die Zukunft unserer traditionsreichen Volksfeste.

Erfolgreiches Plärrerjahr 2023

2023 brachte das zweite erfolgreiche Plärrerjahr nach der Pandemie mit sich, das allen Beteiligten in und um Augsburg in bester Erinnerung bleiben wird.

Zur Eröffnung des Osterplärrers fanden sich namhafte Besucherinnen und Besucher ein, darunter die Oberbürgermeisterin von Augsburg, Eva Weber, der Bayerische Ministerpräsident, Dr. Markus Söder (beide CSU), sowie zahlreiche Politiker aus Bundes-, bayerischer Landes- und Augsburger Stadtregierung.



DSB-Vizepräsident Josef Diebold bei der Eröffnung mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder (CSU) und der Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber (r.) (CSU).

Der Osterplärrer konnte sich über eine große Besucherresonanz freuen, selbst bei gelegentlich regnerischem Wetter ließ der Zustrom der Gäste kaum nach.

Eine internationale Attraktion prägte den Herbstplärrer - die Hochseiltruppe Geschwister Weisheit begeisterte das Publikum vier Tage lang mit atemberaubender Akrobatik auf einem schwankenden Mast in 65 Metern Höhe sowie spektakulären Motorradrennen auf drei Hochseilen in 40 Metern Höhe. Dank ihres Auftritts zog der Herbstplärrer Besucher an, die zuvor nicht zum typischen Volksfestpublikum gehörten.

Ein weiterer Höhepunkt war der traditionelle Festumzug zum Herbstplärrer. Insgesamt 90 Gruppen und 2.300 Teilnehmer zogen vom Stadtzentrum Augsburgs

zum Volksfestgelände. Unter den Ehrengästen befand sich der amerikanische Generalkonsul, Timothy Liston, der gemeinsam mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten sowie Oberbürgermeisterin Weber und weiteren Honoratioren den farbenfrohen Umzug verfolgte. Der Umzug spiegelte in seinen vielen Facetten die Vielfalt und Weltoffenheit der Stadt Augsburg wider.



Traditioneller Festumzug zum Herbstplärrer mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und der Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber (beide CSU).

Während beider Plärrer des Jahres erfreute sich das Fest auch zahlreicher Prominenz. Die Vorstände des Schwäbischen Schaustellerverbandes, Josef Diebold und Bruno Noli, begleiteten die Gäste auf ihren Rundgängen und standen als gefragte Gesprächspartner zur Verfügung. Standesgemäß legten beide besonderen Wert darauf, die bayerische Kultur und Tradition angemessen zu repräsentieren.

Zudem zeigte sich wieder einmal die soziale Verantwortung der Schausteller, denn auch karitative Aktivitäten kamen nicht zu kurz: Waisen und Menschen mit Behinderungen erhielten Unterstützung, die sowohl finanziell von den Schaustellern getragen als auch ehrenamtlich begleitet wurde.



Traditionelles Libori-Frühstück in Paderborn: Schausteller sprechen Klartext zu Personalmangel und Sexismus-Debatten



Wie jedes Jahr kamen Schausteller, Politiker sowie Vertreter der Stadt Paderborn, wie z.B. Bürgermeister Michael Dreier, auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Bundesvorsitzenden der CDU/CSU Dr. Carsten Linnemann und Daniel Sieveke, Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, während des Libori-Festes zusammen, um die drängenden Herausforderungen der Schausteller im gemeinsamen Dialog zu diskutieren. Von Seiten der Schausteller war u.a. der Erste Vorsitzende des Schaustellervereins Paderborn e.V. Bethel Thelen zu Gast und auch DSB-Präsident Albert Ritter sowie Vizepräsident Thomas Meyer reisten an, um die Positionen des DSB zu vertreten.

Am Ende des Frühstücks sprachen die Schausteller den Vertretern der Stadt und den anwesenden Politikern für die insgesamt gute Zusammenarbeit und die stets konstruktiven Gespräche ihren Dank aus.

Libori-Volksfest in Paderborn

Das Libori-Volksfest zählt zu den ältesten und größten Volksfesten Deutschlands. Für die faszinierende Atmosphäre des Libori-Festes sorgt eine bis heute erhalten gebliebene Mischung aus kirchlichen Feierlichkeiten und weltlichem Fest. Beeindruckende Zeremonien und Prozessionen lassen Geschichte lebendig werden, ein buntes Markt- und Kirmestreiben mit vielen kulturellen Höhepunkten laden zum Feiern ein. Jedes Jahr zieht das Fest mehr als 1,5 Millionen Besucher in die Stadt, die entlang der Kirmesmeile eine Attraktion nach der anderen erwartet. Gefeierte wird das bedeutendste Fest Paderborns seit dem Jahr 836 zum Gedenken an den Heiligen Liborius von Le Mans.

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst zu Gast auf dem Mondorfer Strandfest 2023



Rheinische Geselligkeit: Nach dem gelungenen Anstich auf dem Mondorfer Strandfest findet sich für DSB-Präsident Albert Ritter (l.) gemeinsam mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (3.v.l.) neben dem politischen Austausch auch die Gelegenheit für ein ungezwungenes Beisammensein.

Hohen politischen Besuch konnten die Schausteller zur Eröffnung des Mondorfer Strandfests am 26. Mai 2023 begrüßen. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) war in diesem Jahr als Vertreter der Landesregierung beim Fassanstich zu Gast. In seiner Eröffnungsansprache hob er besonders die Verdienste der Schausteller sowie die Kirmessen in NRW als wichtiges und unverzichtbares Kulturgut des menschlichen Zusammenhalts hervor.

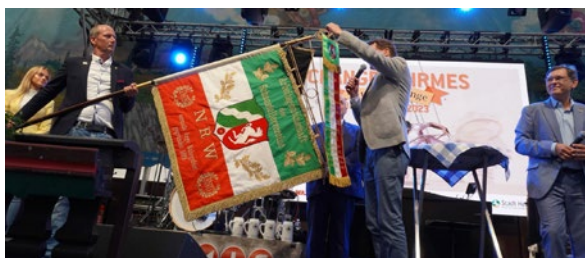
NRW-Ministerpräsident Wüst zu Gast auf der größten Kirmes in NRW



Bitte lächeln! Die Eröffnung der Cranger Kirmes sorgte bei DSB-Präsident Albert Ritter (l.), NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (2.v.r.), Hernes Oberbürgermeister Frank Dudda (r.) sowie der neuen NRW-Kirmeskönigin Pauline Schäfer (2.v.l.) und ihrer Vorgängerin Melina Wilmsen (Mitte) für große Freude.

Auch die Eröffnung der größten Kirmes am 4. August auf Crange ließ sich der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Wüst nicht entgehen. In seiner Eröffnungs-

ansprache hob er besonders die Bedeutung der Volksfeste in Deutschland hervor und bedankte sich bei den Schaustellerinnen und Schaustellern dafür, „dass wir gemeinsam die Pandemie überstanden haben und endlich alle wieder zusammen Kirmes feiern können.“ In diesem festlichen Rahmen überreichte Wüst den nordrhein-westfälischen Schaustellern ein Ehrenfahnenband mit Widmung des Ministerpräsidenten zur Ehrung und Anerkennung ihrer Arbeit.



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst bringt auf der Bühne das Ehrenfahnenband mit Widmung zur Anerkennung der Arbeit der Schausteller an der Fahne der Arbeitsgemeinschaft der Schaustellerverbände in NRW an.

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung hatten DSB-Präsident Albert Ritter und weitere Schaustellervertreter die Gelegenheit, gemeinsam mit Landesminister Wüst sowie der stellvertretenden Ministerpräsidentin Mona Neubauer (Bündnis 90/Die Grünen) die aktuellen Probleme des Schaustellergewerbes zu besprechen.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu Gast beim 90. Wormser Backfischfest

Hohen politischen Besuch konnten die Veranstalter und Gäste zur Eröffnung des Wormser Backfischfests am 26. August begrüßen: Ministerpräsidentin Marie-Luise „Malu“ Dreyer (SPD) war in diesem Jahr als Vertreterin der rheinland-pfälzischen Landesregierung zu Gast in Worms. In ihrer Eröffnungsansprache würdigte sie an vorderster Stelle die Verdienste der Schausteller,



die sich während und nach der Coronazeit in hervorragender Weise für den sozialen Zusammenhalt sowie die lebendige Pflege von Kultur und Brauchtum im Land Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

DSB-Präsident Albert Ritter nutzte die Gelegenheit, um gemeinsam mit Landesministerin Dreyer über aktuelle Schaustellerthemen, wie u.a. den anhaltenden Arbeitskräftemangel und die hohen Energiepreise, zu sprechen. Ministerpräsidentin Dreyer sagte den Schaustellern während der Gespräche ihre Unterstützung bei Bewältigung der Herausforderungen ihrer Branche zu und bedankten sich für das außergewöhnliche Engagement aller Schaustellerinnen und Schausteller.



Ahoi zum 90. Geburtstag: Das Wormser Backfischfest feierte 2023 ein Jubiläum

Obwohl das Wormser Backfischfest mit seinen 90 Jahren ein verhältnismäßig junges Volksfest ist, stellt es in der Region um die Nibelungenstadt einen wahren Publikumsmagneten dar: Jedes Jahr lockt die Veranstaltung über 300.000 Gäste, darunter auch namhafte Politikerinnen und Politiker, wie in diesem Jahr Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD), auf die „Kisselwiese“, wo das Volksfest traditionell stattfindet. Die regionaltypische Mischung aus Wein- und Volksfest, in Kombination mit dem Backfisch als kulinarischem Höhepunkt, macht das Wormser Backfischfest unverwechselbar. Und natürlich kommen auch die Rummel-Fans nicht zu kurz: Eine große Auswahl an Schaustellerbetrieben sorgt für ein vielseitiges Getränke-, Speise- und Vergnügungsangebot für Jung und Alt.

SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert zu politischen Gesprächen auf dem Bremerhavener Frühjahrsmarkt

Der Generalsekretär der SPD, Kevin Kühnert, gern gesehener Gastredner auf dem Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes 2023 in Kassel, bewies mit seinem Besuch auf dem Bremerhavener Frühjahrsmarkt erneut sein Interesse an der Branche der Schaustelle-

rinnen und Schausteller. Gemeinsam mit u.a. den Vorsitzenden der Verbände Bremen, Herrn Rudolf Robrahn und Oldenburg, Herrn Michael Hempen ging er über den Platz und hatte so auch die Gelegenheit zu einem besonderen Blick hinter die Kulissen.



Hier wird gemeinsam gelacht: SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert (Mitte) besuchte mit seinem Team die Schaustellerinnen und Schausteller des DSB auf dem Bremerhavener Frühjahrsmarkt.



Der Besuch des SPD-Generalsekretärs bot auch die Gelegenheit zum Austausch. Die Vorsitzenden der Schaustellerverbände Bremen, Rudolf Robrahn (links), und Oldenburg, Michael Hempen (rechts), im Gespräch mit Kevin Kühnert.



Vorsitzender des Schaustellerverbandes Bad Kreuznach
Ralf Leonhard (r.) und Oberbürgermeister Emanuel Letz (l.).

Gelungener Jahrmarkt 2023 in Bad Kreuznach

Wie wichtig der Jahrmarkt in Bad Kreuznach und Umgebung ist, zeigte sich besonders in diesem Jahr durch den Ausfall des „Fleischworschtunerschdaachs“ (Fleischwurst-Donnerstag), den inoffiziellen Vorereöffnungstag des Bad Kreuznacher Jahrmarkts. Schon lange vor dem traditionellen Aufruf zum Bad Kreuznacher Jahrmarkt „Nix wie enunner“ sorgte die diesjährige Absage durch den zuständigen Ausschuss für emotionale Diskussionen im Vorfeld. Einem rundum gelungenen Jahrmarkt 2023 standen die vorausgegangenen Debatten jedoch nicht im Weg: Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland, darunter auch zahlreiche namhafte Gäste aus Politik und Wirtschaft, erlebten zusammen mit den Schaustellern und Schaustellerinnen einen tollen Bad Kreuznacher Jahrmarkt 2023. Der Schaustellerverband Bad Kreuznach dankt allen Beteiligten und insbesondere der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit.



Platzmeister Mathias Weyand und Andrea Schmalz verteilten rote Rosen zum Eröffnungseinzug.



Schausteller und Schaustellerinnen zu Gast beim Seeheimer Kreis

Am Abend des 14. November 2023 gastierte der Deutsche Schaustellerbund unterstützt von zahlreichen Mitgliedern in der „guten Stube“ der Hauptstadt, in der Parlamentarischen Gesellschaft in unmittelbarer Nachbarschaft zum Reichstagsgebäude und dem Bundeskanzleramt. Neben den gegenwärtigen Sprechern und Sprecherinnen des Seeheimer Kreis, den Bundestagsabgeordneten Marja-Liisa Völlers, Dirk Wiese und Uwe Schmidt begrüßte u.a. auch MdB Sabine Poschmann die Schausteller und Schaustellerinnen aus ganz Deutschland zum gemeinsamen Austausch.

Die Prägung dieses Abends war deshalb eine ganz besondere. Nachdem die Präsidenten der Verbände, Albert Ritter und Patrick Arens, jeweils Worte der Begrüßung und des Dankes sprachen und die Gelegenheit nutzten, auf die herausfordernden Probleme dieser Zeit aufmerksam zu machen, standen vor allem die alltäglichen Sorgen und Themen der Schausteller und Schaustellerinnen im Mittelpunkt.

Wie erging es ihnen in der Corona-Zeit, wie gelang der Neustart, wie sind die Pläne – und wo drückt wie der Schuh? Das waren die Fragen, die die Abgeordneten stellten – und wiederkehrende Themen waren der Mangel an Arbeitskräften, die überbordende Bürokratie, z.B. auf dem Gebiet der Gastronomie und des Transports oder die deutlich gestiegenen Kosten, die eben nicht an die Gäste durchgereicht werden können.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde viel und lebendig erzählt und manche Visitenkarte wechselte den Besitzer. Die Abgeordneten ermunterten die Schausteller, immer auch die politischen Vertreter vor Ort in ihren Wahlkreisbüros über die Belange des Gewerbes zu informieren, damit die Besonderheiten dieser sehr speziellen, durch Saison und Reise geprägten Branche auch weiterhin die Berücksichtigung erfahren, die ihnen gebührt.





Der Deutsche Schaustellerbund zu Gast auf dem Bundesparteitag 2023 der SPD



Am Wochenende vom 8. bis zum 10. Dezember 2023 fand mit dem SPD-Bundesparteitag das nächste und letzte große politische Highlight des Jahres in Berlin statt. Mit dabei war der auch der Deutsche Schaustellerbund, um sich mit den vielen anwesenden PolitikerInnen und Gästen über die Belange der Schaustellerbranche auszutauschen.

Im Messe-Cube am Berliner Funkturm versammelten sich zahlreiche Delegierte, um über die zukünftigen Leitlinien ihrer Politik zu befinden. Einen Bundesparteitag in einer Zeit durchzuführen, in der die ganz außergewöhnlichen Herausforderungen, vor denen die Koalition steht, auch immer Anlass geben, ihr vorzeitiges Scheitern zu thematisieren, beschert ein ganz erhebliches öffentliches und mediales Interesse, was für

einen stetigen Wechsel der Gesprächspartner am historischen Kirmesstand des DSB sorgte.

In der großangelegten Foyer-Ausstellung hatten die VertreterInnen von Verbänden und Unternehmen die Gelegenheit, sich zu präsentieren und mit den politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen. Der Deutsche Schaustellerbund e.V. lud zahlreiche namhafte PolitikerInnen, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz, Verteidigungsminister Boris Pistorius, den Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion Rolf Mützenich, Hamburgs Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher und viele Parlamentarische StaatssekretärInnen wie z.B. Kerstin Griesse, die auf dem DSB-Delegiertentag 2024 als Gastrednerin anwesend sein wird, auf frisches Popcorn und gute Laune am bereitgestellten Tischkicker ein.



Bundeskanzler Olaf Scholz freute sich nach dem Gespräch mit dem DSB über eine Tüte Popcorn.



Auch Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher stattete dem DSB nach dem Sommerfest der Landesvertretung Hamburg in Berlin einen weiteren Besuch ab.



Der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Rolf Mützenich sprach den Schaustellerinnen und Schaustellern einen besonderen Dank für ihre wertvolle Arbeit aus.



Wiedersehen macht Freude: MdB Stefan Zierke, der erst vor wenigen Tagen auf dem DSB-Bundesglühweinstammtisch zu Gast war, nutzte auch auf dem Parteitag die Gelegenheit, mit dem DSB Gespräche zu führen.



Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Kerstin Griesse (r.) bei einer Besprechung mit ihrem Team am Stand des DSB.



Kerstin Griesse wird als Gastrednerin auf dem DSB-Delegiertentag 2024 persönlich zu den Schaustellern und Schaustellerinnen sprechen.



DSB-Geschäftsführer Frank Hakelberg und Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil.



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg und Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Klara Geywitz.



Auf ein Bierchen! Die DSB-Vizepräsidenten Andreas Horlbeck (r.), Josef Diebold (2.v.r.) und Thomas Meyer (Mitte) stoßen gemeinsam mit DSB-Präsident Albert Ritter auf dessen 70. Geburtstag an.

DSB gratuliert zum 70. Geburtstag von Albert Ritter

Wenn ein Leben zu einem ganz erheblichen Teil dem Ehrenamt gewidmet ist, dann ist der 70. Geburtstag die ideale Gelegenheit, nicht nur Familie, Freunde, Kollegen und Kolleginnen zu einem Fest willkommen zu heißen, sondern die vielen, vielen Weggefährten, denen man in diesem Ehrenamt begegnet ist, mit denen man gemeinsam gearbeitet, gerungen, auch mal gestritten hat, alles immer beseelt von dem Willen, Gutes für die Volksfeste und Weihnachtsmärkte zu bewirken.

Albert Ritter wurde am 2. Juli 2023 70 Jahre alt, seit 2003 ist er Präsident des Deutschen Schaustellerbundes, 2006 Präsident der Europäischen Schaustellerunion, seit 1988 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der NRW-Schausteller, schon seit 1986 des Schaustellerverbandes Essen/Ruhrgebiet von 1919 e.V. und auch sein Amt als Prinzipal der Historischen Gesellschaft Deutscher Schausteller darf nicht vergessen werden.

Wer Albert Ritter kennt, weiß, mit welcher Leidenschaft er diese Ämter ausfüllt, sich den verschiedensten Themen immer wieder annimmt, stets und ständig an-

sprechbar ist von der kleinen Schaustellerfamilie bis zum ins Detail nachfragenden Bundesminister. So wie Wimbledon das Wohnzimmer Boris Beckers war, ist natürlich Crange das Wohnzimmer von Albert Ritter und seine dort schon einige Tage vor Eröffnung des Festes aufgebaute Gastronomie war dann auch Treffpunkt hunderter Gäste, darunter Karl-Josef Laumann (CDU), Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Sebastian Fiedler, ehemaliger Vorsitzender des Bundes deutscher Kriminalbeamter und derzeitiges Mitglied des Bundestages für die SPD, Nadja Lüders, MdL und ehemalige Generalsekretärin der SPD Nordrhein-Westfalen, Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (CDU) und Paderborns Bürgermeister Michael Dreier (CDU).

Mit einem schönen Feuerwerk ging dann ein Fest zu Ende, das wieder einmal geschafft hat, was wichtig ist: Menschen zu versammeln und ins Gespräch zu bringen.



Die DSB-Delegation um die Vizepräsidenten Josef Diebold (l.) und Andreas Horlbeck (2.v.r.) gemeinsam mit DSB-Fahnenträger Robert Heitmann (Mitte) beim Fahneneinmarsch, an dem viele Schaustellerverbände aus Deutschland und Europa teilnahmen.



Für große Freude sorgte auch die Ausstellung von Albert Ritters originaler Magirus-Deutz-Zugmaschine von 1953.



Essens Bürgermeister Thomas Kufen (CDU) war einer der vielen namhaften RednerInnen, die anlässlich des 70. Geburtstags von DSB-Präsident Ritter auf der Bühne gratulierten.



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (l.) und die MitarbeiterInnen der DSB-Hauptgeschäftsstelle überreichten DSB-Präsident Ritter im Rahmen der Feierlichkeiten ein persönliches Geschenk.



Zwei herausragende Persönlichkeiten in einem Bild: DSB-Präsident Ritter in einer liebevollen Karikatur als Charlie Chaplin.

Verbandsarbeit

Verbandsthemen und Positionen

VISION ZERO.

NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN.

Arbeitsschutz auf höchstem Niveau: Die Vision ZERO.

Mit dem Ziel, den Arbeitsschutz in unseren Betrieben auszubauen, ist der Deutsche Schaustellerbund e.V. im November 2022 mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) eine Kooperation eingegangen, deren Titel „Vision ZERO.“ an die Kampagnen des Bundesverkehrsministeriums zur nachhaltigen Reduzierung der Verkehrsunfälle erinnert.

Die Präventionsstrategie „Vision ZERO. Null Unfälle – gesund arbeiten“ basiert auf der gemeinsamen Überzeugung, dass alle Unfälle und Berufskrankheiten verhindert werden können, wenn Sicherheit und Gesundheit als elementare Werte aller Menschen anerkannt werden und Management, alle Führungskräfte und die Beschäftigten ihrer Verantwortung entsprechend handeln.

Der DSB sieht den Arbeitsschutz im Sinne der Vision ZERO. als unverzichtbares Thema und Daueraufgabe für die Schaustellerbranche an und verpflichtet sich dazu, dies in seinen Verbandsstrukturen zu etablieren und seine Mitglieder noch stärker zu sensibilisieren.

Beauftragter des Deutschen Schaustellerbundes e.V. für Arbeitsschutz

In dem Bestreben, die mit dem Arbeitsschutz in Zusammenhang stehenden Themen besonders praxisnah und anschaulich in den Kreis der Kollegen und Kolleginnen zu transportieren, hat das Präsidium des DSB

e.V. den in Oldenburg beheimateten und bundesweit reisenden Schausteller Robért Hempen zum „Beauftragten für Arbeitsschutz“ des Deutschen Schaustellerbundes ernannt.

Hempen ist kein unbeschriebenes Blatt, hat er doch schon 2016 mit innovativen Methoden den Arbeitsschutz in seinem Laufgeschäft „Big Bamboo“ vorangetrieben und sich in die Initiative „kommittensch“ der Berufsgenossenschaften eingebracht.



Robért Hempen, Beauftragter für Arbeitsschutz

In Zusammenarbeit mit dem Präsidium und der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Schaustellerbundes informiert Herr Hempen die Mitglieder des DSB laufend über die unterschiedlichsten Aspekte des Arbeitsschutzes und spiegelt andererseits der Berufsgenossenschaft wider, welche besonderen Anforderungen der Alltag der Schausteller und Schaustellerinnen mit sich bringt.

Um dem Arbeitsschutz im Alltag eine noch größere Bedeutung beizumessen, will der DSB die damit in Zusammenhang stehenden Themen nicht nur stärker in das Bewusstsein der Kollegen und Kolleginnen bringen, sondern ihnen auch Materialien an die Hand geben, die eins zu eins den MitarbeiterInnen im Betrieb zur Verfügung gestellt werden können. Der DSB will sich hier einmal mehr nicht nur als Interessenvertretung, sondern auch als Dienstleister seiner Mitglieder erweisen.

Das Unterweisungshandbuch "Schausteller – mit Sicherheit durch den Alltag"



In diesem Zusammenhang hat der Deutsche Schaustellerbund e.V. u.a. einen bildstarken Leitfaden (Unterweisungshandbuch: "Schausteller – mit Sicherheit durch den Alltag") entwickelt, der die alltäglichen Gefahren in den Schaustellerbetrieben thematisiert und Wege aufzeigt, diese Gefahren auszuschalten.

Mit einer Vielzahl von Fotos werden in der Broschüre Situationen vom Transport über den Aufbau, den Einsatz von Kränen, das Rangieren, das Arbeiten in großen Höhen usw. durchdekliniert und mit Textbeiträgen erläutert.

Um seine Reichweite deutlich zu erhöhen, bieten wir auch Übersetzungen in die englische, rumänische, polnische und ukrainische Sprache an. So können die Kolleginnen und Kollegen diese Fotodokumentation unproblematisch ausdrucken und direkt mit ihren neuen MitarbeiterInnen Schritt für Schritt durchgehen. Der Aufwand ist gering, die Wirkung im Alltag groß.

Sowohl das Handbuch, aber auch viele andere Materialien in Bezug auf das Thema Arbeitsschutz – z.B. der Vision-Zero-Sprechzettel, der die wichtigsten Informationen kurz und knackig zusammenfasst –, steht den Schaustellern und Schaustellerinnen im Mitgliederbereich unserer neuen Homepage zur Verfügung. Außerdem finden Sie hier Hilfen zur Erstellung der für alle Betriebsinhaber und Betriebsinhaberinnen besonders bedeutsamen Gefährdungsbeurteilung, Termine für Schulungsangebote, usw.



Mehr zum Thema Arbeitsschutz erfahren sie auf der DSB-Webseite durch das Scannen des QR-Codes

Nachhaltigkeit

Volksfeste sind ein Spiegel der Gesellschaft – die Wege, die unsere Gesellschaft geht, gehen auch wir mit. Dies gilt in besonderem Maße natürlich auch für die Fragen der Nachhaltigkeit unserer Feste und Märkte. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft bewusst und leisten unseren Beitrag.

In Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit ist die Erreichbarkeit unserer Feste und Märkte unser großer historischer Vorteil: Volksfeste und Weihnachtsmärkte sind praktisch ausnahmslos in den Zentren der Städte, etwa auf den Marktplätzen, Schlossplätzen usw. gelegen. Mit nur wenigen Fahrzeugen bringen wir das Event direkt vor die Tür unserer Besucher. Die Lage bringt es mit sich, dass sie für den Großteil der Bevölkerung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder unkompliziert mit dem ÖPNV zu erreichen sind.

Nachhaltigkeitsbilanz der deutschen Schaustellerbranche

Über diesen historischen Vorteil hinaus sind wir auf unsere Bilanz aber vor allem deshalb stolz, weil die Schaustellerbranche in den letzten Jahren und Jahrzehnten viel Engagement gezeigt hat, um unsere Volksfeste Schritt für Schritt immer nachhaltiger zu gestalten. Bereits im Jahre 1991 haben sich die Mitglieder des Deutschen Schaustellerbundes mit großer Mehrheit selbst verpflichtet, dem Schutz der Umwelt mehr Bedeutung beizumessen und ressourcenschonend zu wirtschaften.

Seitdem wurde der Stromverbrauch der Schaustellerbetriebe deutlich gesenkt, werden immer mehr Feste ausschließlich mit Öko-Strom betrieben, haben im Bereich der Verpackungen Mehrwegsysteme, kompostierbare Lösungen oder auch der Verzicht auf Kunststoff und Verbundmaterialien deutlich zur Reduzierung des Abfalls beigetragen, sind im Bereich des ÖPNV neue Wege zur Erreichung des Volksfestplatzes beschritten worden, sind die Schausteller und Schaustellerinnen auch in Bezug auf nachhaltige Kost den Wünschen der Gäste und den Bedürfnissen der Umwelt nachgekommen, u.v.m.

Ausblick – Wo wollen wir hin?

Auch in Zukunft wirbt der Deutsche Schaustellerbund weiterhin bei Veranstaltern und Versorgern für mehr Ökostrom auf unseren Festen und mehr und bessere Angebote im ÖPNV. Zudem ermuntern wir auch unsere Zulieferer zu noch mehr Bewusstsein für den Schutz der Umwelt. Und schließlich informieren wir natürlich unsere Mitglieder über neue Techniken, Produkte, Trends und arbeiten mit versierten Partnern zusammen.

Um unsere Mitglieder, aber auch die Veranstalter unserer Traditionsveranstaltungen sowie die Zulieferer der Schaustellerbranche noch mehr für Nachhaltigkeitsthe-

men zu sensibilisieren, Strategien zu entwickeln, Kooperationen voranzutreiben, aber auch politisch geforderte oder gar vorgeschriebene Maßnahmen auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen, hat der Deutsche Schaustellerbund Herrn Philip Traber zu seinem Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt.

Herr Traber ist Reisegastronom und sowohl auf dem Gebiet des Ausschanks als auch des Imbisses tätig. Von Auswahl und Einkauf der Zutaten über ihren Transport, ihre Lagerung, ihre Verarbeitung und Zubereitung, die Präsentation und Verpackung sind ihm viele

Bereiche, in denen nachhaltiges Handeln zum Tragen kommt, aus ständiger Praxis vertraut. Als stellvertretender Bundesfachberater für reisende Zeltgaststätten nach Schaustellerart des DSB und 1. Vorsitzender des Bocholter Schaustellervereins e.V. steht ihm ein großes Netzwerk zur Ausübung seiner Aufgabe zur Verfügung



Philip Traber, Beauftragter für Nachhaltigkeit

Positionspapier und Präsentation zum Thema Nachhaltigkeit

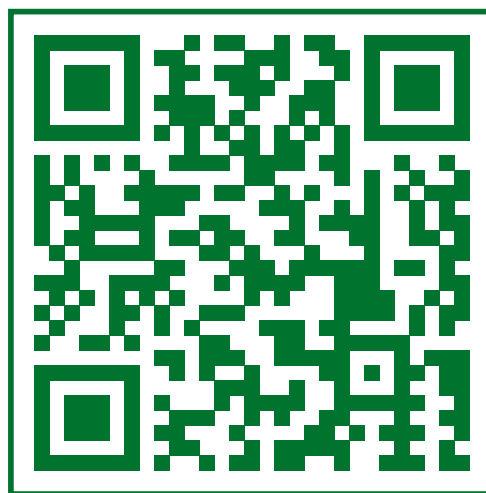
Der Deutsche Schaustellerbund e.V. hat in enger Abstimmung mit Herrn Traber einen detaillierten Überblick zur gelebten Nachhaltigkeit auf Volksfesten und Weihnachtsmärkten im Rahmen eines Positionspapiers erstellt, das auf unserer Website sowohl von unseren Mitgliedern heruntergeladen werden kann, aber auch Vertretern aus Politik, Medien, Verwaltung oder der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Anspruch dieses Papiere ist, den gegenwärtigen Status der Nachhaltigkeit auf Volksfestplätzen und Weihnachtsmärkten umfassend darzustellen, heruntergebrochen auf die unterschiedlichen Sparten, vom Spielbetrieb über den Verkauf von Süßwaren bis zum Fahrgeschäft.

Zugleich formulieren wir eine Vision für die Zukunft, in der es gelingen soll, den Umweltschutz auch auf unseren Festen und Märkten weiter voranzutreiben, dabei aber auch immer zu gewährleisten, dass sämtliche Maßnahmen umsetzbar, finanzierbar und auch unseren Gästen vermittelbar sind. Denn nicht jeder Kunde kann sich Bio-Produkte leisten, nicht jeder Gast möchte vegan essen – soll sich aber trotzdem auf dem Volksfest willkommen fühlen.

Deshalb muss das Angebot immer genauso vielfältig sein wie unsere Gesellschaft. Und viele Menschen freuen sich nach dem Karussell fahren eben auf ihr frisch gezapftes Bier und ihre leckere Bratwurst. Die wird es auch weiterhin geben – denn Volksfeste sind für alle da.

Zusätzlich zum Positionspapier hat der DSB eine umfangreiche Power-Point-Präsentation erstellt, die unseren Mitgliedern im Mitgliederbereich zum Download für ihre Verbandsarbeit vor Ort zur Verfügung steht.



Mehr zum Thema Nachhaltigkeit erfahren sie auf der DSB-Webseite



Verpackungsgesetz – Mehrwegangebotspflicht

Die Neufassung des Verpackungsgesetzes bestimmt, dass Letztvertreiber – dazu gehören auch wir als Schausteller und Schaustellerinnen –, die Lebensmittel zum Mitnehmen anbieten, ihren KundInnen seit dem 1. Januar 2023 wahlweise auch Mehrwegverpackungen anbieten müssen. Da sich die Pflicht, immer auch Mehrweg anzubieten, ausschließlich auf Einwegkunststofflebensmittelverpackungen bezieht, gilt diese Verpflichtung für Betriebe, die mit Verpackungen ohne jegliche Kunststoffanteile arbeiten (reine Papiertüten, aber auch Pappteller- und Schalen) nicht.

Der Gesetzgeber räumt aber ein, dass die Pflicht, immer auch Mehrweg anzubieten, von kleinen Betrieben nicht zu leisten ist und relativiert sie innerhalb des Paragraphen 34 folgendermaßen: Betriebe, die über weniger als 80 qm Verkaufsfläche verfügen (hier ist ausschließlich die für den Gast zugängliche Fläche gemeint, nicht aber etwa die Grundfläche des Betriebes) UND weniger als fünf MitarbeiterInnen beschäftigen, müssen keine Mehrwegverpackungen anbieten. Hier muss der jeweilige Betrieb stattdessen bereit sein, die Waren in vom Kunden mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen und über diese Möglichkeit per Aushang zu informieren.

Dieser Aufforderung kommt die Schaustellerbranche natürlich gerne nach, hat sie sich doch bereits vor mehr als 30 Jahren selbst verpflichtet, den Umweltschutz nach Kräften voranzutreiben, auch hinsichtlich der Verpackungsfragen. Mehrweggeschirr wird insbesondere auf dem Gebiet des Getränkeausschanks schon seit langer Zeit überall dort verwendet, wo die Struktur und die Größe der Betriebe dies möglich machen.

Manche Veranstalter von Volksfesten und Weihnachtsmärkten möchten aber mittlerweile über diese gesetzlichen Pflichten hinausgehen und fordern, dass die Betreiber und Betreiberinnen von Imbiss- und Ausschankbetrieben, Reisebäckereien, Eisgeschäften usw. ihre Waren ausschließlich auf Mehrweggeschirr bzw. in Mehrwegverpackungen anbieten – unabhängig von der Größe und Struktur der Betriebe.

Diese sicher immer gut gemeinte Forderung ist jedoch nicht immer gut durchdacht – denn der Einsatz von Mehrweggeschirr ist für viele kleine reisende Betriebe in der Praxis schlicht unmöglich, hier und da sogar kontraproduktiv.

Strompreisbremsegesetz

Im Zuge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der damit einhergehenden Energiekrise samt massiver Verteuerung von Strom und Gas, erarbeitete die Bundesregierung ein für die deutsche Wirtschaft existentielles Instrument, um den finanziellen Herausforderungen begegnen zu können: Die Energiepreisbremse(n).

Anfang dieses Jahres versicherte uns das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK), dass die für die Schaustellerbranche so wichtige Strompreisbremse – nach Intervention des Deutschen Schaustellerbundes (DSB) – auch bei kurzzeitiger Stromabnahme greifen und die Strompreise für die Betriebe unserer Branche i.d.R. auf 40 ct. / kWh deckeln würde. Viele unserer Mitglieder stellten aber schnell fest, dass die Umsetzung – aufgrund der gesetzlichen Regelungen und zahlreichen

Unklarheiten – nur schwer, z.T. gar nicht vorstatten ging.

Im Verlaufe des Jahres führte der DSB zahlreiche Gespräche mit dem Bundeswirtschaftsministerium, den Landesministerien, großen und kleinen Stromversorgern, den Veranstaltern von Volksfesten und Weihnachtsmärkten, den Platzelektrikern, aber auch anderen Wirtschaftsverbänden, um die praktischen Hürden zu minimieren, damit der Strompreisdeckel – wie versprochen – auch für die Schaustellerbetriebe Anwendung finden kann.

Das Strompreisbremsegesetz wurde schließlich – aufgrund der massiven Kritik des Deutschen Schaustellerbundes und unzähliger anderer Verbände und Institutionen – angepasst; der DSB war im Gesetzes-

änderungsverfahren beteiligt. Konnten auch manche Verbesserungen erreicht werden (mittlerweile ist kein vollständiger 3-Monatsverbrauch mehr vonnöten; es muss auch nicht mehr zwingend zum Ersten eines jeden Monats bereits ein Stromvertrag bestehen), so müssen wir doch mit Ernüchterung feststellen, dass die Strompreisbremse an der Schaustellerbranche – bis auf wenige Ausnahmen – vorbeigegangen ist.

Ein wichtiger Grund hierfür ist zum einen das Festhalten des BMWK am Vergleichsjahr 2021 zur Errechnung des Entlastungsbetrages. In diesem Jahr wurde aber coronabedingt an den meisten Entnahmestellen kein Strom abgenommen, denn die Durchführung unserer Traditionsveranstaltungen war schließlich verbo-

ten. Heißt in aller Kürze: keine Stromabnahme im Jahr 2021 = keine Entlastung durch die Strompreisbremse im Jahr 2023.

Zum anderen ist der Umgang mit den unterschiedlichen Messkonzepten auf den deutschen Volksfestplätzen (RLM-Entnahmestelle? SLP-Zähler? Kundenanlage?) im Strompreisbremsegesetz für die temporäre Stromabnahme nicht geregelt – der wiederholt vorgetragenen Aufforderung des DSB, dies nachzuholen, erteilte das BMWK mehrfach eine Absage. Wir werden dennoch nicht müde, diese Ungleichbehandlung der Schaustellerbranche im Vergleich mit dem stehenden Gewerbe immer wieder vorzutragen.

GEMA

Viele unserer Mitglieder waren im vergangenen Jahr mit gestiegenen GEMA-Rechnungen für die Lizenzierung ihrer auf unseren Veranstaltungen gespielten Musik konfrontiert. Hintergrund der Erhöhung der Kosten innerhalb des für unsere Branche relevanten Tarifes M-U, ist neben einer inflationsbedingten Anpassung eine Neuerung, die die GEMA aufgrund der Aufforderung des Kartellamtes einführen musste: Die Eintrittspreise im besagten Tarif sind nun an den Nettowerten orientiert. Dies brachte bei vielen Betrieben eine neue Eingruppierung in die bekannte Staffel mit sich.

Außerdem erleben wir alle gegenwärtig eine stark beachtete mediale Berichterstattung in Bezug auf teils exorbitant gestiegene GEMA-Gebühren für Veranstalter – besonders hinsichtlich der Weihnachtsmärkte. Hintergrund dieser Gebührenerhöhungen sei – so die GEMA – der Umstand, dass die von den Veranstaltern gemeldete Größe der Nutzungsflächen, die für die Berechnung des für Weihnachtsmärkte einschlägigen Tarifes U-ST ausschlaggebend ist, nicht immer der Realität entsprach, manche Flächen seien deutlich größer. Digitale Tools erlauben heute eine genauere Überprüfung der korrekten Maße, woraus sich neue Flächenwerte ergeben hätten (was in einem besonders drastischen Fall zur Verzehnfachung der Kosten führte).

Die GEMA erläutert, dass die Gebührenerhöhungen aber nicht flächendeckend erfolgt seien, sondern von 3.350 Rechnungen für Weihnachtsmärkte lediglich 135 wegen ganz erheblicher Preissteigerungen beanstan-

det wurden. Mit diesen Kommunen und Städten sei man nun im konstruktiven Gespräch.

Zum Hintergrund der Flächenberechnungen: Diese orientieren sich an einem Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) aus dem Jahre 2011, das bislang – laut GEMA – zu wenig beachtet worden sei. Dies wolle man nun ändern. Der BGH hatte damals in einem Einzelfall entschieden, dass für die Berechnung der Fläche nicht nur der konkret beschallte Bereich, sondern die gesamte Veranstaltungsfläche herangezogen werden kann, „vom ersten bis zum letzten Stand und von Häuserwand zu Häuserwand“. Zur Begründung wies er darauf hin, dass die Musik die gesamte Veranstaltung präge und sich die Musik an alle BesucherInnen richte.

Auch der DSB wird praktisch täglich von den Medien um seine Sicht der Dinge gebeten. Er hat damals gewarnt und warnt auch heute, dass die GEMA-Gebühren nicht derartig hoch ausfallen dürfen, dass sie die Veranstaltungen in ihrem Wesen oder gar Bestand gefährden – etwa durch den nun diskutierten Verzicht auf Bühnenprogramme, um diese Kosten zu sparen. Dies würde nicht nur einen immensen Nachteil für die Weihnachtsmärkte bedeuten, deren wunderbare Stimmung Schaden nimmt, sondern insbesondere auch zum Nachteil derer reichen, deren Schutz sich die GEMA doch gerade auf die Fahne geschrieben hat: Der Künstler! Wenn ihnen die Gelegenheit zum Auftritt genommen wird, gibt es keine Gage.

Marketing des DSB e.V.



Kevin Kratzsch, Vizepräsident für Marketing

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Freunde und Freundinnen,

während der Coronapandemie mussten wir Schausteller und Schaustellerinnen sowie unsere Volksfeste für zwei Jahre gezwungenermaßen ruhen, doch seitdem geht es auf unseren Kirmessen, Dulten und Jahrmärkten wieder rund! Die strahlenden Lichter der Fahrgeschäfte, die farbenfrohen Kunstwerke der Fassaden, die verlockenden Düfte von Süßigkeiten und deftigen Gerichten, das Lachen der Kinder und die Musik auf den Festplätzen – all das gibt es nun wieder, und die herausragenden Besucherzahlen der beiden vergangenen Jahre zeigen uns, wie sehr die Menschen unsere Arbeit vermisst haben.

Auch wenn wir während der Pandemie nicht wie gewohnt auf den Festplätzen vor Ort sein konnten, wurden wir dennoch von der ganzen Gesellschaft, den Medien und der Politik wahrgenommen. Die Öffentlichkeitsarbeit der gesamten Schaustellerbranche war absolut bemerkenswert. Wir haben es geschafft, Entscheidungsträger immer wieder auf die Besonderheiten unseres reisenden und saisonabhängigen Gewerbes aufmerksam zu machen, konnten dadurch politische Hilfen und Veränderungen herbeiführen und somit das Fortbestehen unserer Branche sichern.

Durch unsere kontinuierliche Präsenz in den Medien, auf Online-Plattformen und in persönlichen Gesprächen, konnten wir der gesamten Bevölkerung ins Bewusstsein rufen, dass Volksfeste mehr sind, als Zeitvertreib für die Gäste und Broterwerb für uns: Sie ha-

ben eine soziale Funktion, die die Menschen in den zwei Pandemie Jahren schmerzlich vermisst haben. Man trifft sich auf unseren Plätzen, wir sind Anlass für Verabredungen, gemeinsame Ausflüge, intensive Erlebnisse. Ob es der Gang über die Kirmes mit der Familie, den Freunden, den Arbeitskollegen, den Vereinskameraden oder auch die zufällige Begegnung ist, man erlebt uns in Gemeinschaft. Das ist weit mehr als anonymen Konsum, das ist ein „Miteinander“.

Volksfeste sind also ein Bindeglied, das unsere Gesellschaft zusammenhält, insbesondere in Zeiten großer Verunsicherung, wie wir sie im Moment an vielen Orten der Erde erleben.

Und sie haben weitere, bisher ungeahnte Stärken, diese können wirken wie eine gute Medizin. So hat die Medizinische Hochschule Hannover 2021 gemeinsam mit dem DSB und der niedersächsischen Akademie Gesundheit und Soziales untersucht, inwiefern sich ein Kirmesbesuch positiv auf die Psyche und das Wohlbefinden von psychisch erkrankten Menschen auswirkt. Das Ergebnis: „Patienten aus psychiatrischen Einrichtungen brauchten nach dem Kirmes-Besuch bis zu 30 Prozent weniger Medikamente.“ Das zeigt noch einmal mehr, wie positiv sich Volksfeste und Kirmessen in Krisenzeiten auf unsere Gesundheit auswirken können.

Dass Lachen gesund ist, weiß jeder. Aber, dass das Volksfest an sich, gerade für Schülerinnen und Schüler mit Konzentrationsschwäche, ein Ort ist, an dem sie mit voller Aufmerksamkeit lernen können, zeigen wissenschaftliche Untersuchungen. Dazu wurden Kinder auf Volksfesten unterrichtet. Hier waren sie an der frischen Luft, mussten nicht stillsitzen und sich zur nächsten, erlösenden Pause hangeln – mit erstaunlichen Ergebnissen: Ihre Aufmerksamkeit und ihr Lernwille waren maximal! Wie schön wäre es, wenn diese Art von Schule „Schule macht“!

Angeichts dieser tollen Entwicklungen und Ergebnisse können wir stolz auf unsere große Schaustellerfamilie sein: Wir sind wieder da und dank unserer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit hat in den vergangenen Jahren auch die Politik erkannt, dass unsere Volksfeste und Kirmessen systemrelevant sind!

DSB im Spiegel der Medien



DSB-Präsident Albert Ritter im Interview auf dem Delegiertentag 2023 in Kassel.

Volksfeste sind nicht nur ein bedeutendes Kultur- und Wirtschaftsgut, sondern auch ein wichtiger Medienfaktor. Die Vielzahl der Artikel aus Print- und Online-medien, die Hörfunk- und Fernsehbeiträge, die im Pressereferat des Deutschen Schaustellerbundes regelmäßig ausgewertet werden, zeigt, dass es kaum einen gewerblichen Bereich in Deutschland gibt, der ein so breites Medienecho hervorruft. Dabei geht es nicht vordergründig um die Berichte über Kirmeseröffnungen mit dem klassischen Foto vom Fassanstich, nein, die Medienvertreter interessiert vielmehr die wirtschaftliche, kulturelle und sozialgesellschaftliche Bedeutung der Volksfeste und Weihnachtsmärkte; es geht um Fakten, Zahlen und Fragen nach der Positionierung des DSB zu aktuellen Branchen- und politischen Themen, wie den Auswirkungen von Kriegen, Energiekrisen oder wirtschaftlichen Rezessionen auf das Schaustellergewerbe.

Die regelmäßige Teilnahme von Vertretern der deutschen Nachrichtenagenturen, wie dpa, AP oder RedaktionsNetzwerk Deutschland, an den Presseveranstaltungen des DSB und seiner Mitgliedsverbände geben unserer Arbeit recht. Neben der Berichterstattung der Agenturen, die für eine bundesweite Verbreitung der Meldungen sorgen, berichten überregionale Zeitungen und Onlinedienste, wie Spiegel, Frankfurter Rundschau, Süddeutsche Zeitung, Bild, Handelsblatt, über die aktuellen Verbandsthemen. Hörfunk- und TV-Interviews der öffentlichen und privaten Rundfunkanstalten, wie ARD, ZDF, RTL oder SAT1 mit DSB-Vertretern sorgen für eine stete Präsenz in den elektronischen Medien.

Nachfolgend ein Ausschnitt der PR-Arbeit des Deutschen Schaustellerbundes im Jahr 2023

Der kontinuierliche Dialog mit VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Institutionen ist eine der zentralen Aufgaben des Deutschen Schaustellerbundes.

In über siebenzig Jahren Verbandsarbeit hat sich der DSB als verlässlicher, sachkundiger und fairer Gesprächspartner bewiesen, dessen oberste Priorität darin besteht, stets auf Augenhöhe mit seinen PartnerInnen zu diskutieren, um die Interessen von Schaustellerinnen und Schaustellern zu vertreten.

Das persönliche Gespräch ist von unschätzbarem Wert, da es Emotionen authentisch vermitteln kann. Besonders nach der schweren Pandemie, die das Schaustellergewerbe stark getroffen hat, war es auch in diesem Jahr entscheidend, den GesprächspartnerInnen zu verdeutlichen, welchen Herausforderungen das Schaustellergewerbe tagtäglich ausgesetzt ist.

Durchweg positive Reaktionen der Bevölkerung und das große mediale Interesse, nicht zuletzt auch die hervorragenden Besucherzahlen auf unseren Volksfesten, machen deutlich, wie wichtig die soziale Rolle der Schausteller in Zeiten der Verunsicherung für die gesamte Gesellschaft ist. Lachen ist die beste Medizin, und das gilt es immer wieder an die Verantwortlichen der Politik heranzutragen.

Gelacht werden durfte in diesem Jahr auch im politischen Berlin, wo nicht nur die Volksfeste, sondern auch die zahlreichen Empfänge, Sommerfeste und bunten Abende wieder zu vielen persönlichen Begegnungen und Gesprächen einluden.

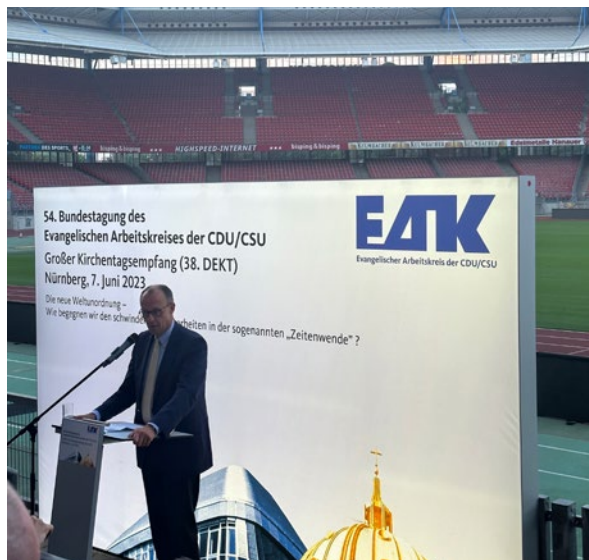
Beispiele hierfür sind das Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) der CDU/CSU-Bundtagsfraktion, das Jahresfest der Hamburgischen Landesvertretung in Berlin und das Gartenfest des Seeheimer Kreises. Der Deutsche Schaustellerbund unterstützt diese bei Politik und Wirtschaft äußerst beliebten Veranstaltungen im Zentrum Berlins traditionell mit ei-

nem historischen Kirmesstand. Frisches Popcorn und gebrannte Mandeln, garniert mit Verbandsinformationen rund um die Themen Schaustellergewerbe und Volksfeste, schaffen stets eine kleine, aber feine Volksfeststimmung – sehr zur Freude der geladenen Gäste aus Politik, Verbänden, Wirtschaft und Medien. Der DSB lädt aber auf den Sommerfesten nicht nur zu leckeren, kirmestypischen Spezialitäten ein; es sind vor allem die Gespräche und der Ausbau von Kontakten mit den politischen Gästen, die an diesen Abenden im Vordergrund stehen und die für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes von großer Bedeutung sind.

DSB auf der 54. EAK Bundestagung

Zum Auftakt des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2023 in Nürnberg fand am 07.06.2023 bei frühlingshaften Temperaturen die Empfangsveranstaltung der Bundestagung des EAK (Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU) statt. Mit dabei war auch der Deutsche Schaustellerbund e.V. in Person von Vizepräsident Kevin Kratzsch, dem sich die Gelegenheit bot, in zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Politik, Wirtschaft und Kirche auf die Belange der Schaustellerbranche aufmerksam zu machen.

Unter den Gästen im Nürnberger Max-Morlock-Stadion befanden sich namhafte Vertreterinnen und Vertreter



Der CDU-Parteivorsitzende Friedrich Merz eröffnete die 54. Bundestagung des EAK im Nürnberger Max-Morlock-Stadion.

der Politik, darunter der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder (CSU) sowie der Parteivorsitzende der CDU, Friedrich Merz, die die Veranstaltung jeweils mit einem Grußwort eröffneten.

Neben dem politischen Austausch nutzte der DSB den Anlass auch zur Würdigung der engen Verbundenheit zwischen Schaustellergewerbe und Kirche: Hunderte Mandeldosen, die vom DSB als Give-Aways unter den Anwesenden verteilt wurden, trugen zu einer gelungenen Veranstaltung bei.



Mittendrin: Auf der Empfangsveranstaltung des EAK (Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU) nutzte DSB-Vizepräsident Kevin Kratzsch (2.v.l.) die Gelegenheit, sich mit vielen Vertretern von Politik, Kirche und Wirtschaft auszutauschen.

Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand

Am 4. Juli 2023 lud der Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU zum 47. Sommerfest in den Garten des Kronprinzenpalais ein. Der Deutsche Schaustellerbund e.V. sorgte an seinem traditionellen Kirmesstand mit frischem Popcorn und gebrannten Mandeln als Give-Aways für Kirmesflair. Mehr als 2000 Gäste, darunter namhafte Politikerinnen und Politiker aus der CDU/

CSU Bundestagsfraktion, wie z.B. Friedrich Merz, Gitta Connemann, Dr. Carsten Linnemann, Peter Ramsauer, Tilman Kuban und Philipp Amthor nutzten den Anlass, um sich mit den anwesenden Unternehmen und Verbänden, wie dem DSB, über die Herausforderungen des Mittelstandes auszutauschen.



Blick in den Garten des Kronprinzenpalais



Von der Bühne vor die Kamera



Gitta Connemann, Bundesvorsitzende der CDU/CSU-Mittelstands- und Wirtschaftsunion (2.v.r.), stattete dem DSB um Vizepräsident Kevin Kratzsch (r.) und Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (2.v.l.) einen Besuch ab, um sich über tagesaktuelle Themen zu unterhalten.

Der Seeheimer Kreis lädt zum Gartenfest

Die Arbeitsgemeinschaft von Abgeordneten innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion sorgte auf dem 12. Gartenfest des Seeheimer Kreises mal wieder für ein besonderes Zusammenkommen. Pünktlich zur ersten Sitzungswoche der Bundestagsabgeordneten nach der Sommerpause präsentierte sich die warme Jahreszeit noch einmal von ihrer besten Seite: Bei Kaiserwetter feierten am 5. September rund 2000 gut gelaunte Gäste im Garten der Deutschen Parlamentarischen Ge-

sellschaft unmittelbar am Reichstagsufer. Die Delegation des DSB versorgte die Gäste mit Infomaterialien über das Schaustellergewerbe sowie süßen Give-Aways und hatte so die Gelegenheit, sich mit den vielen namhaften Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, darunter Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD), Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil (SPD) und Justizminister Dr. Marco Buschmann (FDP) bei Musik, Getränken und Speisen auszutauschen.



Wie bereits im vergangenen Jahr eröffnete Dirk Wiese, stellv. Fraktionsvorsitzender der SPD, das Seeheimer Gartenfest mit seinen Grußworten.



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg im Gespräch vor dem traditionellen Kirmesstand.



Von der Bühne direkt zum DSB-Kirmesstand: Auch Dirk Wiese, ließ sich nach seiner Eröffnungsrede nicht die Chance entgehen, ein paar gebrannte Mandeln zu sichern.



Hauptgeschäftsführer Hakelberg nutzte die Gelegenheit, sich mit den vielen anwesenden Abgeordneten des Bundestags über die Herausforderungen der Schaustellerbranche auszutauschen. Hier mit dem ehemaligen Staatssekretär und MdB Stefan Zierke (SPD).

Jahresfest der Landesvertretung Hamburg in Berlin

Den Abschluss der politischen Sommerfeste machte in diesem Jahr das Jahresfest der Landesvertretung Hamburg in Berlin. Gemeinsam mit der anwesenden Delegation des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V. um den 1. Vorsitzenden Robert Kirchhecker, der der Veranstaltung das Riesenrad „Hamburger Dom“ als herausragendes optisches Highlight zur Verfügung stellte, begrüßten DSB-Vizepräsident für Organisations-

fragen Andreas Horlbeck und DSB-Vizepräsident für Marketing Kevin Kratzsch zusammen mit DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg zahlreiche Politikerinnen und Politiker, darunter neben Bundesminister Heil auch die Parlamentarische Staatssekretärin für Arbeit und Soziales, Leonie Gebers (SPD), zu konstruktiven Gesprächen über die Schaustellerbranche.



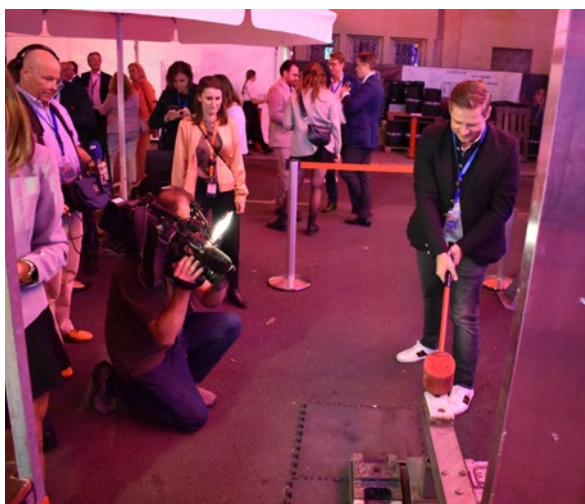
Blick auf das Riesenrad des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V.



Die DSB-Vizepräsidenten Kevin Kratzsch (l.) und Andreas Horlbeck (2.v.l.) trafen gemeinsam mit Robert Kirchhecker, 1. Vorsitzender des Schaustellerverbandes Hamburg von 1884 e.V., (r.) den Ersten Bürgermeister Hamburgs, Dr. Peter Tschentscher (SPD) zum persönlichen Gespräch.



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg (r.) im Gespräch mit Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales.



Kamera läuft! DSB-Vizepräsident Kevin Kratzsch zeigt dem NDR-Fernsehteam vor laufender Kamera, wie man „den Lukas haut“.

Zusammenarbeit mit den Fachmedien

Bereits seit 1952 ist die Fachzeitschrift DER KOMET das offizielle Organ des Deutschen Schaustellerbundes und damit Sprachrohr einer bedeutenden Wirtschaftsbranche mit 5300 klein- und mittelständischen Unternehmen. Seit 2012 erscheinen zudem in der Kirmes & Park Revue, einem der führenden Fachmedien für die Volksfeste und Freizeitparks in Deutschland, die „DSB-Nachrichten“. In der dreiseitigen Rubrik informiert der Deutsche Schaustellerbund die Leser einmal im Monat über aktuelles aus der Verbandsarbeit.

Der DSB dankt dem „Der Komet“ und der „Kirmes & Park Revue“ für die langjährige und bewährte gute Zusammenarbeit.

Auch in der heutigen Zeit ist die stets aktuelle Berichterstattung des Komet für uns unverzichtbar. Wir gratulieren unserem Fachorgan, das seit jeher das verbandspolitische Sprachrohr der Schaustellerbranche ist, zum 140. Geburtstag und hoffen auf eine erfolgreiche Zukunft.

Für das Präsidium

Albert Ritter

Präsident

140 Jahre KOMET – ein Grund zum Feiern!

Am 06.10.1883 erschien „Der Komet“ zum ersten Mal – in einer kleinen Druckerei in Pirmasens. Heute, mehr als 140 Jahre und 5.800 Ausgaben später, haben wir großen Grund zur Freude, denn ein solch langes Leben ist für eine Zeitschrift in unserer schnelllebigen und flüchtigen Welt ungewöhnlich. Es zeugt von journalistischem Können und zugleich guter kaufmännischer Arbeit, dass dieses Jubiläum gefeiert werden kann.

Zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs gegründet, ist im Komet, wie an keiner anderen Stelle, die Geschichte der Volksfeste und der Schausteller dokumentiert. Hier beginnend, über den Ersten Weltkrieg, die Revolution bis zur Weimarer Republik, dann die Zeit des Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg, die Teilung, den Wiederaufbau und die Wiedervereinigung Deutschlands lässt sich im Komet bis zum heutigen Tage die Geschichte unserer Zunft, aber auch unseres Landes nachvollziehen. Was für ein Schatz!

In diesem Jahr blicken wir als Deutscher Schaustellerbund stolz und auch dankbar auf nunmehr 73 Jahre Zusammenarbeit zurück, in der der Komet den DSB bei bereits so vielen großen Erfolgen begleitet und unterstützt hat.

Der Komet
Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute · Pirmasens

**KIRMES
& PARK** Revue

Herzlich willkommen auf der neuen DSB-Homepage!



Der Deutsche Schaustellerbund e.V. freut sich, seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit seine neue Homepage präsentieren zu dürfen, die ab sofort online ist und den bisherigen, in die Jahre gekommenen Online-Auftritt ersetzt.

Die neue DSB-Website bietet nicht nur eine Fülle an Informationen über Volksfeste, Weihnachtsmärkte und das Berufsbild der Schaustellerinnen und Schausteller, sondern verdeutlicht auch das Bestreben des DSB, den Herausforderungen der Branche erfolgreich zu begegnen. Der moderne Internetauftritt erstrahlt in neuem Glanz, übersichtlich und mit einer Fülle von Bildmaterial, das die Welt der Schausteller und Schaustellerinnen zum Leben erweckt.

Zu interessanten Geschichten, News und Informationen rund um den Schaustelleralltag, gehören selbstverständlich auch die Herausforderungen, mit denen die Branche konfrontiert ist und die der Deutsche Schaustellerbund e.V. mit größtem Einsatz versucht, im Zaum zu halten oder gar aus dem Weg zu räumen. Deshalb haben wir wieder ein besonderes Augenmerk auf unsere über 4.000 Einzelmitglieder in unseren 92 DSB-Verbänden gelegt, die nunmehr sehr viele nützliche Informationen für den Schaustelleralltag, aber auch ausgewählte Situationen des Berufslebens vorfinden, so u. a.

- Steuerbefreiung von Schaustellerfahrzeugen,
- unsere Musterarbeitsverträge samt Ausfüllhilfe,
- das Unterweisungshandbuch für Schaustellergehilfen in mehreren Sprachen,
- Informationen zu den Schlussabrechnungen der Überbrückungshilfen,
- Arbeitszeit und Dokumentationspflicht im Schaustellergewerbe,
- alles zur Sicherheit unserer Fahrgeschäfte,
- die Besonderheiten der „Bildung auf der Reise“, Fortbildungsmöglichkeiten,
- eine Power-Point-Präsentation zur Nachhaltigkeit im Schaustellergewerbe,
- Ansprechpartner bei den Prüfinstituten,
- Detaillierte Informationen zu unseren Rahmenvertragspartnern und den für unsere Mitglieder geltenden Vorteilen und Konditionen.

Diese Aufzählung ließe sich hier noch lange fortführen. All diese Informationen stehen DSB-Mitgliedern im neugestalteten Mitgliederbereich (zum Download) zur Verfügung.

"Unsere neue Homepage ermöglicht es uns, die Essenz unserer Branche und ihrer Belange auf zeitgemäße Weise zu präsentieren. Egal, ob es um die Vielfalt unserer

Volksfeste, die Magie unserer Weihnachtsmärkte oder das spannende Berufsbild der Schaustellerinnen und Schausteller geht – wir sind stolz darauf, all das auf unserer neuen Website darstellen zu können“, so Kevin Kratzsch, DSB-Vizepräsident für Marketing.

Eine kleine technische Hürde – die einmalige Neu-Registrierung im Mitgliederbereich, die unsere Mitglieder beim ersten Mal durchführen müssen – war leider unvermeidbar.

Und nun laden wir Sie zu einem Besuch auf unserer neuen Homepage unter www.dsbev.de oder mit dem folgenden QR-Code ein – schauen Sie sich um, wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Smartphone-Ansicht der Website



Hier geht es zur neuen DSB-Website

Volksfeste und Kirmessen sind nicht teuer

Gemeinsam mit InfluencerInnen und Food-BloggerInnen führte der DSB in diesem Jahr auf verschiedenen Volksfesten ein spannendes und innovatives Experiment durch, das die Frage beantworten sollte, ob Gäste mit einem Budget von 25-30€ einen ausgewogenen Tag – mit Fahrspaß, Unterhaltung und Verpflegung – auf der Kirmes verbringen können.

Ziel dieser Aktion war es, die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren, dass Volksfeste im Vergleich zu anderen Freizeitaktivitäten, wie Kino oder Freizeitparks, keineswegs teuer sind. Besonders erfolgreich verlief die Zusammenarbeit mit dem TikToker „Giuliano“ aus Bremen, dessen Videobeiträge in Zusammenhang mit dem durchgeführten Experiment in den Sozialen Medien mehr als 300.000 Aufrufe – eine enorme Reichweite – erzielte.

Das Ergebnis des Experiments vermittelt eine klare Botschaft: Freizeitpaß und kulturelle Teilhabe auf Volksfesten sind und bleiben für alle Menschen – ob jung, ob alt, ob arm, ob reich – preiswert und zugänglich. Die Vielfalt an Attraktionen, Speisen und Unterhaltungsmöglichkeiten auf Volksfesten, dazu das unvergleichliche Flair der Veranstaltungen, ermöglichen es allen, einen unvergesslichen Tag zu genießen – ohne dafür tief in die Tasche greifen zu müssen.



TikTok-Star „Giuliano“ war in diesem Jahr auf dem Bremer Freimarkt unterwegs und zeigte seinem Publikum, was ein Gast dort mit 30 € alles erleben kann.

DSB-Marketing Impressionen



DSB-Vizepräsident Kevin Kratzsch mit Finanzminister und FDP-Bundesvorsitzenden Christian Lindner.



Die politischen Sommerfeste bieten immer wieder die Gelegenheit für gute Laune und rege Gespräche. Vizepräsident Kratzsch nutzte die Gelegenheit, um sich mit zahlreichen Politikerinnen und Politikern auszutauschen, darunter auch Kai Wegner, Regierender Bürgermeister der Stadt Berlin (3.v.l.).



Den Geburtstag von MdB Gitta Connemann (CDU) nutzte Kevin Kratzsch, um herzliche Grußworte im Namen der Schausteller an die Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) zu richten. Als Vorsitzender des MIT Fachnetzwerks Veranstaltungswirtschaft bringt Kratzsch sein Wissen über die Schaustellerbranche in politische Diskussionen rund um das Thema „Mittelstand“ ein.



Kevin Kratzsch bei einem Interview mit dem NDR auf dem Volksfestplatz.



Vizepräsident Kratzsch mit der stellv. Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dorothee Bär auf dem Münchener Oktoberfest 2023.



Der 50. Geburtstag des ehemaligen Bundeswirtschaftsministers und Vizekanzlers Philipp Rösler (FDP, 2.v.l.) lud die vielen namhaften Gäste um Kevin Kratzsch, darunter u.a. MdB Thomas Bareiß, ehem. Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (CDU), zum persönlichen Austausch ein.

Bildung



Konstantin Müller, Bundesfachberater für Bildung

Eine qualifizierte berufliche Aus- und Fortbildung ist von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Zukunft. Bildung gewährleistet die Stabilität der beruflichen Tätigkeit und eröffnet vielfältige Perspektiven für die persönliche Entwicklung junger Schausteller.



Der Deutsche Schaustellerbund betrachtet die Förderung von Bildungsangeboten als eine seiner Hauptaufgaben. Die spezielle Situation der reisenden Berufsgruppe erfordert eine enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, Verbänden und politischen Entscheidungsträgern, um die Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche kontinuierlich zu verbessern.



Thomas Horlbeck, stellv. Bundesfachberater für Bildung

Bildung ist das Kapital der Zukunft! In Fachgruppensitzungen, auf Delegiertentagen und Hauptvorstandssitzungen bringt der DSB das Thema Bildung regelmäßig auf die Agenda und hat dafür mit den Bundesfachberatern Konstantin Müller und Thomas Horlbeck kompetente Ansprechpartner.

Das Erfolgsmodell BeKoSch

Das Schulprojekt BeKosch (Berufliche Kompetenz für Schausteller) hat sich über viele Jahre hinweg als äußerst erfolgreich erwiesen und wird an den Standorten in Herne (Nordrhein-Westfalen), Nidda (Hessen) und Neumünster (Schleswig-Holstein) durchgeführt. Es ermöglicht jungen reisenden Menschen, ihre Berufsschulpflicht während der Wintermonate in Form von Blockunterricht zu erfüllen.

Inhaltlich deckt das Programm berufsrelevante Themen sowohl im kaufmännischen als auch im handwerklich-technischen Bereich ab und vermittelt grundlegende Kenntnisse in Bereichen wie Betriebswirtschaftslehre, Informationstechnologie, Buchführung sowie Schweiß- und Airbrush-Technik.



Mit Bildung zum Erfolg!

Das Bildungswerk der Deutschen Schausteller

Eine der Hauptaufgaben des Deutschen Schaustellerbundes besteht in der kontinuierlichen Weiterbildung seiner Mitglieder. Neben verschiedenen Bildungsprojekten im schulischen Bereich, bei denen die Fachgruppe und der Arbeitskreis "Bildung" maßgeblich involviert sind, engagiert sich seit 1987 das Bildungswerk e.V. des Deutschen Schaustellerbundes aktiv in der finanziellen Förderung von Schulungsangeboten. Das Bildungswerk unterstützt Projekte, die von verschiedenen deutschen und europäischen Institutionen wie beispielsweise BERiD, BeKoSch, LAR-S und anderen durchgeführt werden.

In den vergangenen Jahren wurden finanzielle Mittel für den Erwerb von Schulmaterialien, Schulungsunterlagen, Vorträge von ReferentInnen sowie Reisekosten zur Verfügung gestellt. Das Bildungswerk hat auch die finanziellen Ressourcen für den Erwerb von Schulmobilen bereitgestellt, um schulpflichtige Kinder auf verschiedenen Volksfestplätzen auch nach Schulen durch Bereichslehrerinnen und -lehrer betreuen zu können.

Werden Sie Förderer des DSB-Bildungswerks!

Um auch in Zukunft weiterhin erfolgreich tätig sein zu können, ist das Bildungswerk auf finanzielle Unterstützung angewiesen; zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft für nur 25 Euro im Jahr. Darüber hinaus können Sie den Aufkleber „Ich bin Förderer des Bildungswerks“ für 20 Euro pro Stück in der DSB-Hauptgeschäftsstelle erwerben – schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (mail@dsbev.de) oder rufen Sie uns an: 030 5900 997 80. Die Aufkleber machen sich ideal an Ihrem Fahrzeug, Stand, Karussell und/oder Kassenhäuschen – der Gegenwert von 20 Euro kommt zu 100 Prozent dem Bildungswerk zu Gute. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Spende bei Gericht. Das Bildungswerk ist in der Liste der Empfänger von Geldauflagen in Ermittlungs-, Straf- und Gnadenverfahren der Justiz eingetragen. Sollten Sie also einmal – was wir Ihnen natürlich nicht wünschen! – wegen z.B. einer Geschwindigkeitsüberschreitung zu einer Geldbuße für eine karitative Einrichtung verurteilt werden, dann nutzen Sie dies zum Wohle des Berufsstandes. Bitten Sie das Gericht, den Betrag zugunsten des Bildungswerks e.V. der Deutschen Schausteller zu verwenden.

Das Bildungswerk ist als gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung: Bildungswerk e.V. der Deutschen Schausteller – Sitz Berlin –,
Sparkasse Herford,
IBAN: DE83494501200000039164,
BIC: WLAHDE44.

Der DSB und das Bildungswerk bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern und machen darauf aufmerksam, dass eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt erst ab 200 Euro erforderlich ist; ansonsten reicht der Überweisungsbeleg.

BeKoSch in Herne (NRW) 2023



Der BeKoSch-Kurs in Herne war auch 2023 wieder gut besucht. Rechts: Lukas Mutschler, Bereichslehrer

Auch in 2023 haben sich wieder Jugendliche im Rahmen der verschiedenen BeKoSch-Angebote Grundkenntnisse in BWL, EDV, Buchführung oder Schweiß- und Elektrotechnik erarbeitet. Nach zwei Pandemie-jahren, in denen Distanzunterricht von zu Hause erteilt werden musste, konnte der Unterricht endlich wieder in Präsenz in Herne stattfinden.

Nach dem Präsenzunterricht im Januar und Februar ging es für alle SchülerInnen für den Rest des Jahres von „zu Hause“ aus weiter. Auf der Reise werden die Jugendlichen von ihren Lehrerinnen und Lehrern dann weiterhin per Smartphone, Tablet, Internet oder Telefon unterstützt. Das Blended-Learning-Konzept, also die bedarfsgerechte Kombination aus Präsenz- und Distanzlernphasen, verspricht langfristig eine Verbesserung der beruflichen Bildung junger SchaustellerInnen. Die Jugendlichen sind im Alltag stark in den Familienbetrieb eingebunden; starre Unterrichtszeiten sind oft ausgeschlossen. Der Distanzunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen, ohne auf die Vorteile „der Reise“ verzichten zu müssen.

■ Lukas Mutschler, BeKoSch-Lehrer

BERiD-Präsidium zum Austausch vor Ort

Über die besonderen Bildungsangebote des Mulvany Berufskollegs und des Emschertal-Berufskollegs in Herne (NRW) für Jugendliche aus Familien, die beruflich mit ihren Geschäften über das Jahr reisen, (Schausteller- und Circus-Gewerbe), informierten sich Marlies Stotz (Präsidentin BERiD e.V.) und Ann-Katrin Bichlmaier (Vizepräsidentin BERiD e.V.) beim Gesprächsaustausch mit dem zuständigen Lehrer Lukas Mutschler und dem stellvertretenden Leiter der Schule für Circus-kinder NRW, Oliver Thier.



Von links: BeKoSch-Lehrer Lukas Mutschler, BERiD-Vizepräsidentin Ann-Katrin Bichlmaier, BERiD-Präsidentin Marlies Stotz, Stellv. Leiter der Schule für Circus-kinder in NRW Oliver Thier

BeKoSch in Neumünster 2023



Die BeKoSch-Abschlussklasse Neumünster im Februar 2023

Fünfzehn junge Schaustellerinnen und Schausteller aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt haben vom 06. bis 24. Februar 2023 17 Tage Blockunterricht an der Walther-Lehmkuhl-Schule in Neumünster absolviert. Auf dem Stundenplan standen in diesem Jahr u.a. Fächer wie Medienkompetenz, EDV, Siebdruck, Malen und Lackieren, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Metallbearbeitung, Schweißen und Grundlagen des Steuerrechts. Einen weiteren Schwerpunkt bildete in diesem Jahr das Thema Lebensmittelhygiene. Neben einer Lebensmittelbelehrung nach § 43 IfSG im Gesundheitsamt vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse zu diesem Thema auch einen Tag an der Landesberufsschule für

Lebensmitteltechnik. In mehreren Kursen konnten die Berufsschülerinnen und -schüler besondere Zertifikate erlangen, die die erlernten beruflichen Kompetenzen bekräftigen. So hatten viele Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Lehrganges ihren Erste-Hilfe-Schein erworben. Zur Übergabe der Abschlussurkunden waren Amrei vom Endt aus dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur in Schleswig-Holstein, die Fachberaterin für Bildung des Schaustellerverbandes Schleswig-Holstein, Stephanie Vespermann, sowie der stellvertretende Bundesfachberater für Bildung, Thomas Horlbeck, als Gäste vor Ort.

■ Kai Jost, Bereichslehrer

**Vielen Dank an das DSB-Fördermitglied
Mohaba für dessen großzügige
Unterstützung unserer Verbandsarbeit!**

GmbH & Co. KG  **MOHABA**
GLAS · PORZELLAN · KERAMIK

BeKoSch 2023 in Nidda (Hessen)



BeKoSch-Abschlussklasse 2023. Hinten rechts: Ausbildungsleiter Mathias Michl

Bei BeKoSch in Hessen liegt der Hauptfokus nach wie vor auf der beruflichen Ausbildung. Stark nachgefragt waren besonders die beruflichen Kurse zur Erlangung des Titels "Verkäuferin/Verkäufer (IHK)". Die Ausbildung zum "Einzelhandelskaufmann/-kauffrau (IHK)" wurde dagegen aufgrund von Personalmangel in den Unternehmen weniger intensiv in Betracht gezogen. Für das Jahr 2024 rechnen wir wieder mit einer Zunahme der Teilnehmerzahlen für die Ausbildung zum "Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (IHK)". Das gesteigerte Bewusstsein der Schaustellerjugend rund um das

Thema Arbeitsschutz sorgte für große Resonanz bei den begleitenden Kursen zur "Flüssiggasschulung" und "Arbeitssicherheit".

In Bezug auf die IHK-Prüfungen erzielten die Schaustellerinnen und Schausteller insgesamt sehr gute Ergebnisse und dürfen sich nun mit dem international anerkannten IHK-Ausbildungsbrief "Verkäufer/Verkäuferin (IHK)" bzw. "Einzelhandelskaufmann (IHK)/ Einzelhandelskauffrau (IHK)" schmücken.

■ Mathias Michl, Ausbildungsleiter

Fortführung des Lernprojekts DigLu – DSB zu mehreren Gesprächen im Bildungsministerium

Es ist schon zur guten Tradition geworden, mindestens einmal jährlich den aktuellen Stand der schulischen Bildung der Kinder beruflich Reisender in Schleswig-Holstein zu betrachten und gemeinsam einen Blick in die Zukunft zu werfen. In diesem Jahr war der DSB zweimal zu Gesprächen im Bildungsministerium des nördlichsten Bundeslandes.

Am 20. Januar 2023 war die DSB-Delegation um DSB-Vizepräsident Andreas Holbeck und des stellv. Bundesfachberaters für Bildung Thomas Horlbeck zu Gast bei Bildungsministerin Karin Prien (CDU), die den Schaustellern Unterstützung bei der weiteren Entwicklung von DigLu zusicherte. Auch Vizepräsident Horlbeck, der sich vor seiner Wahl in das DSB-Präsidium mehr als 20 Jahre u.a. als Fachberater mit schaustellerrelevanten Bildungsthemen beschäftigte, zog ein positives Fazit:



Das Pilotprojekt „Digitales Lernen unterwegs“ stand im Mittelpunkt eines Austauschs zwischen dem DSB und dem Bildungsministerium Schleswig-Holstein in Kiel. DSB-Vizepräsident Andreas Holbeck (l.) und stellv. Bundesfachberater für Bildung, Thomas Horlbeck tagten gemeinsam mit Karin Prien, Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein (Mitte).



Digitales Lernen unterwegs

„Ich setze große Hoffnung in DigLu. Es kann ein Meilenstein in der schulischen Bildung beruflich Reisender werden. Als ein Medium, welches über die Landesgrenzen bundesweit einheitlich eingesetzt werden kann, ist es ein großer Schritt in die Zukunft“.

Der stellvertretende Bundesfachberater Thomas Horlbeck und der Hauptgeschäftsführer des DSB Frank Hakelberg nutzten die Kieler Woche, um sich mit den Vertreterinnen und Vertretern von Politik und Schulen im Bildungsministerium Schleswig-Holsteins auszutauschen.

Sowohl das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Schleswig-Holstein, in Person von Amrei vom Endt, die als Fachaufsicht und Koordinatorin des Bereichs „Kinder beruflich Reisender“ tätig ist, als auch das Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen, dort mit Herrn Jennessen als Projektleiter für DigLu, konnten mit erfreulichen Nachrichten aufwarten: Der Entwicklung von DigLu kommen zukünftig weitere finanzielle Mittel in Höhe von 1,9 Mio. Euro zu.



BERiD-Länderkonferenz 2023 in Hannover



Schaustellerkinder mit den ehrenamtlichen Lernpaten

Ehrenamtliche Lernpaten für Schaustellerkinder auf Pützchens Markt

Dass Kinder beruflich Reisender während der Volksfestsaison an ständig wechselnden Orten zur Schule gehen, bringt besondere Herausforderungen für die gesamte Familie mit sich. In der Regel nehmen Schaustellerkinder für die Dauer des Volksfestes ein paar Tage oder Wochen am Unterricht der Schule vor Ort teil. Was aber, wenn die örtliche Schule gerade aufgrund des stattfindenden Volksfestes geschlossen ist? Britta Jöbsch, Bereichslehrkraft und Projektkoordinatorin des nordrhein-westfälischen Schulministeriums im Regierungsbezirk Köln, kümmert sich darum, dass Schaustellerkinder während Pützchens Markt, einer der traditionellen Großkirmessen am Rhein, ihre Schulpflicht wahrnehmen können, ohne dafür den Festplatz verlassen zu müssen.

„Jedes Jahr reisen zu Pützchens Markt in Bonn ungefähr 40 schulpflichtige Kinder mit den Schaustellerbetrieben ihrer Eltern an, wovon eine Hälfte zur Grundschule (Klasse 1-4) und eine Hälfte zur Gesamtschule (Klasse 5-10) geht“, erklärt Jöbsch. „Hier erhalten die Kinder und Jugendlichen von meinen KollegInnen und mir Unterstützung beim Bearbeiten ihrer Lehrpläne.“ Mit Eröff-

nung der Kirmes ändert sich jedoch die Situation für die Grundschüler, da die Räume der Marktschule, die inmitten des Kirmesgeländes liegt, von Einsatzkräften der Polizei, des Ordnungsamts und der Sanitätsdienste belegt werden müssen.

Während der Regelschulbetrieb der Gesamtschule weiterläuft, kann es für die Jüngsten in der Grundschule nicht wie gewohnt weitergehen. Für Britta Jöbsch stellt das allerdings kein Problem dar: „Damit für keines der Schaustellerkinder der Unterricht ausfallen muss, eröffnen wir für die Kirmestage eine kleine Kirmesschule, in der alle Grundschulkindern gemeinsam lernen.“ Ein voller Erfolg, denn Jöbsch war nicht alleine: In diesem Jahr konnte sich die Verantwortliche erstmalig auf die Unterstützung von mehr als 20 ehrenamtlichen Lernpaten verlassen, was laut eigener Aussage dazu führte, „dass jedes Grundschulkind mindestens eine Stunde am Tag alleine mit einem Paten lernen konnte.“

Trotz der außergewöhnlichen Situation für die Lehrkräfte, hatten die an besondere Herausforderungen auf der Reise gewohnten Kinder laut Jöbsch keine Anpassungs-

schwierigkeiten: „Die Schaustellerkinder sind meist sehr selbstständig und anderen Kindern darin weit voraus.“

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement der Lernpaten, die sich vorbildlich für die Zukunft der Schaustellerjugend einsetzen. Das Bildungswerk im DSB unterstützte das Projekt in Form einer Spende. Die Zukunft des Unterrichts während Pützchens Markt scheint jedenfalls schon jetzt gesichert: „Einige Lernpaten haben bereits am letzten Tag signalisiert, dass sie im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei sein wollen“, resümiert Britta Jöbsch die für Groß und Klein gelungene Kirmesschule.



Die Lernpaten helfen den Kindern im Unterricht

DSB-Schulmobil in neuer Funktion

Ein vom Bildungswerk des Deutschen Schaustellerbundes e.V. gefördertes Schulmobil hat in der Organisation EVIM (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau) eine neue Heimat gefunden. In Zukunft fungiert der Schulwagen aus NRW als rollender Kindergarten für Schausteller- und Zirkuskinder in Hessen und Baden-Württemberg.

„Schaustellerkinder werden neben den wertvollen Lebenserfahrungen „auf der Reise“ schon früh vor besondere Herausforderungen gestellt, die mit dem

beruflichen Alltag unserer Branche einhergehen“, so DSB-Präsident Albert Ritter. „Das Schulmobil hat in der Organisation EVIM einen tatkräftigen Betreiber gefunden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, sich um die alltäglichen Bedürfnisse unserer Jüngsten zu kümmern. Wir freuen uns darüber, die Zukunft aller Schausteller- und Zirkuskinder in guten Händen zu wissen und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Hürden für gewerblich reisende Familien immer weiter abzubauen.“



DSB-Präsident Albert Ritter (2.v.l.) und Bundesfachberater für Bildung, Konstantin Müller (l.), bei der Übergabe des Schulmobils an den neuen Betreiber, den Evangelischen Verein für Innere Mission in Nassau

Schaustellerseelsorge

Die enge Verbindung zwischen Schaustellerinnen und Schaustellern und den kirchlichen Institutionen blickt auf eine lange Tradition zurück. Seit hunderten von Jahren richten sich die Reisen der Schausteller am kirchlichen Kalender aus, denn viele Volksfeste sind christlichen Ursprungs und werden seit Generationen zu Ehren von Schutzpatronen und Heiligen gefeiert, wie zum Beispiel Kiliani in Würzburg oder Libori in Paderborn, beide mit über tausendjähriger Tradition. Während die zahlreichen Ostermärkte den Beginn der Volksfestsaison markieren, lassen die Weihnachtsmärkte in ganz Deutschland – und zunehmend auch an anderen Orten der Welt – das Schaustellerjahr gemütlich und gemeinschaftlich zu Ende gehen. Am Ende des Winterquartiers, das viele Schausteller mit ihren Familien in ihrer Heimatregion verbringen, brechen die Schausteller mit ihren Fahrzeugen, Geschäften und Wohnwagen auf, um Pfingstmärkte, Kirmessen und Kirchweihen zu beschicken, die ihren kirchlichen Ursprung schon in ihrem Namen tragen: Kirmes kommt von „Kirchmess“.

Bereits im Mittelalter gab es nach der liturgischen Feier einen Markt und ein Volksfest – und diese Tradition gilt bis heute. Die Circus- und Schaustellerseelsorge in Deutschland ist geprägt von den engen Bindungen zwischen Kirche und Schaustellern. Die Arbeit der Seelsorger ist wichtig für das soziale Leben und das ge-

sellschaftliche Miteinander der Schaustellerfamilien. Besonders das soziale Engagement und der Einsatz für die schulische Bildung und berufliche Weiterbildung sind von unschätzbarem Wert. Gottesdienste auf dem Autoscooter, Taufen im Festzelt, Konfirmationsseminare, Trauungen und regelmäßige Besuche auf den

Festplätzen sind nur einige Beispiele für die seelsorgerische Tätigkeit auf den Volksfesten. Der enge Kontakt und die zwischenmenschlichen Gespräche sind für viele Schausteller bei der Ausübung ihres Glaubens von großer Bedeutung. Seelsorge auf dem Volksfest bedeutet vor allem, Gespräche von Mensch zu

Mensch zu führen. Die Feiern der Gottesdienste auf den Volksfesten sind Quellen christlichen Glaubens und erfreuen sich auch immer wieder regen Interesses der Bevölkerung.

Seit 70 Jahren begleiten die Katholische und Evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge die Schausteller in ihren Lebensphasen, bieten seelische Unterstützung und geistliche Betreuung.

Der Deutsche Schaustellerbund dankt allen Schaustellerseelsorgern herzlich für die unverzichtbare Arbeit und wird sich auch in Zukunft für die Sicherung ihrer Arbeitsplätze einsetzen.



Schaustellerorgel



Gottesdienst zum 70. Geburtstag von DSB-Präsident Ritter in der Kirche auf Crange



Gottesdienst auf der Haaner Kirmes 2022

Katholische Schaustellerseelsorge



Die Andacht auf dem Oktoberfest 2023 in München von Pfarrer Sascha Ellinghaus (Mitte)

Die Katholische Circus- und Schaustellerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz versteht sich als „Seelsorge für beruflich Reisende mit ihren Familien im Zirkus-, Schausteller und Marktgewerbe.“ Die speziell für diese Personengruppe beauftragten Pfarrer reisen als „mobile“ Pfarrer, die kirchliche Präsenz und den Empfang der Sakramente, wie Taufe, Kommunion, Firmung, Eheschließung, Geschäftssegnung und vieles mehr, dort ermöglichen, wo sich Schausteller und Zirkusleute während ihrer Saison gerade befinden.

Mit besonderem päpstlichem Privileg tun sie dies auch direkt auf dem Volksfest, z.B. auf dem Autoscooter oder im Zirkus, in der Manege. Ein Angebot der Kirche, von dem gerne Gebrauch gemacht wird. Im letzten Jahr wurde beispielsweise rund 70 Kindern auf den Volksfesten die Taufe gespendet und heuer mit 23 Familien die heilige Kommunion gefeiert; fast immer mit einem festlichen, traditionellen Gottesdienst im dafür ungewöhnlichen Rahmen des Kirmesgeschehens.

Waren die Corona-Jahre dadurch geprägt, Schaustellerinnen und Schausteller bei ihren Bemühungen zu unterstützen, gerechte Hilfen für die durch die Pan-

demie verursachten Ausfälle zu generieren, konnte sich die Schaustellerseelsorge gerade im vergangenen Jahr wieder verstärkt der Verkündigung und Spendung der Sakramente widmen, wobei uns auch der Einsatz für chancengleiche Bildungsmöglichkeiten der Zirkus- und Schaustellerkinder ein fortwährendes Herzensanliegen bleibt.

Viele Gottesdienste konnten wir wieder direkt auf den Kirmessen feiern, so wie zum Beispiel in Düren: „Keine Annakirmes ohne Annaoktav“ - so titelte die Dürener Zeitung und stellte den engen Bezug zwischen katholischem Glauben, der Festwoche der Heiligen Mutter Anna, die die Mutter der Gottesmutter Maria ist, und der in Düren gefeierten Annakirmes her.

In der nahe des Festplatzes gelegenen St. Lukas-Pfarrkirche wird eine besondere Reliquie der Christenheit, die Kopfreliquie der Hl. Mutter Anna, aufbewahrt und verehrt. Erlebt werden kann die Verbindung zwischen Kirche und Kirmes u.a. in Düren, wenn am Annakirmes-Sonntag auf dem Festplatz die Heilige Messe gefeiert wird. Dieses Jahr geschah dies besonders intensiv, denn Schaustellerpfarrer Sascha Ellinghaus feierte gleich

zwei Mal hintereinander Gottesdienst. So wurden bereits um 8.00 Uhr in der Frühe direkt zwei Altäre auf dem Kirmesgelände errichtet.

Anschließend versammelten sich Schaustellerinnen und Schausteller sowie die Familien um 9 Uhr vor dem Kinderkarussell der Familie Cremer zur Taufe der kleinen Eleni (8. Generation). Damit der Altar genau im Zentrum des Karussells Platz finden und zusätzlich mit einer geschnitzten Heilendarstellung der Mutter Anna, aus dem Besitz der Familie, ergänzt werden konnte, wurde ein Teil der Autoscooter-Besatzung herausgenommen.

Auch der WDR berichtete über die Taufe in der bunten Umgebung des Kinderkarussells und produzierte einen Beitrag über die Bedeutung der Schaustellerseelsorge.

Neben der Feier der Heiligen Messe auf dem Münchener Oktoberfest mit den Schaustellern und Schaustellerinnen sowie den Festwirten, findet auch der Gottesdienst auf „Pützchens Markt“, dem großen Bonner Volksfest, jährlich starken Anklang. Zusammen mit der dortigen Pfarrgemeinde, füllen die Gottesdienstbesucher am Sonntagmorgen Wolters Bayernfesthalle zur Messfeier mit Schaustellerpfarrer Sascha Ellinghaus, die von der „Beueler Stadt-Capelle“ begleitet wird, um sich anschließend gleich ins Volksfestgeschehen auf den Marktwiesen zu begeben.

■ Pfarrer Sascha Ellinghaus



KATHOLISCHE CIRCUS- UND SCHAUSTELLERSELSORGE der Deutschen Bischofskonferenz

Der Leiter der Katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge

PFARRER SASCHA ELLINGHAUS

Nationalseelsorger

Deutsche Bischofskonferenz

Godesberger Allee 125

53175 Bonn

Tel. +49 228 2439-401

Fax: +49 228 2439-574

Mobil: +49 172 2765528

webmaster@kath-css.de

www.facebook.com/Schaustellerseelsorge

Die Evangelische Circus- und Schaustellerseelsorge



Bilanz 2023: Kirmes und Kirche gehören zusammen!

Im Jahr 2023 war das lebendige Miteinander der Circus- und Schaustellerseelsorge der Evangelischen Kirche in Deutschland besonders spürbar. Die im DSB organisierten Verbände und Schaustellerfamilien sowie die engagierten Pfarrerinnen und Pfarrer der Circus- und Schaustellerseelsorge (CSS) in ganz Deutschland erlebten volle „Kirchen“ in Festzelten und auf den Skooterplätzen. Sie arbeiteten intensiv und in guter Vernetzung mit allen, denen die bestmögliche Bildung der Kinder von reisenden Berufstätigen ein

Herzensanliegen ist. Zusätzlich trugen sie erneut zur hervorragenden Organisation von großen verbandlichen Tagungen bei, wie beispielsweise dem letztjährigen Delegiertentag in Kassel.

Es erfüllt uns mit Freude, dass es der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (Thüringen und Sachsen-Anhalt) gelungen ist, einen jungen Nachfolger, Pfarrer Klaus Zebe, für den langjährigen und beliebten Circus- und Schaustellerpfarrer Conny Herold zu finden und einzuführen. Des Weiteren möchten wir ein be-





Einführung von Pfarrer Klaus Zebe in Erfurt



Schaustellergottesdienst auf den Brokser Heiratsmarkt 2023



Gottesdienst in Crange 2023

sonderes Erlebnis hervorheben: Wir hatten die Ehre, nicht nur Glückwünsche auszusprechen, sondern auch gemeinsam mit der römisch-katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge die Feier zum 70. Geburtstag von DSB-Präsident Albert Ritter in der Cranger Kirche mit einer 'Dankesandacht' zu eröffnen. Ob in großem Rahmen oder in persönlichen Begegnungen – es ist unbestreitbar, dass Kirmes und Kirche eng miteinander verbunden sind.

■ Pfarrer Torsten Heinrich

Pfarrer Torsten Heinrich

Leiter der Evangelischen Circus- und
Schaustellerseelsorge

Büro der Evangelischen Circus- und
Schaustellerseelsorge der EKD

Alt Lorsbach 12

65719 Hofheim a.Ts.

Telefon: 06192 96 1993

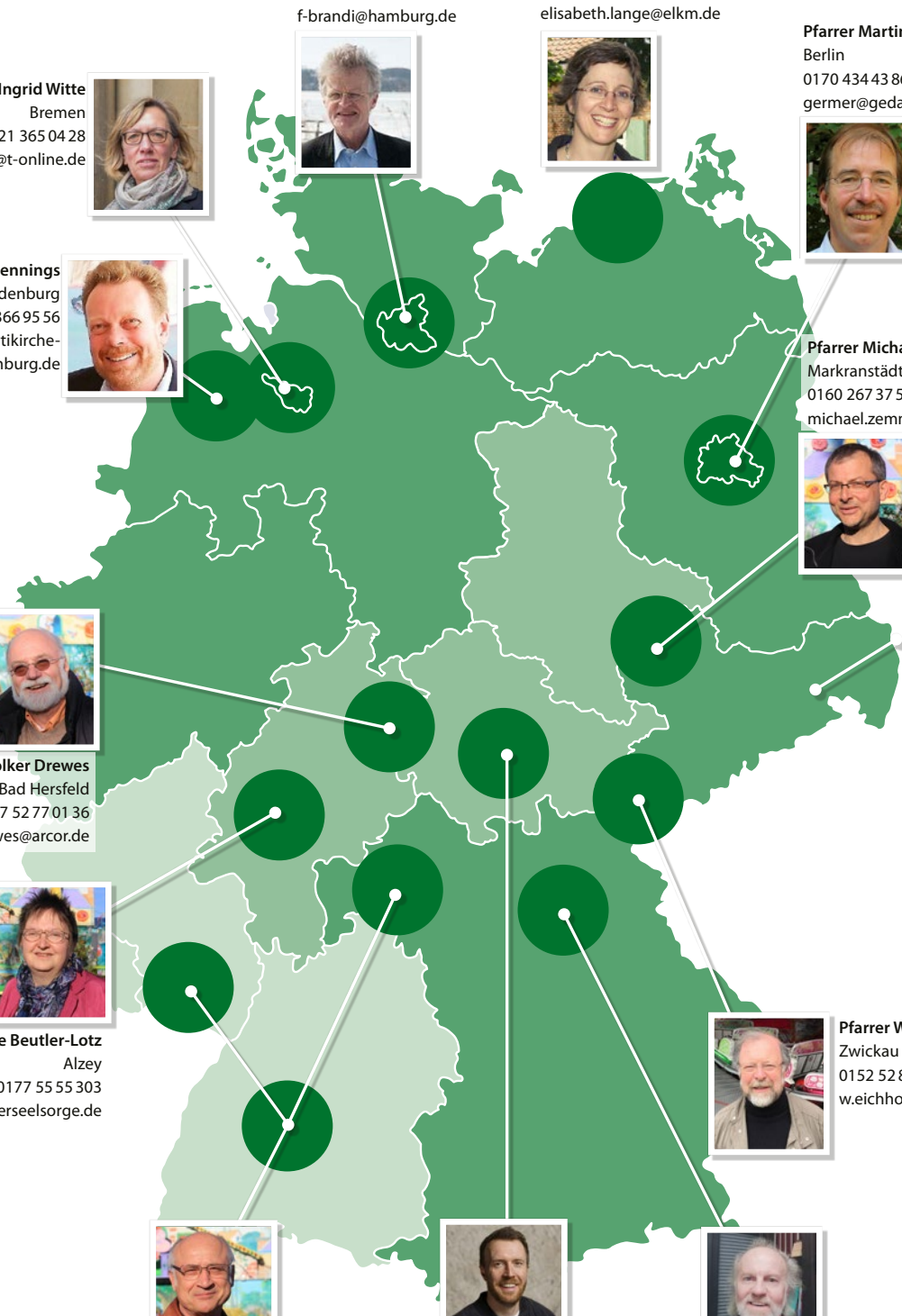
E-Mail: ev-css-leiter@ekd.de www.ev-css.de

www.facebook.com/EvCSS



Pfarrer Torsten Heinrich

Regionalseelsorger



Pfarrer Dr. Friedrich Brandt
Hamburg
0174 179 03 12
f-brandt@hamburg.de

Pfarrer Dr. Ralph Hennings
Oldenburg
0170 366 95 56
hennings@lambertikirche-oldenburg.de

Pfarrer Dr. Volker Drewes
Bad Hersfeld
0157 52 77 01 36
css-ekkw-v.drewes@arcor.de

Pfarrer Dr. Johannes Bräuchle
Stuttgart
0171 79 31 149
johannes@braeuchle.eu

Pfarrer Klaus Zebe
Erfurt
0172 456 97 34
conrad.herold@ekmd.de

Pfarrer Dr. Elisabeth Lange
Rostock
0152 22 64 68 49
elisabeth.lange@elkm.de

Pfarrer Michael Zemmrich
Markranstädt (Leipzig)
0160 267 37 56
michael.zemmrich@evlks.de

Pfarrer Wolfgang Eichhorn
Zwickau
0152 52 84 31 02
w.eichhorn@saxonia.net

Pfarrer Gottfried Edelmann
Ellingen
0172 790 76 23
chrisgoedel@outlook.de

Pfarrer Martin Germer
Berlin
0170 434 43 86
germer@gedaechtniskirche-berlin.de

Pfarrer Dr. Ingrid Witte
Bremen
0421 365 04 28
ingWitte@t-online.de

Pfarrer Dr. Christine Beutler-Lotz
Alzey
0177 55 55 303
info@schaustellerseelsorge.de

Europäische Schausteller-Union



Die Teilnehmenden des ESU-Kongresses 2023 in Monte Carlo

„Die weite Welt ist unser Feld“, unter diesem Motto reisen die Schaustellerinnen und Schausteller seit Generationen von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und bieten Millionen von Menschen auf den Volksfesten und Weihnachtsmärkten ein grenzenloses Vergnügen. Das Wort „grenzenlos“ darf hier durchaus wörtlich verstanden werden, denn viele Schaustellerunternehmen beschicken traditionell auch grenzüberschreitend die Volksfeste.

So unterschiedlich bunt die Volksfeste in aller Welt sind, die Schaustellerfamilien verbindet weltweit doch die eine Maxime: Einigkeit macht stark!

Nachfolgend eine Auswahl von Arbeitsschwerpunkten der Europäischen Schausteller-Union im Jahr 2023.

ESU-Kongress in Monte Carlo: Erfolg durch Zusammenarbeit!

Fast drei Jahre lang konnten wegen der Corona-Pandemie Kongresse, Tagungen und Gesprächsrunden nur per Videoschaltung stattfinden. Das ESU-Präsi-

um setzte schon kurz nach dem ersten Corona-Lockdown – notgedrungen – auf die Möglichkeit, sich per Zoom- oder Telefonkonferenz untereinander und mit den nationalen Verbänden über Probleme und Fragen auszutauschen und Hilfen zu koordinieren. Doch der Kommunikation allein per digitaler Technik sind auch Grenzen gesetzt, ein persönlicher Austausch ist über einen Bildschirm kaum möglich.



Die Freude war bei allen Teilnehmenden des 42. ESU-Kongresses daher groß, nach fast drei Jahren endlich wieder „in Präsenz“ tagen zu können. Die Generalversammlung am 22. Januar bildete den Abschluss des dreitägigen internationalen Schaustellertreffens 2023 in Monte Carlo.



Gemeinsames Gebet in Gedenken an die verstorbenen europäischen Schaustellerinnen und Schausteller zu Beginn des Kongresses.

Zu Beginn der Plenumssitzung begrüßte Präsident Albert Ritter sehr herzlich die Schaustellerinnen und Schausteller aus Deutschland, Niederlande, Belgien, Schweiz, Norwegen, Schweden, Großbritannien, Portugal und Frankreich.

Im anschließenden Rückblick von Präsident Ritter und Generalsekretär Steve Severeys auf die Arbeit der ESU standen die Folgen der Corona-Pandemie für das Schaustellergewerbe und die Volksfeste in Europa im Mittelpunkt.

Die Pandemie habe, so Ritter, die europäische Schaustellerbranche besonders hart getroffen. Doch gerade in dieser Krise habe sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig der Zusammenhalt unter den Schaustellerinnen und Schaustellern über die Grenzen hinaus ist. „Wir haben uns nicht unterkriegen lassen“, sagte Albert Ritter, „sondern haben gemeinsam für den Erhalt der Volksfeste, Kirmessen und Weihnachtsmärkte gekämpft.“

Generalsekretär Severeys erinnerte daran, dass überall in Europa in der Corona-Krise zehntausende Schaustellerinnen und Schausteller demonstriert hätten, um auf die dramatische Situation der Branche aufmerksam zu machen und Forderungen an die Politik zu stellen. Als Beispiele nannte er die Demonstrationen in den Niederlanden (11.05.2020), Deutschland (02.07.2020),

Belgien (31.07.2020), Schweiz (19.08.2020) und Italien (26.03.2021).



DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg berichtet über aktuelle Schaustellerthemen aus Deutschland

Nach Vorstellung der Arbeitsergebnisse informierte DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg über aktuelle Schaustellerthemen in Deutschland, die auch, wie Präsident Ritter betonte, die Verbände und Unternehmen in den europäischen Nachbarländern betreffen. Im Vordergrund des Berichtes von Frank Hakelberg standen ein Überblick zu den staatlichen Corona-Hilfen, das Thema „Verbundene Unternehmen“, das Verpackungsgesetz, der Arbeitskräftemangel und die Auswirkungen der Energiekrise auf das Schaustellergewerbe.

Die Förderung der Bildungschancen für Schaustellerkinder und -jugendliche ist eine zentrale Aufgabe der Europäischen Schausteller-Union. Nina Crommelin, stellvertretende ESU-Generalsekretärin und Mitglied im Vorstand des europäischen Bildungsnetzwerks ENTE, berichtete über den aktuellen Stand europäischer Bildungsprojekte für den Schaustellernachwuchs. Nina Crommelin lobte in diesem Zusammenhang „die fantastische Zusammenarbeit der ESU-Nationen“ bei der Vertretung von Schaustellerinteressen gegenüber der Europäischen Union. Als Beispiel nannte sie die Aufnahme des Passus „Reisende oder beruflich Reisende“ in die Endfassung einer Resolution des Europarats vom November 2021 zur Verbesserung der Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen. Im ursprünglichen Entwurf waren „beruflich Reisende“ nicht aufgeführt. Die Bildungsbeauftragte der ESU nannte die Aufnahme der Gruppe der „beruflich Reisenden“ als einen „großen Erfolg“, der nur durch den kurzfristigen Einsatz aller Beteiligten möglich gewesen sei. Innerhalb einer Woche sei es gelungen, die jeweiligen Bildungsattachés der verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten in Brüssel auf die Unstimmigkeiten aufmerksam zu

machen und erfolgreich zum Handeln aufzufordern. Nina Crommelin: „Die Empfehlung des Europarates ist ein wichtiger Schritt für die weitere Entwicklung der Bildungschancen von Kindern beruflich Reisender. Sie ist eine starke und wirkungsvolle Argumentationshilfe für die Verbesserung der Bildung von Kindern beruflich Reisender in den einzelnen EU-Mitgliedsländern.“



Blick ins Plenum

Als neue Mitgliedsverbände wurden mit jeweils einstimmigem Beschluss die Schaustellerverbände Fédération des Forains de France (Frankreich), vertreten durch Vizepräsident Saquet Xavier, und Associação dos Profissionais Itinerantes Certificados (Portugal), vertreten durch Präsident Luís Paulo Fernandes, in die ESU aufgenommen. Präsident Albert Ritter hieß die neuen Verbände herzlich im Kreis der ESU willkommen.



Die britischen Schaustellerinnen Joannie Peaks und Bernice Wall präsentieren die Kampagne „Future 4 Fairgrounds“

Auf Einladung des ESU-Präsidiums nahmen die britischen Schaustellerinnen Joannie Peaks und Bernice Wall an der Tagung in Monte Carlo teil und stellten mit einer Power-Point-Präsentation die Kampagne „Future 4 Fairgrounds“ vor.

„Future 4 Fairgrounds“ wurde vor dem Hintergrund der gravierenden Folgen der Corona-Pandemie für das Schaustellergewerbe und die Volksfeste im Herbst 2020 in Großbritannien gegründet. Seitdem sorgen die sechs Schaustellerinnen Bernice Wall, Narvenka Noyce, Hayley Danter, Nicola Hill, Joannie Peak und Colleen Roper

mit ihren Marketing- und PR-Aktionen nicht nur im Vereinigten Königreich für Furore und mediale Aufmerksamkeit. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Politik und Öffentlichkeit über aktuelle Schaustellerthemen aber auch über die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Volksfeste zu informieren und zu sensibilisieren.



Das neue ESU-Präsidium: (v.l.) Vizepräsident Alex James Colquhoun, Vizepräsident Are Arnardo, Vizepräsident Atze Lubach-Koers, Vizepräsident Charles Senn, Präsident Albert Ritter, Generalsekretär Steve Severeys, Stv. Generalsekretärin Nina Crommelin

Bei den Präsidiumswahlen wurde Albert Ritter mit großer Mehrheit in seinem Amt als Präsident bestätigt. Ihm zur Seite stehen für die nächste Amtsperiode die ebenfalls wiedergewählten Vizepräsidenten Atze Lubach-Koers und Charles Senn sowie die neugewählten Vizepräsidenten Are Arnardo und Alex James Colquhoun. Komplettiert wird das ESU-Team durch den ebenfalls in seinem Amt bestätigten Generalsekretär Steve Severeys und die wiedergewählte stellvertretende Generalsekretärin Nina Crommelin. Ebenfalls bestätigt wurde in Monte Carlo die Präsidentin der Europäischen Schaustellerfrauen-Union Rosa Severeys; neuer Präsident der Europäischen Schausteller Jugend-Union ist Bernhard Parpalioni.

Ergebnisse Präsidiumswahlen

Europäische Schausteller-Union

- Präsident Albert Ritter
- Vizepräsident Atze Lubach-Koers
- Vizepräsident Charles Senn
- Vizepräsident Alex James Colquhoun
- Vizepräsident Are Arnardo
- Generalsekretär Steve Severeys
- Stv. Generalsekretärin Nina Crommelin
- Kassenrevisorin Kokkie Kroon
- Stv. Kassenrevisor Oliver Wilmering
- Fahnenträger Mike Roie

Europäische Schaustellerfrauen-Union

- Präsidentin Rosa Severeys
- Vizepräsidentin Anika Theunisz
- Vizepräsidentin Jenny Bossle
- Vizepräsidentin Nancy Schneider
- Vizepräsidentin Michele Theunisz

Europäische Schausteller Jugend-Union

- Präsident Bernhard Parpalioni
- Vizepräsident Julius Kritz
- Vizepräsident Mike Roie
- Schatzmeister Philip Gronen
- Schriftführer Björn Ahrend



Kulturelle Anerkennung von Volksfesten und traditioneller Schaustellerei auf gutem Weg



Übergabe des multinationalen Antrags zur Anerkennung der lebendigen Volksfestkultur und der traditionellen Schaustellerei an die belgische UNESCO-Botschafterin Régine Vandriessche (2.v.r.)

Ein weiterer wichtiger Schritt für die weltweite Zukunftssicherung der Volksfeste und des Schaustellergewerbes konnte 2023 getan werden. Am 31. März wurde der aktualisierte multinationale Antrag zur Anerkennung der lebendigen Volksfestkultur und der traditionellen Schaustellerei als immaterielles Kulturerbe offiziell bei der Hauptgeschäftsstelle der UNESCO in Paris eingereicht.

Schaustellervertreter der nationalen ESU-Verbände hatten in den vergangenen Jahren gemeinsam mit internationalen Kulturexperten die Antragsunterlagen, die neben einer umfassenden Begründung auch eine von der ESU finanzierte Videodokumentation über die kulturhistorische Bedeutung der Schaustellerei und der Volksfeste in Europa enthalten, ausgearbeitet. Der nun in Paris eingereichte aktualisierte Antrag beinhaltet weitere ausführliche Positionen und Argumentationen zur kulturellen Bedeutung des Schaustellerberufs, der durch die Schaustellerinnen und Schausteller in Europa seit Jahrhunderten gepflegt wird.



Teilnehmer der Arbeitssitzung im Mai 2019 in Luxemburg



Die Teilnehmenden der ENTE-Jahresversammlung in Hilden: (v.l.n.r.) Christian Gleser, Oliver Thier, Helga Sinner, Helmut Grosscurth, Marlies Stotz, Torsten Heinrich, Eva Röthig, Bärbel Fritz, Albert Ritter, Sascha Ellinghaus, Heinz Gniostko, Nina Crommelin, Bernhard van Welzenes, Annette Schwer. Nicht auf dem Foto: Nora Booij, Martin Treichel, Dr. Margit Ramus

Der multinationale Antrag wurde stellvertretend durch die Länder Belgien und Frankreich bei der UNESCO eingereicht. Hintergrund ist, dass in diesen Ländern die Volksfestkultur bereits in die jeweiligen nationalen Verzeichnisse aufgenommen worden ist. „Dies ist“, so erklärte ESU-Generalsekretär Steve Severeys, „eine Voraussetzung für die Nominierung einer Kulturform, wie der europäischen Volksfestkultur, für eine der UNESCO-Listen des Immateriellen Kulturerbes. Länder, in denen zu einem späteren Zeitpunkt die Volksfestkultur und die Schaustellerein national anerkannt werden, können in den multinationalen Antrag integriert werden.“

Der Antrag zur Anerkennung der lebendigen europäischen Volksfestkultur wird nun an den Zwischenstaatlichen UNESCO-Ausschuss weitergeleitet, der nach eingehender Überprüfung durch einen Beratungsausschuss über eine Aufnahme in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit entscheidet. Dieser Evaluierungsprozess dauert etwa anderthalb Jahre, so dass mit einer endgültigen Entscheidung Ende 2024 zu rechnen ist.

ESU auf Jahreshauptversammlung des Bildungsnetzwerks ENTE

Die Verbesserung der Bildungschancen für Kinder beruflich Reisender in Europa ist die zentrale Aufgabe des Europäischen Bildungsnetzwerks ENTE (European Network for Traveller Education), das 2022 sein zehnjähriges Jubiläum feierte. Die Europäische Schausteller-Union ist ein Gründungsmitglied von ENTE und unterstützt seit Jahren die Arbeit des Vereins. Am 13. September fand die diesjährige Hauptversammlung in Hilden statt, an der Albert Ritter als Präsident für die ESU teilnahm.

Zu Beginn hieß Präsident Bernhard van Welzenes die Vertreterinnen und Vertreter der ENTE-Mitgliedsorganisationen ESU, Deutscher Schaustellerbund (DSB), European Circus Association (ECA), Stichting Rijndende School, Katholische Circus- und Schaustellerseelsorge, RK Parochie voor Kermis, Circus en Binnenvaart u. FORUM, Bundesverband für die Bildung der Kinder beruflich Reisender (BERiD), Circus- und Schaustellerseelsorge der Evangelischen Kirche in Deutschland und Institut für individuelle Förderung und Schulmanage-

ment sehr herzlich in der Schule für Circuskinder willkommen. Nora Booij von der Stichting Rijdende School und Bildungsexperte Martin Treichel waren dem Treffen per Video zugeschaltet.

Einen Themenschwerpunkt der Versammlung bildete die Diskussion und Beratung über die Anerkennung der Volksfest- und Circuskultur als immaterielle Kulturgüter. Hierzu informierten ESU-Präsident Albert Ritter, ECA-Geschäftsführer Helmut Grosscurth und die Historikerin und Schaustellerin Dr. Margit Ramus über den aktuellen Sachstand.

Seit Mai dieses Jahres ist ENTE offizielles Mitglied der europäischen Lobbyorganisation für Kinder und Jugendliche Eurochild. Die Arbeit des 2004 gegründeten Netzwerks orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention.

Die Vision ist eine Gesellschaft, in der Kinder glücklich, gesund und selbstbewusst aufwachsen können, indem ihre Rechte geachtet und umgesetzt werden. Die Europäische Schausteller-Union hatte den Antrag von ENTE zur Aufnahme bei Eurochild unterstützt.

Ein weiteres Thema der Tagung waren die Vorbereitungen zur Teilnahme von ENTE an der internationalen Bildungskonferenz im Rahmen des Circusfestivals 2024 in Budapest vom 10. bis 15. Januar 2024.



Internationales Schausteller-Video „It's a showman's life“

Auch im Jahr 2023 erschien zum Start des „World Fun Fair Month“ im September ein Video mit Kurzauftritten von Schaustellerinnen und Schaustellern aus aller Welt.

Die Bühne des von der britischen Schaustellerinnen-Initiative Future 4 Fairgrounds initiierten und von Marcus Gaines produzierten Videos sind natürlich die Volksfestplätze. Die Akteure sind natürlich die Schaustellerinnen und Schausteller, junge wie alte, die dem Zuschauer voller Stolz zurufen: „It's a showman's life“.

Präsident Albert Ritter sagte: „Der World Fun Fair Month bietet die Möglichkeit, die einzigartige Gemeinschaft, die die Schaustellerinnen und Schausteller in aller Welt verbindet, zu demonstrieren.“

Saisonbilanz 2023: Deutliches Signal für die Zukunft der Volksfeste

Nach dem erfolgreichen Neustart der Volksfeste in 2022 zeigte sich auch im zweiten Jahr nach dem Ende der Coronakrise ein positiver Trend auf den europäischen Plätzen: „Die Leute wollen Kirmes und Volksfeste!“, erklärte Präsident Albert Ritter zum Abschluss der Saison 2023. Seit dem Abklingen der Corona-Pandemie gebe es eine „regelrechte Renaissance“, die den Schaustellerbetrieben Hoffnung mache. Zwar bereite der Personalmangel und die hohen Energiekosten – um nur zwei aktuelle Beispiele zu nennen – den Schaustellerunternehmen in Europa nach wie vor große Probleme; allerdings sei, so Albert Ritter, die „Abstimmung der Kirmesbesucher mit den Füßen“ ein deutliches Signal für die Zukunft der Volksfeste und des Schaustellergewerbes.

Auch Generalsekretär Steve Severeys zeigte sich bei der Bewertung der Saisonergebnisse zuversichtlich. Zwar habe das Wetter mit einigen Regenwochen und heißen Tagen nicht so gut mitgespielt wie im vergangenen Jahr, „aber trotzdem können wir von einer guten Saison sprechen“, so Steve Severeys. „Die Menschen“, erklärte er, „haben wieder ihren Weg zur Kirmes gefunden und sie wollen feiern!“

Bundesglühweinstammtisch 2023

Der traditionelle Bundesglühweinstammtisch ist ein besonderer Beitrag des Deutschen Schaustellerbundes zum gesellschaftlichen und politischen Leben der Hauptstadt. Am 30. November 2023 lud der DSB die Mitglieder des Bundestages auf den Weihnachtsmarkt ein, um gemeinsam in vielen Gesprächen das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und gleichzeitig auf die Probleme aufmerksam zu machen, die den Jahreswechsel überdauern.



In diesem Rahmen begrüßt der DSB eine Vielzahl an Gästen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur, d.h., die Mitglieder des Deutschen Bundestages, des Berliner Senats und Abgeordnetenhauses, Kollegen und Freunde in Institutionen, Parteien und Verbänden sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich seit Jahren für die Belange der Schaustellerbranche einsetzen, auf dem Weihnachtsmarkt, wo die tagtägliche Arbeit der Schausteller und Schaustellerinnen aus nächster Nähe erlebt werden kann.



In zentralster Lage, auf dem Berliner Breitscheidplatz, einem Ort, der nicht nur einen der schönsten Weihnachtsmärkte Berlins beherbergt, sondern dem wir uns natürlich seit dem schrecklichen Attentat 2016 ganz besonders verpflichtet fühlen, bot die Gastrono-

mie von Michael Roden, dem Ersten Vorsitzenden des Berliner Verbandes, dessen Team sich ganz hervorragend um das leibliche Wohl unserer und damit seiner Gäste gekümmert hat, ideale Umstände.



Stellvertretend für die zahlreich erschienenen Bundestagsabgeordneten sprachen die ehemalige Staatsministerin im Bundeskanzleramt Frau Dorothee Bär (CSU) und der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Herr Stefan Zierke (SPD) zu den circa 140 Anwesenden und betonten die besondere Bedeutung der Volksfeste und Weihnachtsmärkte, nicht nur als willkommene Abwechslung für die Menschen, sondern als Orte kulturellen und traditionsreichen Lebens. Weitere Mitglieder des Bundestages, darunter u.a. die ehemalige Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Frau Julia Klöckner (CDU) sowie die Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Frau Gitta Connemann (CDU) mischten sich unter die Gäste und beteiligten sich an dem regen Austausch über die Herausforderungen der Schaustellerbranche.





Zuvor sprach Herr Kai Wegner (CDU), der seine Freude zum Ausdruck brachte, erstmals in seiner Funktion als Regierender Bürgermeister von Berlin auf dem Bundesglühweinstammtisch zu Gast zu sein. Auch er würdigte die Verdienste der Reisenden, ging aber ganz besonders auf die Situation der Volksfestplätze in der Hauptstadt ein. Die immer noch latent im Raum stehende Diskussion über eine eventuelle Bebauung des zentralen Festplatzes nahm er zum Anlass für die Zusage, dass derartiges – wenn überhaupt – nur dann geschehen werde, wenn die Schausteller und Schaustellerinnen Berlins zuvor eine andere, adäquate Spielstätte beziehen könnten.



DSB-Präsident Albert Ritter moderierte die Statements der Gäste und formulierte eindeutige Forderungen des Schaustellergewerbes an die PolitikerInnen. Die Vertreter des DSB um Vizepräsident Kevin Kratzsch (Marketing) und Vizepräsident Thomas Meyer (Berufsfragen) nutzen die Gelegenheit, um sich intensiv mit den politischen Entscheidungsträgern über Themen der Schaustellerbranche auszutauschen.



Präsidium und Bundesfachberater

Präsidium



Albert Ritter, Präsident

Albert Ritter ist seit 2003 Präsident des Deutschen Schaustellerbundes e.V. und steht seit 2006 auch der Europäischen Schausteller-Union als Präsident vor. Albert Ritter stammt aus einer alten Berliner Schaustellerfamilie und übt nunmehr schon in der fünften Generation mit Leib und Seele das Schaustellergewerbe aus. Die Schaustellerei liegt ihm im Blut: Urgroßvater Hermann Ritter reiste mit einer Schaubude, sein Vater Albert war Prinzipal im eigenen Kinematographentheater. Sohn Albert wurde, ganz nach Schaustellerart, nach der Geburt mit einem Lanz Bulldog vom Krankenhaus abgeholt und direkt zum Schützenfest Celle gefahren.



Thomas Meyer, DSB-Vizepräsident für Berufsfragen

Thomas Meyer stammt aus einer Schaustellerfamilie, die bereits seit mehreren Generationen auf der Reise ist. Nachdem er seine Schulzeit im Internat verbrachte, zog ihn das „Heimweh“ anschließend direkt zurück in den elterlichen Betrieb – mit dem er seitdem begeistert auf die Reise geht. Auch die Verbandsarbeit hat ihm schon immer großen Spaß gemacht, weshalb er im Jahr 2013 die Chance nutzte und für den Posten als stellvertretender Bundesfachberater für Fahrgeschäfte im DSB antrat. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Wechsel in das Präsidium als Vizepräsident für Berufsfragen im Januar 2017 inne.



Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

Nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit für den DSB im Bereich der Bildung, in dem er seit 2004 als Bundesfachberater im Einsatz war, wurde Andreas Horlbeck auf dem Delegiertentag 2023 in Kassel zum Vizepräsidenten für Organisationsfragen gewählt. Dem zweifachen Vater aus Neumünster ist die Zukunft des DSB und seiner Mitglieder schon lange eine Herzensangelegenheit. Bereits seit den neunziger Jahren beschäftigt sich Horlbeck mit innovativen Bildungsmöglichkeiten, die den besonderen schulischen Herausforderungen für Schaustellerkinder gerecht werden. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt DigLu (Digitales Lernen unterwegs), das Horlbeck federführend mitinitiiert hat. Sein Organisationstalent bringt Horlbeck seit diesem Jahr im höchsten Gremium des DSB ein.



Kevin Kratzsch, DSB-Vizepräsident für Marketing

Der während des 70. Delegiertentages in Essen neu gewählte Vizepräsident für Marketing Kevin Kratzsch leitet zusammen mit seinen Eltern und seinem Bruder einen reisenden Gastronomiebetrieb. Ehrenamtlich engagiert Kevin Kratzsch sich seit 2011 als Zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbandes Niedersachsen e.V. - Sitz Hannover, wo er seit 2019 als 1. Vorsitzender tätig ist. Seit 2012 ist er zudem Präsident der Europäischen Schausteller Jugend-Union. Darüber hinaus setzt er sich bereits seit Jahren als einer der Mitbegründer des Arbeitskreises Zukunft und ehemaliger stellvertretender Bundesfachberater für Bildung für die Verbesserung der Ausbildung von Schaustellerjugendlichen ein.



Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzen

Seit der Präsidiumswahl auf dem 72. Delegiertentag in Kassel am 16. Januar 2023 ist Josef Diebold der Vizepräsident für Finanzfragen des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Die Arbeit für den DSB ist ihm vertraut, als Bundesfachberater für Fahrgeschäfte war er bereits seit 2017 auf Bundesebene für den Verband aktiv. Reichlich Erfahrung und Führungsqualitäten bringt Josef Diebold auch aus seinem Heimatverband mit. Der heute 57-jährige Augsburgsburger leitet seit 2014 als Vorsitzender des Schwäbischen Schaustellerverbandes e.V. erfolgreich die Geschicke eines der größten Regionalverbände Deutschlands. Bereits am Autoscooter aufgewachsen, betreibt der seit 38 Jahren verheiratete Augsburgsburger mehrere Kinderfahrgeschäfte.

Bundeschfachberater

Fachbereich Schau und Belustigung



Rudolf Schütze jr.



Andy Kutschenbauer jr.
(Stellv.)

Fachbereich Fahrgeschäfte



Raoul Krameyer



Maximilian-Hans Müller
(Stellv.)

Fachbereich Ausspielungsgeschäfte



Bernhard Kracke jr.



Alexander Eil (Stellv.)

Fachbereich Schießgeschäfte



Diana Schliebs



Stephan Weber (Stellv.)

Fachbereich Verkaufsgeschäfte nach Schaustellerart



Oliver von Salzen



Heino Steinker (Stellv.)

Beauftragter für Arbeitsschutz



Robért Hempen

Fachbereich Reisende Zeltgaststätten nach Schaustellerart



Christian Müller



Philip Traber (Stellv.)

Fachbereich Bildung



Konstantin Müller



Thomas Horlbeck (Stellv.)

Bundesfahnenträger



Robert Heitmann



Christopher Kirchner (Stellv.)

Protokollführerin



Silke Coutandin-Hausmann

Würdigung Lorenz Kalb

Sehr geehrter Herr Kalb, lieber Lorenz, vielen Dank für 20 Jahre!

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. würdigt und verabschiedet Lorenz Kalb nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit als Vizepräsident für Organisationsfragen. Seit seiner Wahl auf dem Delegiertentag 2003 in Oldenburg engagierte sich Lorenz Kalb herausragend in seinem Amt. Nach zwei Jahrzehnten, zum runden Jubiläum, heißt es: Auf Wiedersehen!

Lorenz Kalb lag über das Gelingen der wichtigsten Verbandsveranstaltungen, den Delegiertentagen und den Hauptvorstandssitzungen, die Zukunft des Berufsstandes besonders am Herzen. Er forderte die Schausteller Deutschlands immer wieder dazu auf, sich als Teil einer Solidargemeinschaft zu sehen, deren Aufgabe es ist, Volksfeste und Weihnachtsmärkte so zu gestalten, dass sie von Jahr zu Jahr besser, näher am Gast und immer professioneller werden.

In seinem Engagement als Vorsitzender des Süddeutschen Verbandes reisender Schausteller und Handelsleute e.V. und Vizepräsident des Deutschen Schaustellerbundes verstand sich Lorenz Kalb immer als Teamplayer, der darauf bedacht war, die nächste Generation an die ehrenamtliche Arbeit heranzuführen und sie dafür zu begeistern – zur Sicherung des Berufsstandes und damit der deutschen Volksfestkultur.

Lorenz Kalb hat als Mensch in seinen Ämtern viele Spuren hinterlassen, sein Handeln war stets von überaus großem sozialem Bewusstsein geprägt. Als Vorreiter für viele Volksfeste hat er im Jahr 2006 die Idee geboren, beeinträchtigten Menschen aus der Metropolregion Nürnberg einen besonderen Tag zu bereiten. Seitdem bietet er Menschen mit Behinderung, Geflüchteten, chronisch Kranken und Waisenkindern die Möglichkeit, sich bei freiem Eintritt auf den Fahr- und Belustigungsgeschäften des Volksfestes zu vergnügen – und das ganz in Ruhe, ohne Hast.

Auch der Politik blieben die Leistungen von Lorenz Kalb für Gemeinschaft und Kultur nicht verborgen: 2022 würdigte ihn Ministerpräsident Markus Söder als einen von insgesamt nur 2.000 Ordensträgern mit dem Bayerischen Verdienstorden. Im selben Jahr wurde Lorenz Kalb die höchste fränkische Auszeichnung, der Frankenwürfel, verliehen.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. bedankt sich bei Lorenz Kalb für 20 Jahre Vizepräsidentschaft und wünscht ihm sowie seinen Angehörigen alles erdenklich Gute für die Zukunft – und selbstverständlich weiterhin sein traditionell gutes Händchen für die Belange des Süddeutschen Verbandes reisender Schausteller und Handelsleute e.V., dem er als Vorstandsvorsitzender erhalten bleibt. Servus und bis bald!

■ Das Präsidium



Nach 20 Jahren als Vizepräsident für Organisationsfragen wurde Lorenz Kalb vom neugewählten Präsidium auf dem 72. Delegiertentag in Kassel im Januar 2023 mit der goldenen Ehrennadel mit Brillant gewürdigt.

Würdigung Edmund Radlinger

Sehr geehrter Herr Radlinger, lieber Edmund, vielen Dank für 15 Jahre!

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. würdigt und verabschiedet Edmund Radlinger nach insgesamt 15 Jahren als Vizepräsident. Seit seiner ersten Wahl auf dem Delegiertentag 1985 zum Vizepräsidenten setzte sich Edmund Radlinger zunächst für Öffentlichkeitsarbeit (1985-1987), hernach für Marketing (2005-2007) und schließlich für Finanzen (2011-2023) außergewöhnlich in seinen Ämtern für die Belange des DSB ein.

Über die Darstellung der unterschiedlichsten Aufgaben hinaus, die er während seiner Laufbahn im Ehrenamt erfüllt hat, ist besonders ein Wesenszug hervorzuheben, der sich wie ein roter Faden durch sein Leben zieht: Sein Engagement für seine Mitmenschen. Bereits als junger Vorsitzender – mit nur 31 Jahren übernahm er 1983 den Vorsitz des Münchner Schausteller-Vereins e.V. – war es Edmund Radlinger ein Herzensanliegen, beeinträchtigten Menschen die Teilhabe an dem zu ermöglichen, was er selbst so liebt: Die Fröhlichkeit und Leichtigkeit eines Volksfestes.

Auch als Gründungsmitglied des Bildungswerkes Deutscher Schausteller e.V. nimmt Edmund Radlinger einen besonderen Platz in der Geschichte des DSB ein. Er selbst besuchte als Schaustellerkind über 80 verschiedene Schulen, sammelte Erfahrungen, die sein Leben und somit sein Wirken prägten. Sein Bestreben, die

nach wie vor bestehenden schulischen Herausforderungen für Kinder reisender Schausteller erträglicher zu gestalten, kommt heute dem gesamten Schaustellernachwuchs zugute.

Der breiten Öffentlichkeit blieb sein soziales Engagement ebenfalls nicht verborgen. Bis heute wurden Edmund Radlinger, der auch vom DSB mit der höchsten Würdigung, der Goldenen Ehrennadel in Brillant, versehen wurde, zahlreiche Auszeichnungen zuteil, darunter u.a. die goldene Ehrenmedaille „München leuchtet – den Freundinnen und Freunden Münchens“.

Auch wenn Edmund Radlinger lange Zeit als Vizepräsident für unsere finanziellen Belange verantwortlich war, ist es unmöglich, sein Lebenswerk und seine Meilensteine für den DSB, in Geld aufzuwiegen. Auf ihn trifft ein bekannter Spruch zu, den er selbst täglich vorlebt: Ehrenamt ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. bedankt sich bei Edmund Radlinger für insgesamt 15 Jahre Vizepräsidentschaft und wünscht ihm sowie seinen Angehörigen Gesundheit und alles erdenklich Gute für die Zukunft. Pfiat di und bis bald!

■ Das Präsidium



Ein Hoch auf's Ehrenamt! Edmund Radlinger mit der DSB-Ehrenurkunde und Präsident Albert Ritter.

Gestatten: Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

„Der Deutsche Schaustellerbund war und ist immer ein großer Teil meines Berufslebens“

Andreas Horlbeck ist seit der Präsidiumswahl im Rahmen des 72. Delegiertentages in Kassel am 16. Januar 2023 der neue Vizepräsident für Organisationsfragen des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit für den DSB im Bereich der Bildung, in dem er seit 2004 als Bundesfachberater im Einsatz war, rückt er nun zum ersten Mal in das höchste Gremium des Verbandes.

Die Zukunft des DSB sowie seiner Mitglieder sind für Andreas Horlbeck schon lange eine Herzensangelegenheit. Bereits in den neunziger Jahren entwickelte der zweifache Vater, dessen Töchter zu dieser Zeit gerade zur Schule gingen, ein großes Bewusstsein für schaustellerrelevante Bildungsthemen. Unter seiner Leitung entstand 2004 der Fachbereich Bildung, der es sich zum Ziel gemacht hat, die speziellen, schulischen Herausforderungen für Schaustellerkinder durch innovative Bildungsmöglichkeiten zu meistern. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt DigLu (Digitales Lernen unterwegs), das das althergebrachte analoge Schultagebuch ablösen wird.

„Bei allen Möglichkeiten, die die Digitalisierung mit sich bringt“, so Vizepräsident Horlbeck, „ist besonders in den vergangenen Krisenjahren deutlich geworden, dass der

persönliche Kontakt nicht zu ersetzen ist. Begegnungen wie die Delegiertentage, Hauptvorstandssitzungen, Arbeitskreise oder Weiterbildungsmaßnahmen unseres Verbandes sind für ein gesundes und konstruktives Miteinander unverzichtbar. Deshalb sehe ich es als meine Aufgabe, in solchen Formaten für den Austausch von Meinungen und Wissen zu sorgen, aber – gerade auch mit Blick auf den Delegiertentag – natürlich auch für Geselligkeit und die Möglichkeit, wieder miteinander zu feiern.“

Neben den praktischen Erfahrungen, die der heute 60-jährige Schausteller in seiner Zeit als Bundesfachberater sammelte, verfügt Andreas Horlbeck über ein durch viele politische Gespräche mit Ländern, Kommunen und Städten gewachsenes Netzwerk, das weit über seinen Verband in Neumünster hinausragt.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. freut sich, in Andreas Horlbeck ein engagiertes Mitglied für das Präsidium begrüßen zu dürfen und wünscht seinem neuen Vizepräsidenten für Organisationsfragen viele erfolgreiche Delegiertentage und weitere gelungene Veranstaltungen unter seiner Leitung.

■ Das Präsidium



Der frisch gewählte Vizepräsident Andreas Horlbeck bedankt sich bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Gestatten: Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzfragen

„Das Fortbestehen der Schaustellerbranche und der Erhalt von Volksfestplätzen stehen im Zentrum“

Seit der Präsidiumswahl auf dem 72. Delegiertentag in Kassel am 16. Januar 2023 ist Josef Diebold der Vizepräsident für Finanzfragen des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Als Bundesfachberater für Fahrgeschäfte war er bereits seit 2017 auf Bundesebene für den Verband aktiv.

Reichlich Erfahrung und Führungsqualitäten bringt Josef Diebold auch aus seinem Heimatverband mit. Der heute 58-jährige Augsburgener leitet seit 2014 als Vorsitzender des Schwäbischen Schaustellerverbandes e.V. erfolgreich die Geschicke eines der größten Regionalverbände Deutschlands. Seine Fähigkeiten möchte er in Zukunft für den DSB einsetzen:

„Wie wichtig ein solides, finanzielles Fundament für unseren Verband ist, haben die zurückliegenden Krisen gezeigt. In einer Zeit, in der wir nicht wussten, wann wir Schausteller wieder an den Start gehen können und unsere berufliche Zukunft vollkommen unsicher war, war unser Verband stark und schlagkräftig. So muss das bleiben, dafür setze ich mich ein.“

Der neue Vizepräsident für Finanzfragen steht für Konstanz und Tradition, nicht nur als Selbstständiger, son-

dern auch als Familienmensch: Bereits am Autoscooter aufgewachsen, betreibt der seit mittlerweile fast 40 Jahren verheiratete Fuggerstädter mehrere Kinderfahrgeschäfte, an denen sich heute auch seine sieben Enkel erfreuen. Seine drei Töchter sind längst mit ihren eigenen Betrieben auf den Volksfesten unterwegs. Das Fortbestehen einer Familientradition – seit 1892 drehen sich bei Familie Diebold Generation für Generation die Fahrgeschäfte – scheint gesichert.

„Die Volksfestplätze sind unser aller Zuhause – und Arbeitsplatz“, so Vizepräsident Diebold. „Das Fortbestehen der Schaustellerbranche ist untrennbar mit dem Erhalt der Volksfeste verknüpft. Darum geht es landauf, landab jeden einzelnen Tag beim DSB. Aber wir bleiben immer zuversichtlich, denn wir alle wissen, welche großen Erfolge wir erzielen können, wenn wir zusammenhalten und an einem Strang ziehen.“

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. freut sich, in Josef Diebold ein erfahrenes und zuverlässiges Präsidiumsmitglied begrüßen zu dürfen und wünscht seinem neuen Vizepräsidenten für Finanzfragen viel Erfolg und ein gutes Händchen für sein Amt.

■ Das Präsidium



Voller Tatendrang: Nach der Wahl zum Vizepräsidenten bedankte sich Josef Diebold bei seinen Wählerinnen und Wählern.

Hauptgeschäftsstelle

DSB-Hauptgeschäftsstelle in Berlin

Lang ist es her: Im Mai 2002 eröffnete der Deutsche Schaustellerbund seine Hauptgeschäftsstelle in der Bundeshauptstadt Berlin. In den ersten Jahren lagen die Büros der „Schausteller-Botschaft“ im damaligen Bezirk Tiergarten. Mitte des Jahres 2007 zogen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DSB in das Berliner Verbändehaus „Handel, Dienstleistung und Tourismus“ ein. Die Hauptgeschäftsstelle liegt seitdem im politischen Zentrum der Bundeshauptstadt, im Herzen des Regierungsviertels. Mit der S-Bahn ist man in 5 Minuten am Hauptbahnhof und zu Fuß sind es nur wenige Minuten bis zum Reichstag. Das Gebäude bietet modern ausgestattete Seminarräume, Empfang, Druckerei, Parkhaus und fußläufige Hotels. Kein Wunder also, dass neben dem DSB die Spitzenverbände der deutschen

Dienstleistungswirtschaft, wie der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels oder der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband, hier vertreten sind.

Frank Hakelberg ist seit 2011 Hauptgeschäftsführer des Deutschen Schaustellerbundes. Der Norddeutsche studierte Rechtswissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, absolvierte sein Referendariat und das zweite Staatsexamen dann in Berlin und ließ sich dort 1995 als Rechtsanwalt nieder. In den Jahren 2006 bis 2011 stand er in Diensten der PR-Agentur Scholz & Friends Agenda und übernahm im Anschluss die Geschäftsführung des Verbandes.



RA Frank Hakelberg
Hauptgeschäftsführer
Telefon: 030-59 00 99 780
mail@dsbev.de



Pia Kroll
Sekretariat
Telefon: 030-59 00 99 780
pia.kroll@dsbev.de



Nina Aufmkolk
Assistentin der Geschäftsführung
Telefon: 030-59 00 99 781
nina.aufmkolk@dsbev.de



Angelika Gallinat
Buchhaltung,
Mitgliederverwaltung
Telefon: 030-59 00 99 785
buchhaltung@dsbev.de



Ulrike Thoms
Assistentin der Geschäftsführung
Telefon: 030-59 00 99 782
ulrike.thoms@dsbev.de



Lukas Sutter
Presse, Kommunikation und
Marketing
Telefon: 030-59 00 99 783
lukas.sutter@dsbev.de

Hauptgeschäftsstelle des DSB im
Berliner Verbändehaus für Handel,
Dienstleistung und Tourismus



Rahmenabkommen

Eine Mitgliedschaft, die sich auszahlt: Der Deutsche Schaustellerbund hat mit bekannten Unternehmen Rahmenabkommen vereinbart. Die Mitglieder profitieren so von attraktiven Rabatten und Sonderkonditionen.



BUCHBINDER Rent-a-Car Car Partner Nord GmbH

Ob Umzugstransporter, Auto oder LKW, bei der Buchbinder Autovermietung erhalten die Mitglieder des DSB attraktive Sonderpreise.

www.buchbinder.de



FW Automobil Einkaufsgemeinschaft

Exklusive Rabatte beim Erwerb von Opel-Kfz für Mitglieder.

www.automobileinkauf.de/partnerInfo.php?pcode=schausteller-127c6&hs=0



CarFleet 24

Vermittelt den DSB-Mitgliedern, deren Familienangehörigen sowie allen Mitarbeitern deutsche Neuwagen der gefragtesten Automarken zu Großabnehmer-Konditionen direkt von den größten und leistungsfähigsten Vertragshändlern und Leasinggesellschaften Deutschlands.

www.carfleet24.de



Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vielfältigkeitsrechte (GEMA)

Der Rahmenvertrag des Deutschen Schaustellerbundes mit der GEMA beinhaltet einen Gesamtvertragsnachlass in Höhe von 20 Prozent.

www.gema.de



Euromaster GmbH

Zum Leistungsumfang der Vereinbarung gehören Rabatte für Fahrzeugbereifung, Stahlfelgen und Preisnachlässe von 20 Prozent (für Material) auf den gesamten ASB-Bereich (Auspuff, Stoßdämpfer, Bremsen). Weiterhin bietet Euromaster TÜV/AU, Ölservice und Inspektionen zu reduzierten Preisen.

www.euromaster.de



Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG

Der Exklusiv-Ordersatz beinhaltet Artikel aus allen Food- und Nonfood-Bereichen des Großhandelsunternehmens.

www.selgros.de



EuroPrice Consulting

EuroPrice Consulting bietet den Mitgliedern des Deutschen Schaustellerbundes attraktive Pkw-Modelle zu Sonderpreisen.

www.europrice.net



Aral

Das Rahmenabkommen mit Aral bietet attraktive Vorteile im Straßenverkehr. Von der Aral-Tankkarte bis zur modernen Mautbox – DSB-Mitglieder profitieren beim Betreiber des größten Tankstellennetzes in Deutschland und Europa von vielen attraktiven Konditionen und Nachlässen.

www.aral.de



Euro Reiseservice

Reisen und vieles mehr zum Sonderpreis. Euro Reiseservice gewährt DSB-Mitgliedern attraktive Rabatte.

www.euro-reiseservice.de



Metro

Dank der Rahmenvertragspartnerschaft mit der METRO lässt sich für Schaustellerbetriebe beim Großverkauf richtig sparen: Lassen Sie sich über Ihren regionalen DSB-Verband bei METRO registrieren und sichern Sie sich einen exklusiven Rabatt von 10 % für Ihre Einkäufe vom 01.08.2023 bis zum 31.07.2024.

Fördermitglieder

Der Deutsche Schaustellerbund setzt sich für die Interessen seiner Mitglieder und die Existenzsicherung des Schaustellergewerbes in Deutschland ein. Eine erfolgreiche Arbeit ist nur in einer starken Gemeinschaft möglich. Ein wichtiger Garant für die Zukunft des Verbandes sind die DSB-Fördermitglieder, denen wir recht herzlich für ihre langjährige Unterstützung danken.

Stand: Dezember 2023



Atelier Ek

Auf dem Fange 1, Gewerbegebiet Erwitte Nord,
59597 Erwitte
www.atelier-ek.de/

Assekuranz · Vermittlungs · Service
Radziwill · Versicherungsmakler e.K.

AVS Radziwill

Postfach 3217, 21210 Seevetal
www.radziwill-avs.de



VERSICHERUNGSMAKLER

BDJ Versicherungsmakler GmbH

Große Theaterstraße 42, 20354 Hamburg
www.bdj.de



Deco Woerner GmbH

Liebigstraße 37, 74211 Leingarten
www.decowoerner.com/



Dr. Becher GmbH

Vor den Specken 3, 30926 Seelze
www.drbecker.de



Dr. SCHNELL GmbH & Co. KGaA

Taunusstraße 19, 80807 München
www.dr-schnell.com



EBELING Licht GmbH

Plantage 15, 28215 Bremen
www.ebeling-licht.de



ELAUT Germany GmbH

In der Wolfshecke 9, 64653 Lorsch
www.elaut.com



EMK Vertriebs GmbH

Domäne Albrechtshausen 1-2, 37191 Katlenburg
www.emk-online.de



Fuhrmann Versicherungsmakler GmbH

Albert-Vater-Str. 70, 39108 Magdeburg
www.fuhrmann-makler.de



SLUSHYBOY - FROZEN DRINKS c/o Freunde der Erfrischung GmbH

Haferwende 29 b3, 28357 Bremen
www.unverfroren.de



GACK Spiel- und Freizeitgeräte GmbH

Brüsseler Straße 28, 48455 Bad Bentheim
www.gack.de



GEMI Verlags GmbH

Kirmes & Park Revue
Robert-Bosch-Straße 2, 85296 Rohrbach
www.gemiverlag.de



HANSA-FLEX AG

Zum Panrepel 44, 28307 Bremen
www.hansa-flex.comHeinz Berner GmbH



Jürgens & Partner mbB

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Helene-Weigel-Weg 5 - EKZ Meesenstiege, 48165
Münster
www.wirtschaftspruefer-juergens.de



Weinkellerei Emil Kaub & Co. KG

Dr. Julius-Leber-Straße 7, 67433 Neustadt a. d.
Weinstraße
www.gluehweine.com



KOMET Druck- u. Verlagshaus GmbH

Postfach 22 61, 66930 Pirmasens
www.komet-pirmasens.de



Mack Rides GmbH & Co. KG

Mauermattenstraße 4, 79183 Waldkirch
www.mack-rides.com



MARZOLL Papier- und Kunststoffhandels GmbH

Neustraße 43, 45663 Recklinghausen
www.marzoll-verpackungen.de



MK Illumination Handels GmbH

Trientlgasse 70, A-6020 Innsbruck
www.mk-illumination.de



MOHABA GmbH & Co. KG

Mirweilerweg 8, 52349 Düren
www.mohaba.de



Privatmolkerei Naarmann GmbH Wettlinger

Straße 58, 48485 Neuenkirchen
www.narmann.de



Philipp A. N. Köhler GmbH & Co. KG

Herderstraße 31-33, 63512 Hainburg
www.koehler-kuesse.de



PosBill GmbH

Brunnengasse 4, 56355 Kehlbach
www.posbill.com

**PIRTEK Deutschland GmbH**

Maarweg 165, 50825 Köln
www.pirtek.de

**Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG**

Albert-Einstein-Straße 15, 64560 Riedstadt
www.selgros.de

**Rosen Schnellbuffet-Betriebs-GmbH & Party-Service**

Kreuzsteeg 12, 47906 Kempen

**SAD Maschinenbau GmbH**

Am Industriepark 40, 46562 Voerde
www.das-maschinenbau.de

**Sunkid Heege GmbH**

Am Gülser Weg 24-26, 56220 Bassenheim
www.sunkidworld.com

**Verband Deutscher Freizeitparks und Freizeitunternehmen e.V. (VDFU)**

Schillstraße 9, 10785 Berlin
www.freizeitparks.de



VISUAL CREATION
PARTNER FOR YOUR IDEAS!

VISUAL CREATION GmbH & Co. KG

Trierer Straße 12, 68309 Mannheim
www.visualcreation.de

**Winkler & Schorn OHG**

Gewerbering 5-7, 90574 Roßtal
www.winklerundschorn.de

Zirkusunternehmen**Circus Krone GmbH & Co. Betriebs-KG**

Zirkus-Krone-Straße/Marsstraße 43, 80335 München
www.circus-krone.com/de

**Circus Probst GmbH**

Kohlplatz 12, 67433 Neustadt/Weinstraße
www.circus-probst.de

**Circus Voyage**

Gösselhof 7, 58093 Hagen
www.circus-voyage.de

**Zirkus Charles Knie GmbH**

Braunschweiger Straße 2, 37574 Einbeck
www.zirkus-charles-knie.de

Impressum

(verantwortlich gemäß EU-DSGVO)

Deutscher Schaustellerbund e. V. (DSB)
Am Weidendamm 1 A
10117 Berlin
Telefon: 030 - 59 00 99 780
Telefax: 030 - 59 00 99 787
E-Mail: mail@dsbev.de
Internet: www.dsbev.de
Weitere Informationen zum Datenschutz
erhalten Sie auf unserer Homepage unter:
www.dsbev.de/datenschutz

Redaktion

Albert Ritter (verantwortlich)
Lukas Sutter

Layout & Druck

SpreeBoPrint GmbH
Andy Laue
Am Weidendamm 1 A
10117 Berlin
Telefon: 030 - 72 62 57 30
E-Mail: webmaster@spreeboprint.de
Internet: www.spreeboprint.de

Fotos:

Wenn nicht anders gekennzeichnet DSB

Titelfoto: wundervisuals, iStockphoto 865026638

S. 5 ZGOLL FOTOARBEITEN

S. 7 Nikada, iStockphoto 613316572

S. 8 emicristea, iStockphoto 1454562569

S. 9 Sergey Borisov, iStockphoto 1453374420

S. 11 (F. Merz, oben, mitte) ZGOLL FOTOARBEITEN

S. 20 oben J. F. Klam / Berlin

S. 21 J. F. Klam / Berlin

S. 22 J. F. Klam / Berlin

S. 25 J. F. Klam / Berlin

S. 27 Foto oben:SPD-Bundestagsfraktion / Maik Reichert

S. 30 Berny Meyer

S. 31 Schwäbischer Schaustellerverband / Ingo Hinrichs

S. 37 Patino / Shutterstock 573816082

S. 45 Caiaimage/Paul Bradbury, iStockphoto 534576817

S. 55 Suradech - stock.adobe.com 326358308

S. 60 Mulvany-Berufskolleg Herne

S. 61 BeKosch

S. 62 BeKoSch

S. 63 BERID

S. 72 ENTE

S. 73 ENTE

S. 74 ENTE

S. 77 Future 4 Fairground

Berlin, im Dezember 2023



www.dsbev.de